General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung W.-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Schriftleitung Neuerweg 37
Fernſprecher Nr 714 und Nr 4997

Beilagen: Die Wochenſchau — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengeſuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 16428, 13099 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und Plätzen und für telephoniſche Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht berückſichtigt werden. — Manuſkripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 298 — 41. Jahrgang.
Mittwoch den 21. Dezember 1927
Einzelpreis 15 Pfg.

Schatzſekretär Mellon hinter Gilbert.

„Das Schatzamt der Vereinigten Staaten ließ der Preſſe eine Erklärung zugehen, die gegenüber der bisherigen Zurückhaltung des amtlichen Waſhingtons ſeit dem Inkrafttreten des Dawesplanes als ſenſationell bezeichnet werden muß, da ſich danach auch die amerikaniſche Regierung, wie Parker Gilbert, offiziell für eine Feſtſetzung der Reparations-Endſumme einſetzt.

Der Schatzſekretär glaubt, daß eine internationale Abmachung über die Endſumme der deutſchen Reparationen, die die Unſicherheit des Dawesplanes beendet, in weniger als zwei Jahren erreicht ſein wird.“

Mellon fuhr fort, Deutſchland müſſe wiſſen, daß es ſeinen früheren Feinden ſchulde. Gilberts Anregung ſei daher „einfach und notwendig“. Wenn, wie das Schatzamt weiter erklärt, bei der Feſtſetzung der deutſchen Reparations-Endſumme von „weniger als zwei Jahren“ geſprochen wurde, ſo ſei damit gemeint, daß „der Umfang der deutſchen Verpflichtungen unter allen Umſtänden am Ende des erſten Jahres der vollen deutſchen Jahreszahlungen feſtſtehen ſollte, alſo am Ende des am 1. September 1928 beginnenden Zahlungsjahres“.

•

Nicht nur in Waſhington, ſogar in Paris ſcheint man mit der baldigen endgültigen Feſtſetzung der Reparationsſumme einverſtanden zu ſein. Parker Gilbert war kürzlich auch bei Poincaré, und es iſt als ſicher anzunehmen, daß er ihm ſeine Stellungnahme mitgeteilt hat. Havas hatte geſtern ſchon (wie wir mitteilten) die Aeußerungen „einer hochſtehenden offiziellen Perſönlichkeit des Schatzamtes“ mitgeteilt, und im Quai d'Orſay war der Wunſch nach einer endgültigen Feſtſetzung der Schulden als „durchaus begreiflich“ erklärt worden. Allerdings dürften die Dawes-Zahlungen nicht herabgeſetzt und die interalliierten Schulden müßten allgemein geregelt werden. Bisher hat Amerika aber die Frage der interalliierten Schulden von der deutſchen Schuldenfrage geſondert behandeln wollen und gedenkt anſcheinend auch jetzt nicht von ſeinem Standpunkte abzugehen. Wie unter dieſen Umſtänden eine interalliierte Einigung über die Höhe der deutſchen Schulden zuſtande kommen ſoll, iſt nicht abzuſehen.

Wenn Frankreich jetzt geneigt iſt, einer endgültigen Feſtſetzung der deutſchen Verpflichtungen zuzuſtimmen, ſo liegt der Grund darin, daß es Geld nötig hat. Denn wenn die deutſche Schuld fixiert wird, ſo wird Deutſchland dafür Schuldſcheine, Obligationen ausgeben müſſen, die von Frankreich und den anderen Gläubigerſtaaten verkauft werden können. Die franzöſiſche Regierung hat vor dieſer Regelung bisher nur deshalb zurückgeſcheut, weil ſie dem eigenen Volke wahnſinnige Anſprüche vorgegaukelt hatte, die von den „Boches“ unter allen Umſtänden bezahlt werden müßten. Von der Höhe dieſer Anſprüche iſt man im Laufe der Jahre nun doch erheblich heruntergegangen. Ob die franzöſiſche Regierung es riskieren darf, eine endgültige Reparationsſumme feſtzuſetzen, die für Deutſchland tragbar iſt, wird ſich erſt nach den Wahlen im nächſten Jahre entſcheiden.

Auch von uns wurde geſagt, daß neben den großen Vorteilen, die eine endgültige Fixierung ſeiner Verpflichtungen Deutſchland bringen würde, auch erhebliche Gefahren ſtehen, wenn nämlich die feſtgeſetzte Endſumme ſo hoch wäre, daß eine Gefährdung der deutſchen Währung durch die Ueberweiſungen ans Ausland erfolgen könnte. Parker Gilbert verknüpft nämlich die Feſtſetzung der Schuld mit der Aufhebung der ſog. Transferbeſtimmungen. Dieſe Beſtimmungen ſtellen aber den einzigen Schutz der deutſchen Währung dar, und das Gute an dem Dawesplan iſt die Uebertragung der Verantwortung für die deutſche Währung an den ausländiſchen Gläubiger.

Es berührt nun etwas eigentümlich, daß auch diejenigen Zeitungen, die an dem Dawesplan kein gutes Haar gelaſſen haben, die größten Befürchtungen wegen ſeines etwaigen vorzeitigen Aufhörens äußern. Schlimmſtenfalls können doch nur die Verhältniſſe eintreten, wie ſie vor dem Dawesplan beſtanden! Deutſchland war wehrlos den Feinden ausgeliefert, wie der Ruhreinbruch bewieſen hat. Davon hat uns der Dawesplan immerhin befreit, der uns zwar ſehr hohe Zahlungen auferlegt, aber doch die Einſchränkung macht, daß die deutſche Währung nicht darunter leiden darf. Wird der Dawesplan aufgehoben, ſo hören natürlich auch die Schutzbeſtimmungen auf. Wir ſind dann wieder auf uns ſelbſt geſtellt. Darum muß mit allen Kräften darauf gedrungen werden, daß die erwünſchte Feſtſetzung der Endſumme in einer Höhe erfolgt, unter der das deutſche Volk nicht zuſammenbricht.

Parker Gilbert.

Ein neuer Reparationsplan.

Eigener Drahtbericht.

WB London, 21. Dez. Der amerikaniſche Rechtsſachverſtändige Levinſon aus Chicago, der bereits durch mehrere Werke über die Finanzfrage hervorgetreten iſt, veröffentlicht einen neuen Reparationsplan, der in Amerika ziemliche Beachtung gefunden hat. Er ſtellt dabei folgende Punkte auf: 1. Amerika ſoll an Stelle der bisherigen Jahreszahlungen der europäiſchen Staaten durch eine Geldſumme abgefunden werden. 2. Die deutſche Reparationsſumme wird auf 1200 Millionen Pfund (24 Milliarden Goldmark) feſtgeſetzt, zu 5,5 Prozent Zinſen und 1,5 Prozent Amortiſation, ſo daß das Geſamtkapital in 28 Jahren zurückgezahlt iſt. Dieſe Summe iſt mit Hilfe eines Weltbankenkonſortiums unter Beteiligung der Regierungen aufzubringen. 3. Aus den Einnahmen einer internationalen Anleihe werden 800 Millionen Pfund zur Begleichung der interalliierten Kriegsſchulden, 50 Millionen Pfund für die Beſetzungskoſten, 40 Millionen Pfund für die Rückzahlung der Dawes-Anleihe und 310 Millionen Pfund zur Stabiliſierung von Währungen, zur Befriedigung von Sonderanſprüchen einzelner Nationen an Deutſchland und zu den Unkoſten der Anleihe verwendet. England annulliert ſeine Schuldenanſprüche. An Stelle der 62jährigen Periode der Jahreszahlungen ſoll ein 62jähriger Weltfriedensvertrag treten, in welcher Zeit der Krieg verboten iſt. 5. Beſtimmte Klauſeln des Verſailler Vertrages ſind im Intereſſe des Friedens abzuändern.

Was uns die fremde Finanzaufſicht koſtet.

WB London, 20. Dez. (Eig. Drahtber.) Im Unterhauſe lenkte der Abgeordnete Kenworthy die Aufmerkſamkeit auf das Gehalt des Generalzahlungsagenten und ſeiner Beamten. Der Finanzminiſter antwortete auf die geſtellte Frage, daß das Perſonal der Reparationskommiſſion in Paris aus 237 Köpfen beſtehe. Dieſes Perſonal bezöge zurzeit insgeſamt 110 000 Pfund an Gehältern uſw. pro Jahr. Der Kommiſſar habe jüngſt Sparmaßnahmen beſchloſſen, wodurch dieſer Betrag auf 100 000 Pfund herabgeſetzt wurde. Das Perſonal der Reparationskommiſſion in Berlin beſtände aus 130 Köpfen, worunter 41 Unterbeamte ſeien. Soweit die engliſche Regierung unterrichtet ſei, belaufe ſich der Geſamtbetrag an Gehältern und Löhnen in Berlin auf 132 000 Pfund pro Jahr. Er habe keine Informationen, wie weit dieſe Beträge auf die Jahresleiſtungen im Dawesplan angerechnet würden. (Es iſt aber anzuerkennen, daß Parker Gilbert und ſeine nächſten Mitarbeiter, die ein auch für amerikaniſche Verhältniſſe rieſenhaftes Gehalt beziehen, nicht auf die Verlängerung ihrer Anſtellung drängen, ſondern im Gegenteil den Wunſch nach einer endgültigen Feſtſetzung der Schuld geäußert haben, womit das Aufhören der Berliner Kommiſſion verknüpft ſein würde.)

Der Todeskampf im U-Boot.

Die Eingeſchloſſenen in „S 4“ geben keine Signale mehr.

Das Drama der ſechs in Dunkelheit und Eiſeskälte auf dem Meeresgrund eingeſchloſſenen Menſchen iſt wohl zu Ende. Dienstag früh 6.20 Uhr, alſo 62 Stunden nach dem Unterſinken des U-Bootes, nahmen die Oszillatoren noch deutlich die Klopfzeichen der Todgeweihten und dann nochmals um 8.33 Uhr auf. Dieſe Signale waren aber bereits ſo ſchwach hörbar, als wären die Anſtrengungen für die Erſchöpften zu groß.

Neun Schiffe mit einer Beſatzung von 600 Köpfen und 40 Taucher weilten zu dieſer Zeit an der Unglücksſtelle. Die Rettungsflotte wartete, während koſtbare Minuten verſtrichen, verzweifelt darauf, daß der Sturm ſich lege. Aber die Wetterverhältniſſe machten es vollkommen unmöglich, daß Taucher auf den Meeresgrund gingen und Sauerſtoff durch die Torpedoröhren einführten.

Neuyork, 20. Dez. In der letzten Nacht hat das Unterſeeboot S 8 durch Hämmern an die Bordwand des untergegangenen S 4 an den in dem verunglückten Unterſeeboot befindlichen Leutnant Fitch folgende Botſchaft durch Morſezeichen an die Bordwand gehämmert, die von ſeinen Angehörigen herrührt: „Mutter und Frau beten unabläſſig für dich“. Erſt nachdem dieſe Botſchaft oft wiederholt war, kam um 6.20 Uhr durch ſchwache Klopfzeichen die Antwort darauf. Neue Klopfſignale, die aus dem verunglückten Schiff um 9.39 Uhr kamen, waren jedoch äußerſt ſchwach und die Zeichen wirr und unentzifferbar. Die Aerzte ſchloſſen daraus, daß die Unglücklichen bereits von Delirien infolge eingetretener Luftvergiftung befallen waren.

TU Neuyork, 20. Dez. Die Hoffnung auf Rettung der ſechs Matroſen im U-Boot S 4 iſt endgültig aufgegeben worden. Eine Antwort auf Signale von außen her erfolgt nicht mehr.

•

Einſtellung der Rettungsarbeiten.

London, 20. Dez. Da ſich der Sturm an der nordamerikaniſchen Küſte von Stunde zu Stunde verſtärkt, hat die amerikaniſche Marineleitung vorläufig alle Rettungsarbeiten durch Taucher an dem geſunkenen Unterſeeboot einſtellen laſſen.

Gebete für die Opfer.

WB Neuyork, 20. Dez. In einem drahtloſen Aufruf wurde geſtern um 10.30 Uhr die Bevölkerung der Vereinigten Staaten zu Gebeten für die Opfer des geſunkenen U-Bootes S 4 aufgefordert. Bei der Eröffnung des Kongreſſes wurden gleichfalls Gebete geſprochen.

Die Reichswehr mit Schlips und Sportkragen

Verſuche mit einer neuen praktiſchen Uniform.

WTB. Berlin, 21. Dez. Das Reichswehrminiſterium will nunmehr Erfahrungen ſammeln, ob die am jetzigen Schnitt des Reichswehrrockes geltend gemachten Nachteile nicht behoben werden können, insbeſondere ob nicht der geſchloſſene Kragen durch Einführung von Uniformen mit offenem Halsausſchnitt abgeſchafft werden kann. Zu dieſem Zweck werden einzelne Truppenteile ein neues Rockmuſter für den Dienſt und als Ausgehanzug erproben. Der Rock wird im Dienſt gewöhnlich mit unverdecktem Halsausſchnitt getragen, wobei das Hemd zurückgeſchlagen wird. Bei kalter und ſchlechter Witterung kann es geſchloſſen werden. Zum Ausgehanzug iſt weißes oder feldgraues Hemd mit gleichfarbigem Sportkragen und feldgrauem Schlips geſtattet. Gleichzeitig mit dieſem Rock wird ein neuer einreihiger, am Halſe offener Mantel erprobt.

Die Verſuchstruppen ſind erſtes Inf.-Reg. I (Königsberg), drittes Inf.-Reg. V (Stettin), drittes Inf.-Reg. IX (Potsdam), elftes Inf.-Reg. XII (Magdeburg), fünftes Art.-Reg. VI (Minden), zweites Pionier-Batl. VII (München), viertes Reiterregiment VIII (Namslau), fünftes Inf.-Reg. XIII (Stuttgart).

Das Freigabegeſetz vom Repräſentantenhauſe angenommen.

Eigener Drahtbericht.

WB. Waſhington, 21. Dez. Das Repräſentantenhaus hat geſtern nachmittag mit 228 gegen 26 Stimmen die Vorlage angenommen, wodurch das frühere feindliche Eigentum wieder zurückgegeben werden ſoll.

•

Mit überwältigender Mehrheit hat alſo das Repräſentantenhaus die Vorlage gebilligt, daß das im Kriege beſchlagnahmte private Eigentum zurückzugeben ſei. Damit iſt endlich in Amerika die Anſicht ſo gut wie allgemein geworden, daß man das Unrecht wieder gut machen müſſe, das im Kriege an den feindlichen Völkern begangen wurde. Vordem war der Schutz des Privateigentums ein Grundſatz, an dem auch im Kriegszuſtande nicht gerüttelt wurde. Erſt die alliierten und aſſoziierten Mächte des zwanzigſten Jahrhunderts warfen alle völkerrechtlichen Bedenken über Bord und griffen das bisher für heilig gehaltene Privateigentum der feindlichen Bevölkerung an. Auch Amerika legte, ſobald es ſich den Kriegsparteien angeſchloſſen hatte, auf das Eigentum der Deutſchen und ſeiner Verbündeten Beſchlag und ging zum Teil in höchſt verwerflicher Weiſe damit um. Beſonders die chemiſchen Patente deutſcher Erfinder wurden an amerikaniſche Firmen verſchleudert. Auch ſonſt wurde deutſches Eigentum, das mehrere hundert Millionen Mark wert war, zu Schundpreiſen veräußert. Manches war einem Teil der Amerikaner ſelbſt zu arg und führte zu Korruptionsanklagen. In den letzten Jahren, als eine ruhigere Betrachtung der Kriegsſitten und ein beſſeres Verſtändnis für Deutſchland aufkamen, wuchſen die Stimmen an, die für die Rückgabe des beſchlagnahmten Eigentums eintraten. Aus den Schwierigkeiten, die einer ſolchen Rückgabe im Wege ſtanden und ſtehen, erklärte ſich der Widerſtand, den der erſte Antrag in dieſer Richtung bei den Parteien fand. Es erklärt ſich daraus auch der Umſtand, daß die Vorlage genaue Beſtimmungen über den Schutz der amerikaniſchen Bürger enthält, deren Anſprüche erfüllt werden ſollen. Erſt kommt der Amerikaner und dann der andere. Aus demſelben Grunde wird das Eigentum nicht in vollem Werte zurückgegeben, ſondern nur zu 80 vom Hundert, damit dem amerikaniſchen reichen Staate, der im Golde faſt erſtickt, ja kein Schaden geſchieht. Für die Deutſchen fällt dieſe Kürzung wohl ins Gewicht. Doch haben wir keine Macht, dagegen anzugehen. Darum haben auch deutſche Anſpruchberechtigte vorher ſchon der Vorlage zugeſtimmt. Uebrigens ſagt ein Zuſatzantrag, daß an den fahnenflüchtigen Deutſchamerikaner Bergdoll keinerlei Zahlung geleiſtet werden darf.

Die Weihnachtsgabe des Repräſentantenhauſes iſt aber noch nicht eine Auszahlung. Zunächſt muß der Senat die Vorlage beraten und den Beſchluß genehmigen und ſchließlich hat der Präſident ihn wieder zu beſtätigen. Allen Angaben nach wird der Senat die Vorlage nicht vor Februar, vielleicht erſt ſpäter beraten, ſo daß etwa um Oſtern herum die Rückgabe erfolgen würde, wenn der Senat ihr zuſtimmt. Der Einzelne ſoll zwar für den Ausfall der 20 vom Hundert entſchädigt werden, denn der Verſailler Vertrag verpflichtet das Reich ausdrücklich zur Entſchädigung der Auslandsdeutſchen, wie wenig aber bei ſolchen Entſchädigungen herauskommt, wiſſen wir aus Erfahrung. Der Abzug des Fünftels der berechtigten Forderungen trifft demnach den Einzelnen wie das Reich. Wenn wir auch die Berechtigung zu dieſem Abzug nicht anerkennen, ſo iſt die Löſung doch beſſer als nichts. Und die Amerikaner haben das Bewußtſein, ein Unrecht, wenn auch ſpät, wieder aus der Welt zu ſchaffen. Und darauf werden ſie ſich viel zugute tun! Zum andern wollen viele die Rückgabe, weil ſie für die kommenden Wahlen die Stimmen der Deutſchamerikaner einfangen möchten.

Der Schiedsſpruch in der Eiſeninduſtrie für verbindlich erklärt.

Wieder erfolgloſe Einigungsverhandlungen.

Drahtbericht unſerer Berliner Schriftleitung.

WB. Berlin, 20. Dez. Nachdem die vom Reichsarbeitsminiſter zur Beilegung des Streites in der Großeiſeninduſtrie der Nordweſtgruppe veranlaßte gemeinſame Ausſprache der Parteien von 12 Uhr bis gegen 18.30 Uhr angedauert hatte, mußte der vom Miniſter beſtellte Schlichter, Mi-

Heute die illuſtrierte Beilage:
Weſtdeutſche
Sport
Zeitung

niſterialrat Dr. Mewes, feſtſtellen, daß eine Annäherung zwiſchen den Parteien nicht erreicht werden konnte. Infolgedeſſen erklärte der Reichsarbeitsminiſter die beiden Schiedsſprüche vom 15. Dezember 1927 von Amts wegen für verbindlich.

Die Gewerkſchaften gegen Kampfmaßnahmen.

Berlin, 21. Dez. Nachdem der Reichsarbeitsminiſter den Schiedsſpruch in der Großeiſeninduſtrie für verbindlich erklärt hat, werden die drei Metallarbeiterverbände in dieſen Tagen Mitglieder-Verſammlungen einberufen, um nochmals zu der durch den Schiedsſpruch geſchaffenen Lage Stellung zu nehmen. Wie man aus Eſſen meldet, ſind die Gewerkſchaften gewillt, der durch die Verbindlichkeitserklärung geſchaffenen Rechtslage Rechnung zu tragen und von wirklichen Kampfmaßnahmen abzuſehen, obgleich nach wie vor der Meinung Ausdruck gegeben wird, daß die Intereſſen der Arbeiterſchaft nicht in befriedigendem Maße berückſichtigt worden ſind.

Von kommuniſtiſcher Seite wird verſucht, die gegenwärtige Situation in der Eiſeninduſtrie für ihre Kataſtrophenpolitik auszunutzen, indem Propaganda für einen Generalſtreik gemacht wird. Dieſe Verſuche der kommuniſtiſchen Agitatoren finden bei den Belegſchaften jedoch keinen Anklang.

•

Die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsſpruches ſchafft klare Bahn. Es iſt wohl kaum daran zu zweifeln, daß der Konflikt, der ſolche ernſte Gefahren für den Fortbeſtand der Konjunktur mit ſich zu bringen drohte, damit beendet iſt. Die Gewerkſchaften zeigen, wenn ſie ſich auch noch nicht endgültig feſtgelegt haben, ja nach der obigen Meldung keine Neigung zu irgendwelchen Kampfmaßnahmen, und es iſt wohl auch nicht zu erwarten, daß die Kommuniſten mit ihrer Streikparole durchdringen werden. Was die Arbeitgeber anbetrifft, ſo liegt noch keine Entſcheidung darüber vor, ob ſie unter den jetzt feſtſtehenden Bedingungen nun weiterarbeiten wollen; aber auch von dieſer Seite iſt als ſicher anzunehmen, daß ſie den Schiedsſpruch annimmt. Freilich, das eine iſt nicht ausgeſchloſſen, daß, nachdem die Durchführung des Schiedsſpruches von den Werken einmal praktiſch erprobt iſt, es ſich herausſtellen wird, daß einzelne Betriebe ſich nicht mehr als wettbewerbsfähig erweiſen werden, daß alſo der Rationaliſierungsprozeß in der Eiſeninduſtrie infolge der neuen Bedingungen einen neuen Anſtoß erfährt, und das Ausſcheiden der weniger leiſtungsfähigen Betriebe aus dem Wirtſchaftskampf erleichtert wird.

Was alles gefaſelt wird.

Das Geheimnis Wilhelms II.
Er wollte Oeſterreich-Ungarn aufteilen.

Eigener Drahtbericht.

WS Paris, 21. Dez. Der rumäniſche Geſandte in Paris, Diamandi, beginnt mit der Veröffentlichung ſeiner Memoiren. Aus dem Teil ſeiner bisherigen Veröffentlichungen iſt folgende Mitteilung von Intereſſe: Er ſchreibt: „Im Jahre 1914 machte der Zuſtand der öſterreichiſch-ungariſchen Monarchie der deutſchen Regierung und namentlich Wilhelm dem Zweiten außerordentlich viel Sorgen. Man betrachtete Oeſterreich als den „Kranken Mann Europas“, und Deutſchland trug ſich mit dem Gedanken, Oeſterreich ſelbſt mit Waffen in der Hand zu ſchützen gegen jedweden Angriff; aber gleichzeitig dachte man nach der Ermordung des Erzherzogs Ferdinand bei Serajewo daran, Oeſterreich und Ungarn aufzuteilen.“ Herr v. Jagow ſolle ſchon im November 1912 in Rom dahingehende Vorſchläge gemacht haben, und vor allen Dingen ſeien damals in Rom beſtimmte Anſchluß-Anerbieten gemacht worden, Transſylvanien an Rumänien abzutreten und dafür Deutſch-Böhmen von Oeſterreich abzulöſen und an Deutſchland anzugliedern. Dies war angeblich das große Geheimnis Wilhelms des Zweiten, deſſen Plan indeſſen nicht mehr zur Durchführung gelangen konnte.

Sie hüllen ſich in Schweigen.

Wie hoch iſt die Belaſtung der Gemeinden mit kurzfriſtigen Darlehen?

WS. Berlin, 20. Dezember. Im Zuſammenhang mit der bekannten Auseinanderſetzung zwiſchen dem Reparationsagenten und dem Reichsfinanzminiſterium über die Höhe des Ausgabenbedarfs der deutſchen Gemeinden hatte die Beratungsſtelle für Auslandsanleihen an ſämtliche größeren deutſchen Gemeinden und Gemeindeverbände eine Rundfrage gerichtet, um zunächſt einmal die Etatverhältniſſe und namentlich die Höhe der kurzfriſtigen Verſchuldung der Kommunen feſtzuſtellen. Man hätte nun meinen können, daß die Gemeinden ſelber das denkbar größte Intereſſe daran hätten, dieſe Rundfrage ſo raſch und ſo gründlich als nur möglich zu beantworten, da ſie ja nur ſo hoffen konnten, ſobald als möglich wieder Auslandskredite zu bekommen. Merkwürdigerweiſe ſcheint aber dieſes Intereſſe nicht beſonders ſtark zu ſein. Urſprünglich hatte man nämlich, wie wir hören, den 20. Dezember d. J. als äußerſten Termin für den Einlauf der Antworten bei der Beratungsſtelle in Ausſicht genommen, dieſen aber hinausſchieben müſſen, da die Antworten auffallend ſpärlich eingegangen ſind. Erſt ein winziger Bruchteil der deutſchen Gemeinden hat geantwortet. Neben der Saumſeligkeit mancher Gemeindeverwaltungen ſcheint an dieſer merkwürdigen Verſchleppung einer doch außerordentlich wichtigen wirtſchaftlichen Frage das auch von anderen Gebieten her nicht unbekannte Gegeneinanderarbeiten zwiſchen Reich und Ländern, die ja die Oberaufſicht über die Gemeindefinanzen ausüben, nicht ohne Schuld zu ſein.

Die Verwendung der Hindenburgſpende.

Jährlich 1 Million in Beträgen zu 200 Mark.

WTB. Berlin, 20. Dezember. Unter Vorſitz des Reichspräſidenten von Hindenburg hielt heute das Kuratorium der Stiftung „Hindenburgſpende“ ſeine erſte Sitzung ab. Nach den hierbei gefaßten Beſchlüſſen ſollen die für Kriegsbeſchädigte, Kriegerhinterbliebene und die ihnen gleichgeſtellten geſtifteten Mittel dergeſtalt verwandt werden, daß jährlich zum 1. April und 2. Oktober Ausſchüttungen erfolgen; die zum 1. April erfolgende ſoll vorzugsweiſe beſonders bedürftigen kinderreichen Kriegerwitwen zugute kommen. Es werden jährlich insgeſamt eine Million Mark zur Verteilung in Einzelbeträgen von durchweg 200 Mark gelangen. Ein beſtimmter, vom Kuratorium alljährlich zu beſtimmender Betrag wird dem Reichspräſidenten zur unmittelbaren Verteilung in beſonderen Notfällen zur freien Verfügung geſtellt; ebenſo hat die Geſchäftsſtelle der „Hindenburgſpende“ zur Befriedigung beſonders dringender außerterminlicher Fälle einen jährlich feſtgeſetzten Betrag zur Verfügung.

Von dem aus den Wohlfahrtsmarken aufgekommenen Erlös wurden der Deutſchen Nothilfe 800 000 Mark zur Unterſtützung von Sozial- und Kleinrentnern freigegeben. Weitere Entſchließung über die aus dem Markenvertrieb aufgekommenen Mittel bleibt vorbehalten, bis das Geſamtergebnis feſtſteht. Die Spenden d. J. ſind ſomit einſchließlich der aus Anlaß des 80. Geburtstags des Herrn Reichspräſidenten an Kriegsbeſchädigte, Kriegerhinterbliebene uſw. ausgeſchütteten 300 000 Mark insgeſamt 1,1 Millionen Mark zur Auszahlung gelangt.

Ausdrücklich wurde als Beſchluß feſtgeſtellt, daß die Mittel der Hindenburgſpende unter keinen Umſtänden dazu in Anſpruch genommen werden dürfen, um Reich, Länder, Gemeinden uſw. von den ihnen geſetzlich obliegenden Verpflichtungen gegen die genannten Perſonenkreiſe zu entlaſten.

Das Kuratorium wählte einen aus den Herren v. Stauß, v. Mendelsſohn, Arnhold und Dr. Karſtedt beſtehenden Finanzausſchuß. Zum ehrenamtlichen Geſchäftsführer der Hindenburgſpende wurde endgültig Miniſterialrat Dr. Karſtedt (Reichsarbeitsminiſterium) beſtellt.

Bei allen feſtlichen Gelegenheiten nur Hindenburg-Marken!

Berlin, 20. Dez. Die Verwendung von Hindenburg-Jubiläumspoſtkarten zur Uebermittlung von Weihnachts- und Neujahrsgrüßen wird nochmals nachdrücklichſt erbeten, zumal ſie zugleich die billigſten Glückwunſchkarten darſtellen dürften. Auch ſollten alle Einladungen zu Feſtlichkeiten ſtets nur Hindenburgmarken tragen. Für den Abſender entſteht dadurch keine fühlbare Belaſtung. Für den notleidenden Mittelſtand und die Sozialrentner, denen der Ertrag zugute kommt, iſt dagegen jede Marke von größtem Wert.

Es wird wieder milder!

In England Tauwetter und Regen. — Paris meldet Glatteis und Regen. Auch der Wetterbericht für Weſtdeutſchland kündigt Tauwetter an.

WTB. London, 21. Dez. (Drahtb.) Nach der ſtrengen Kälte der jüngſten Tage iſt hier ein Witterungsumſchwung eingetreten. Es herrſcht heute Tauwetter und Regen. Die Straßen ſind mit Glatteis bedeckt, wodurch der Verkehr unterbrochen wurde. Die Fußgänger können ſich nur mit Mühe aufrechterhalten, und es ſind zahlreiche Unfälle zu verzeichnen.

WTB. Paris, 21. Dez. (Drahtb.) Seit drei Uhr früh hat in der Gegend von Paris Regen eingeſetzt. Infolge der noch anhaltenden Kälte herrſcht auf den Straßen Glatteis, was zu einer Beeinträchtigung des Verkehrs geführt hat.

•

Ueber die Beobachtungen im Wuppertal und in Weſtdeutſchland berichten wir an anderer Stelle. Von der Wetterwarte in Eſſen wird auch für unſere Gegend Tauwetter angekündigt.

WTB. Winterberg, 21. Dez. (Drahtb.) Nach dem amtlichen Wetterbericht iſt auch im Sauerlande ein Nachlaſſen des ſtrengen Froſtes zu verzeichnen. Heute vormittag betrug die Temperatur in Winterberg minus 7 Grad, am Aſten minus 9 Grad. Die Schneehöhe iſt unverändert, 30 Zentimeter. Es herrſcht Weſtwind.

•

Die mildere Temperatur auch in Oſtdeutſchland.

TU. Königsberg, 21. Dez. (Funkſpruch.) Die Temperatur iſt im Laufe des heutigen Tages nicht unerheblich geſtiegen. Sie betrug heute morgen 2 Grad Kälte, am Mittag minus 1 Grad, während in der Nacht minus 4 Grad herrſchten. Geſtern morgen und mittag waren die entſprechenden Temperaturen minus 9,7 und minus 7 Grad. Augenblicklich ſchneit es.

•

Ueber die vor dem Witterungsumſchlag geſtern und heute nacht erreichten Kältegrade ſowie über die unangenehmen Folgen der Kälteperiode liegen folgende Meldungen vor:

Verkehrsſtörungen in den Duisburger Häfen.

WTB. Duisburg, 21. Dez. (Drahtber.) In den letzten Tagen mußten etwa 100 Schiffe in die hieſigen Häfen eingebracht werden, da das plötzlich auftretende Treibeis die Schiffahrt unterband. Schon Dienstag abend war die ganze Breite des Stromes mit Schollen bedeckt. Mehrere Eisbrecher mußten in Tätigkeit treten. Auch der Fährbetrieb in der Umgegend iſt eingeſtellt worden. Tankſchiffen wird der Einlaß in die Häfen verweigert. Seit dem Jahre 1890 iſt ein Zufrieren des Rheines hier nicht mehr zu verzeichnen geweſen.

Bei Berlin minus 24 Grad.

WTB. Berlin, 21. Dez. (Funkſpr.) In den heutigen Morgenſtunden herrſchten in der Berliner Innenſtadt 15 Grad Kälte. In den Außenbezirken und der Umgebung der Stadt herrſchten Temperaturen bis minus 24 Grad. Die ſtehenden Gewäſſer in der Umgegend Berlins ſind faſt überall vereiſt. Die Flüſſe führen Treibeis, ſtellenweiſe ſind ſie feſt zugefroren. Der Eiſenbahnverkehr iſt durch die Kälte ſtark behindert.

Der Grund hierfür iſt in der Tatſache zu ſuchen, daß das Oel in den Achsgehäuſen der Waggons eingefroren iſt. Beim Rangieren haben die Wagen, wenn ſie von der Maſchinen angeſtoßen werden, keine Geſchmeidigkeit und, anſtatt 100 bis 200 Meter zu rollen, bleiben ſie ſchon nach 10 bis 15 Meter Weg von ſelbſt ſtehen. Jeder einzelne Wagen muß durch Lokomotiven bewegt werden. Die Reichsbahn iſt bemüht, leicht verderbliche oder froſtempfindliche Waren beſchleunigt abzufertigen, doch läßt ſich nicht immer eine reibungsloſe Beförderung durchführen. Beſonders die Milchzüge, die nach Berlin kommen, leiden unter der ſtarken Kälte. Aus Mecklenburg kommt die Milch in Berlin in gefrorenem Zuſtand an, ſo daß häufig die Kannen geplatzt ſind. Darüber hinaus erleidet die Behandlung der Milch in den Meiereien durch das Antauen des wichtigen Nahrungsmittels erhebliche Verzögerungen, ſo daß ſich geſtern und heute in Berlin eine gewiſſe Verknappung der Milch bemerkbar gemacht hat.

Unregelmäßig iſt das Eintreffen der Züge aus Süd- und Weſtdeutſchland, während der Verkehr aus dem Oſten weniger behindert iſt. Der Baſeler D-Zug traf mit 2 Stunden Verſpätung heute früh ein, der D-Zug aus Rom mit 1 Stunde 10 Minuten Verſpätung. Auch andere Züge erlitten größere Verzögerungen, zum Teil bis zu 2 Stunden. Durch das Zufrieren der Zufahrts-Waſſerſtraßen nach Berlin iſt die Schiffahrt und damit auch die Kohlenzufuhr nach Berlin ſtark behindert. Beſorgniſſe, daß in Berlin Kohlenmangel eintreten könne, ſind aber unberechtigt.

Schleſien hatte den kälteſten Tag ſeit 125 Jahren.

TU. Breslau, 20. Dez. (Drahtber.) Heute morgen zeigte das Thermometer eine Temperatur von minus 24 Grad Celſius. Das iſt die niedrigſte Temperatur ſeit 125 Jahren. Eine noch niedrigere Temperatur — 26,9 Grad — wurde im Jahre 1799 gemeſſen.

Opfer der Kälte.

WTB. Graz, 20. Dez. Wie die Tagespoſt aus Belgrad meldet, ſind infolge der Kälte in der Nähe von Ueskub 20 Eiſenbahnwärter, die bei den Säuberungsarbeiten auf der Strecke mithalfen, mit ſchweren Erfrierungserſcheinungen ins Krankenhaus gebracht worden. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

17 Soldaten erfroren.

Belgrad, 20. Dez. 17 Soldaten von der Eiſenbahnwache in der Gegend von Gevgeli ſind bei der furchtbaren Kälte der letzten Tage erfroren.

Achtung! Welle 1250!

Der neue Deutſchlandſender arbeitet.

WS. Berlin, 20. Dezember. Die bereits angekündigte Eröffnung des von der Telefunkengeſellſchaft im Auftrage der Deutſchen Reichspoſt in Zeeſen erbauten neuen Großſenders fand heute um 13 Uhr in Gegenwart des Reichsrundfunkkommiſſars, Staatsſekretärs a. D. Dr. Bredow, ſtatt.

Zunächſt hob der Vertreter des Reichspoſtminiſters, Staatsſekretär Feyerabend, die kulturelle Bedeutung des neuen Deutſchlandſenders hervor. Insbeſondere wies er auf die erheblich verbeſſerten Aufnahmemöglichkeiten, beſonders in den Gebieten, deren Empfang von Orts- oder Bezirksſendern techniſch nicht genügte, hin.

Zum Schluß teilte er noch mit, daß in dieſen Tagen die Zahl der der Reichspoſt angemeldeten Funkteilnehmer innerhalb Deutſchlands die zweite Million überſchritten habe.

Der Vertreter des telegraphentechniſchen Reichsamtes, Poſtrat Dr. Gemm, erläuterte die techniſchen Einzelheiten des Senders. Er erwähnte u. a., daß die aus zwei Eiſengittermaſten beſtehende Luftleiteranlage von je 210 Meter Höhe und einem Gewicht von annähernd hundert Tonnen mit einer aus fünf Drähten beſtehenden 280 Meter langen Antenne ausgerüſtet ſei. Mit allen Errungenſchaften modernſter Sendetechnik ſei der Sender als [illegible] Röhrenſender gebaut worden. Bei 50 Kilowatt-Telephonieleiſtung ſei der Zeeſener Sender doppelt ſo ſtark wie der Langenberger Sender. Die Länge der Beſprechungsleitung vom Berliner Funkhaus über die Hauptfunkſtelle Königswuſterhauſen betrage etwa 85 Kilometer.

Zum Schluß ſchilderte Staatsſekretär a. D. Bredow ausführlich den Entwicklungsgang der drahtloſen Telephonie in Deutſchland und erklärte u. a., daß Zeeſen zunächſt auf die Welle 1250 Meter abgeſtimmt werde. Da jedoch auf Grund der in Waſhington gefaßten internationalen Beſchlüſſe der Wellenbereich der großen Rundfunkſender auf 330 bis 1000 Meter beſchränkt ſei, werde Zeeſen, wie auch andere europäiſche Großſender, ſeine derzeitigen Wellen verlieren, und es werde gewiſſe Schwierigkeiten bereiten, alle ſelbſt in dem Bereich zwiſchen 1000 und 1800 Meter arbeitenden Sender künftig in dem unteren Wellenbereich unterzubringen. Eine Neuverteilung der Wellenlängen ſteht im Frühjahr durch den Weltrundfunkverein bevor. Die Aufgaben, die dem neuen Zeeſener Sender zugedacht ſeien, bewegen ſich in der Hauptſache in gleicher Linie wie die des alten Deutſchlandſenders in Königswuſterhauſen, doch verpflichten die techniſch weit höheren Leiſtungen des neuen Senders zu einer Steigerung ſeiner qualitativen Darbietungen. Das Hauptaugenmerk ſei aber darauf gerichtet,

die wertvollſten Programme aller Rundfunkgeſellſchaften abwechſelnd dem Zeeſener Sender zu übertragen,

ſobald der Ausbau des Fernkabelnetzes für Rundfunkzwecke beendet ſei, was im Laufe der kommenden Jahre der Fall ſein dürfte.

Kapitän Kolbe kehrt auf die „Berlin“ zurück.

Auch kein Diſziplinarverfahren gegen den Inſpekteur in Kiel.

WTB Berlin, 20. Dez. Zu den in einem Teil der deutſchen Preſſe erhobenen Angriffen gegen den Kommandanten des Kreuzers „Berlin“ wird amtlich folgendes mitgeteilt:

Der Kreuzer „Berlin“ lag Ende November einige Tage vor Eckernförde zur Ergänzung ſeiner Ausrüſtung für die Ausreiſe. Beim Kommandanten des Kreuzers „Berlin“ war von dritter Seite angeregt worden, dem Großadmiral Prinzen Heinrich von Preußen Gelegenheit zu geben, die neuen Einrichtungen des Kreuzers „Berlin“ anſehen zu dürfen. Der Kommandant fragte bei der ihm vorgeſetzten Dienſtſtelle an, ob dagegen Bedenken beſtänden. Da von dort aus Einwendungen gegen den Beſuch nicht erhoben wurden, wurde der Anregung Folge gegeben und der Beſuch auf den 24. November feſtgeſetzt, an welchem Tage er auch um die Mittagsſtunde erfolgte. Nachdem der Gaſt einige Einrichtungen des Schiffes in Augenſchein genommen hatte, folgte er der Einladung des Kommandanten zur Teilnahme an ſeinem Mittageſſen in der Kommandantenkajüte, bei dem außer den beiden Herren nur noch zwei Offiziere zugegen waren. Kurz nach 14 Uhr verließ der Großadmiral den Kreuzer und richtete, als er an einem Teile der dienſtlich auf Deck beſchäftigten Mannſchaften vorbeiging, einige Worte an dieſe, in denen er unter Bezugnahme auf ſeinen eigenen Beſuch in Oſtaſien den Ausreiſenden glückliche Heimkehr wünſchte. Bei dieſer Sachlage iſt das Verhalten des Kommandanten des Kreuzers „Berlin“ nicht zu beanſtanden, da er gegen die Beſtimmungen nicht verſtoßen hat.

Kapitän Kolbe hat den Befehl erhalten, an Bord des Kreuzers „Berlin“ zurückzukehren, um deſſen Kommando wieder zu übernehmen.

WTB. Berlin, 20. Dez. Ein Berliner Morgenblatt berichtet in ſeiner Poſtausgabe, daß gegen den Inſpekteur des Bildungsweſens der Marine, Kapitän von Ditten (bei dem Kapitän Kolbe als zuſtändiger Behörde angefragt hatte), ein Diſziplinarverfahren eingeleitet worden ſei. Wie wir in Ergänzung der Mitteilung über die Unterſuchung erfahren, trifft dieſe Nachricht nicht zu. Dem Inſpekteur des Bildungsweſens unterſteht der Schulkreuzer „Berlin“. Er iſt auch bei den heutigen Beſprechungen zwiſchen dem Reichswehrminiſter und dem Kapitän Kolbe mitgehört worden. In unterrichteten Kreiſen wird jedoch betont, daß ein Diſziplinarverfahren ſchon deshalb nicht in Frage kommt, weil die Zulaſſung des Beſuches des Prinzen Heinrich keine ſtrafbare Handlung darſtelle.

Der Wunſch der Eiſenbahner nach einmaliger Beihilfe abgelehnt.

WTB. Berlin, 20. Dez. In der Deutſchen Reichsbahngeſellſchaft haben heute Beſprechungen zwiſchen dem Hauptverwaltungsrat und den Gewerkſchaften über eine von den letzteren eingereichte Forderung, den Eiſenbahnern eine einmalige Beihilfe zu gewähren, ſtattgefunden. Die Vertreter der Gewerkſchaften begründeten dieſes Verlangen mit dem Hinweis darauf, daß die jetzt abgeſchloſſenen Erhöhungen der Ortslohnzuſchläge den Reichsbahnbedienſteten ſo gut wie gar keine finanziellen Vorteile gebracht hätten. Der ſtellvertretende Generaldirektor Weihrauch gab für die Hauptverwaltung die Erklärung, daß aus der allgemeinen finanziellen Lage der Reichsbahn heraus dieſer Wunſch nicht erfüllt werden könne. Das ſei auch ſchon deshalb nicht möglich, weil das Reich und die Reichspoſt ihren Arbeitern die gleiche Forderung hätten abſchlagen müſſen.

Das neue Lohnabkommen mit den Eiſenbahnarbeitern.

Zu der in unſerer Montagausgabe unter vorſtehendem Titel gebrachten Meldung, ſendet uns der Einheitsverband der Eiſenbahner Deutſchlands, Bezirksleitung Elberfeld, folgende Berichtigung: Die Verhandlungen zwiſchen der Hauptverwaltung der Reichsbahn und den Eiſenbahnergewerkſchaften über Ortslohnzulagen ſind am Sonntag beendet worden. Die Erhöhung der Löhne beträgt nicht 5 bis 10 Prozent, ſondern es haben im Reichsbahndirektionsbezirk Elberfeld nur ca. 15 Prozent der vorhandenen Arbeiterſchaft eine

Erhöhung des Ortslohnzuſchlages erhalten, und dieſe beträgt z. B. in Vohwinkel, Elberfeld und Barmen nur ein Prozent, welches für verſchiedene Arbeitergruppen nur einen Pfennig Stundenlohnerhöhung und für andere Arbeitergruppen überhaupt keine Erhöhung des Lohnes ausmacht. Die angrenzenden Orte Ohligs, Mettmann, Langenberg, Remſcheid, Lennep, Solingen, Schwelm, Hagen, Schwerte haben eine Erhöhung der Ortslohnzulage überhaupt nicht erhalten.

Reichswehr und Weltbühne.

Die Herausgeber zu Gefängnis verurteilt.

WTB. Berlin, 20. Dezember. Heute vormittag begann die Fortſetzung des Beleidigungsprozeſſes Jakob und Genoſſen, die angeklagt ſind, die drei Reichswehroffiziere Oberſt von Bock, Oberſt von Schleicher und Hauptmann Keiner durch einen Artikel in der „Weltbühne“ beleidigt zu haben. Nach längerer Zeugenvernehmung des telegraphiſch herbeigerufenen Majors a. D. Buchrucker und des Oberleutnants a. D. Schulz beantragte Staatsanwaltſchaftsrat Dr. Teſſer gegen den Verfaſſer des fraglichen Artikels, den Schriftſteller Salomon, genannt Jakob, wegen Beleidigung und übler Nachrede 1500 Mark, gegen den verantwortlichen Schriftleiter der „Weltbühne“, von Oſſietzki, 1000 Mark Geldſtrafe, im Nichtvermögensfalle für je 50 Mark einen Tag Gefängnis.

Das Gericht hielt den Wahrheitsbeweis der Angeklagten vollkommen für mißlungen und erklärte, daß die Beleidigungen der drei Reichswehroffiziere ſo ſchwer ſeien, daß eine Geldſtrafe nicht ausreichend erſcheine. Es erkannte daher gegen den Schriftſteller Salomon, genannt Jakob, auf zwei Monate, und gegen den Redakteur von Oſſietzki auf einen Monat Gefängnis. Die Verteidiger erklärten, daß ſie Berufung einlegen.

Die ungültige Landtagswahl.

Streit zwiſchen Landtag und Kabinett

WTB. Neuſtrelitz, 20. Dezember. Das mecklenburgiſch-ſtrelitziſche Miniſterium hat geſtern in einer Bekanntmachung auf Grund eines Urteils des Staatsgerichtshofes die am 3. Juli 1927 erfolgte Landtagswahl für ungültig erklärt und die Befugniſſe des Landtages, bis der neue Landtag zuſammentritt, dem Landesausſchuß, der von dem auf Grund der Wahl vom 8. Juli 1923 gewählten Landtag i. J. geſtellt worden war, übertragen.

Gegen dieſe Regierungs-Bekanntmachung wendet ſich heute, ebenfalls in einer amtlichen Bekanntmachung in der Landeszeitung für beide Mecklenburg der Präſident des Mecklenburg-Strelitziſchen Landtages Dr. Roth. Er weiſt darauf hin, daß das Urteil des Staatsgerichtshofs es ausdrücklich dem Lande überlaſſe, die Folgerungen aus ſeinem Spruch ſelbſt zu ziehen. Das berufene Organ des Landes hierzu ſei nach § 21 des Landesgrundgeſetzes lediglich der bis auf weiteres beſtehende Landtag, der allein befugt ſei, über ſeine Auflöſung zu beſchließen. Der Präſident betont weiter, daß auch die Einſetzung des früheren Landesausſchuſſes keine verfaſſungsmäßige Grundlage habe, weil deſſen Gültigkeit am 8. Juli 1927 endgültig und unwiderruflich erloſchen ſei. Zum Schluß erklärt der Präſident, daß die bereits erfolgte Einberufung des Landtages für Donnerstag, den 22. Dezember, von Beſtand bleibe.

Jürgens rehabilitiert.

Berlin, 20. Dez. Das preußiſche Juſtizminiſterium teilt mit: „Nachdem in der Strafſache gegen den Landgerichtsdirektor Jürgens das Urteil des Schwurgerichts in allen Anklagepunkten ſeine Unſchuld in einer das Diſziplinargericht bindenden Weiſe feſtgeſtellt hat, ſind die ſonſt gegen ihn erhobenen Vorwürfe ſämtlich eingehend unterſucht worden. Dieſe Ermittlungen haben keine ausreichende Grundlage für die Einleitung eines Diſziplinarverfahrens gegen ihn ergeben. Direktor Jürgens iſt nunmehr nach Beendigung des ihm erteilten und mehrfach verlängerten Urlaubs zum 1. Januar 1928 als Kammergerichtsrat an das Kammergericht verſetzt worden und wird dort als Beiſitzer in einem Zivilſenat Verwendung finden.“

Lokales

Schiedsſpruch über die Angeſtelltengehälter in der chemiſchen Induſtrie.

a. Der Schlichtungsausſchuß Düſſeldorf fällte heute vormittag einen Schiedsſpruch, demzufolge die Gehälter der Angeſtellten in der chemiſchen Induſtrie ab 1. Dezember um acht Prozent zu erhöhen ſind. Das Abkommen iſt erſtmalig kündbar zum 30. Juni 1928.

Elberfeld

e.— **Durch Gas vergiftet.** In der Nacht zum 18. ds. Mts. wurde ein 57jähriger Bürogehilfe in ſeiner Wohnung am Höchſten tot aufgefunden. Es liegt Gasvergiftung vor. In der Wohnung wurde der Gashahn des Kochherdes offen vorgefunden. Ob ein Unglücksfall oder Selbſtmord vorliegt, ſteht noch nicht feſt.

e.— **Schaufenſtereinbrüche.** In der Nacht zum 18. ds. Mts. wurde ein Schaufenſter einer Firma auf dem Wall von einem bisher unbekannten Täter gewaltſam zertrümmert. Aus der Auslage iſt ein wertvoller Damen-Autowirkmantel entwendet worden. — Für einen in der Nacht zum 19. ds. Mts. ausgeführten Schaufenſtereinbruch in ein Geſchäft in der Schwanenſtraße kommt ein 39jähriger Invalide aus der Nordſtadt in Frage. Er wurde feſtgenommen. In ſeinem Beſitz wurde ein Gegenſtand gefunden, der aus der Auslage des zertrümmerten Schaufenſters herrührt.

e.— **Zwei Einbruchsverſuche** wurden hier in der Nacht zum 17. ds. Mts. unternommen. In einem Fall hat der Täter das vor dem Schaufenſter eines Zigarrengeſchäfts in der Kölnerſtraße angebrachte Schutzgitter durchſägt, während in dem zweiten Fall verſucht worden iſt, an einem Lebensmittelgeſchäft in der Barmerſtraße eine Fenſterſcheibe auszukitten. Die Täter ſcheinen bei der Arbeit geſtört worden zu ſein, denn es wurde nichts geſtohlen.

Barmen

b.— **Städtiſche Verdingung.** Die Erd- und Befeſtigungsarbeiten zum chauſſeemäßigen Ausbau der Eiſenlohrſtraße ſollen vergeben werden. Angebote ſind bis zum 31. Dezember, vormittags 11 Uhr, im Rathaus, Zimmer 225, einzureichen.

b.— **Die Weihnachtsgabe der Barmer Nothilfe.** Am Freitag, dem 23. Dez., findet während der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags die Ausgabe der Weihnachtspakete der Barmer Nothilfe, e. V., ſtatt. Dank des Opferſinns der Bevölkerung Barmens iſt auch dieſe Aktion als wohlgelungen zu bezeichnen. Es werden an dieſem Tage insgeſamt 600 Paketchen an die bedürftige Bevölkerung verausgabt. Die Barmer Nothilfe, e. V., hat alle Vorſorge getroffen, damit eine reibungsloſe Abwicklung gewährleiſtet bleibt.

b.— **Das Unglück bei Bemberg in der Oehde** hat noch ein weiteres Opfer gefordert. Der bei dem Unglück ſchwer verletzte Arbeiter H. iſt am Montag abend ſeinen Verletzungen erlegen. Auch um den dritten ſchwer verletzten Arbeiter ſteht es bedenklich.

Aus den Lichtſpiel-Theatern.

b.— Im **Film-Palaſt Weſtfalia**, Barmen, ſpielt die aus dem Film „Königin des Weltbades“ bekannt gewordene amerikaniſche Schauſpielerin Imogene Robertſon die Titelrolle in dem Film „Erinnerungen einer Nonne“. Die Jugend von heute hat ſich ein Film aufs Korn genommen, der die „Achtzehnjährigen“ betitelt iſt. Auf der Bühne arbeitet Fridolin König mit ſeiner Partnerin als Eiſenkönig in einem modernen Kraftakt.

Verkehrs- und Polizeifragen.

Neuer Autoparkplatz in Elberfeld.

Der zunehmende Straßenverkehr ſtellt Gemeinden und Polizei vor ſchwierige Aufgaben. In einer Preſſebeſprechung im Polizeipräſidium Elberfeld-Barmen entwarf Polizeipräſident Suermondt geſtern ein anſchauliches Bild über die Verkehrsentwicklung. In Elberfeld allein iſt die Zahl der Kraftfahrzeuge von 297 am 1. April 1913 auf 387 am 1. Januar 1921, 674 am 1. Januar 1922, auf 1030 am 1. Januar 24 und auf 2004 am 15. Dezember dieſes Jahres geſtiegen. Sachverſtändige ſind ſich darüber einig, daß mit einer weiteren ſtarken Steigerung zu rechnen iſt und in ſechs bis acht Jahren vielleicht zwei bis dreimal ſoviel Kraftfahrzeuge vorhanden ſind wie jetzt. Man ſolle ſich einmal ausmalen, welche Verhältniſſe ſich hierbei an den Brennpunkten des Verkehrs, Neumarkt, Wall, Kirchſtraße etc., ergeben werden. Von der Stadtverwaltung ſind bekanntlich verſchiedene Straßendurchbrüche und die Anlage von Ausfallſtraßen aus der Stadt heraus geplant, inzwiſchen ſind auch bereits Verbreiterungen der Fahrbahn am Neumarkt vorgenommen. Mit den bisherigen Maßnahmen, die ſich nur als Notbehelfe charakteriſieren, hinke man aber hinter dem wachſenden Verkehr her. Ein ideales Verkehrsband laſſe ſich durch Ueberbrückung der Wupper, vielleicht ſogar mit etagenförmigen Anlagen, ſchaffen. Bei den enormen Koſten von vielleicht hundert Millionen ſei aber an eine Durchführung dieſes Projektes nicht zu denken. Der Redner ſtreifte weiter die von der Polizei getroffenen kleineren Maßnahmen, wie Verkehrspoſten, Anbringung von Schildern, Einrichtung von Einbahnſtraßen und Einwirkung auf das Publikum, wobei er Klage über vielfach noch mangelnde Verkehrsdiſziplin des Publikums führte, und ging dann weiter auf die Frage der Aufſtellung der Kraftfahrzeuge innerhalb der Stadt Elberfeld, das ſogen. Parken, ein. Inzwiſchen iſt hierüber eine Polizeiverordnung erlaſſen worden, durch die folgende Straßen und Plätze als

Parkplätze

beſtimmt worden ſind:

Neumarkt (Weſtſeite) vor Tietz und Stadtbücherei, Kleine Klotzbahn (Südſeite), Robertſtraße (Südſeite), Wilbergſtraße (Weſtſeite), Burgſtraße (Weſtſeite), Fahrtrichtung nur Norden nach Süden; nur für Perſonenkraftwagen, die ſich in einem Abſtand von mindeſtens 2½ Meter aufzuſtellen haben. Grabenſtraße, breiterer Teil (Südſeite), Fahrtrichtung nur von Weſten nach Oſten), Morianſtraße (Oſtſeite), breiterer Teil vor der Poſt, Zollſtraße (Oſtſeite), Einfahrt nur von der Hofaue, Ausfahrt durch Kipdorf—Harmonieſtr. oder Kipdorf—Wallſtraße. Wallſtraße (Weſtſeite), von [illegible]ſtraße bis Hofaue, Bleichſtraße (Nordſeite), von Nr. 24 bis Bembergſtraße, Brauſenwerth (Südſeite), vor der Badeanſtalt, Iſlandufer (Nordſeite), an der Wupper entlang vom Thalia-Theater bis zur Einmündung in die Neue Fuhrſtraße. Von der Iſlandbrücke ſind nach beiden Seiten 5 Meter Abſtand zu halten. Schloßbleiche (Südſeite), an der Wupper entlang von Sparkaſſe bis Bismarckſteg, Wirmhof (Weſtſeite), von Herzogſtraße bis Mäuerchen, Einfahrt von Herzogſtraße, Ausfahrt zum Mäuerchen; nur für Perſonenkraftwagen, die ſich in einem Abſtand von mindeſtens 2½ Meter aufzuſtellen haben. Bankſtr. (Weſtſeite), Fouriergaſſe (Weſtſeite), von Walter Rathenauſtraße bis Teichſtraße, Immermannſtraße (Oſtſeite), Kaſinoſtraße (Weſtſeite), von Königſtraße bis Aue. Das Aufſtellen vor dem Rathaus am Neumarkt iſt für Kraftwagen geſtattet, deren Inſaſſen ſich im Rathauſe, einſchließlich Ratskeller, aufhalten.

Zum Zwecke des Aufſtellens der Kraftfahrzeuge auf dem von der Stadt eingerichteten Parkplatz Hofkamp, Ecke Kampſtr., wird die Durchfahrt durch das Kipdorf von Schwanenſtraße bis Harmonieſtraße freigegeben. Der Weg zu dem Parkplatze iſt alſo über Schwanenſtraße, Kipdorf, Harmonieſtraße, Hofkamp zu nehmen. Das Befahren des Kipdorfs für den Durchgangsverkehr bleibt nach wie vor verboten.

Die Poſtſtraße wird für den geſamten Durchgangsverkehr, alſo nicht nur für Kraftfahrzeuge, ſondern auch für ſonſtiges Fuhrwerk und für Radfahrer, geſperrt; der örtliche Verkehr in der Poſtſtraße wird nur in der Richtung vom Kerſtenplatz zum Alten Markt, und zwar für Fahrzeuge aller Art, zugelaſſen.

Beſonders betonte Präſident Suermondt, daß die Polizei ſelbſt bedauere, daß von dieſen Parkſtellen Anlieger und Hausbeſitzer unliebſam betroffen würden. Bei der Verkehrsmiſere im Innern der Stadt müſſe man ſich hiermit aber abfinden. Präſident Suermondt ſprach ſich dahin aus, daß mit der Zeit ſogar der Neumarkt und der Brauſenwerther Platz in Parkplätzen mit herangezogen werden müßten. Ob dies wirklich geſchehen wird, kann heute noch unerörtert bleiben. Wir neigen jedenfalls der Annahme zu, daß die Plätze unter allen Umſtänden in ihrer jetzigen Verfaſſung erhalten bleiben ſollten.

In kurzem ſoll, wie Polizeipräſident Suermondt mitteilte, auch in Barmen eine Regelung des Verkehrs erfolgen. Dort ergäben ſich, weil im Inneren der Stadt mehr Platz vorhanden ſei, nicht ſo ſtarke Schwierigkeiten als in Elberfeld.

Im weiteren Verlaufe der Beſprechung folgten zwei Referate über „Schutzpolizei und Publikum“ und „Der Straßendienſt der Schutzpolizei“. Im erſteren wurde dargelegt, wie der Schutzpoliziſt im Unterricht zur Höflichkeit erzogen wird, die von ihm ſelbſt dann verlangt wird, wenn es das Publikum an Höflichkeit fehlen läßt. Aus dem zweiten Referat ergab ſich, daß von dem vorhandenen Perſonal nur immer ein Drittel (etwa 120 Perſonen) für den Wach- und Straßendienſt verfügbar iſt. Das zweite Drittel wird durch Theater-, Gerichts- etc. Dienſt ſowie durch die Polizeiſchule in Anſpruch genommen, das dritte Drittel hat Ruhe, wird in dringenden Fällen allerdings ebenfalls zum Dienſt herangezogen. Durch die nun angeordnete Einſchränkung der Polizeiberufsſchulen werden fortan mehr Beamte verfügbar, für Elberfeld allein 100. Auch die häufig laut werdenden Klagen über mangelnden polizeilichen Schutz wurden geſtreift, und von dem Referenten wurde dabei betont, daß durch die ſtändigen polizeilichen Streifen ein umfaſſender Schutz gewährt werde, daß die Polizei ſelbſtverſtändlich aber nicht überall zu gleicher Zeit ſein und nicht neben jeden Staatsbürger ein Polizeibeamter geſtellt werden könne. Es könne alſo vorkommen, daß ſich mal etwas ohne Polizei ereigne. Man ſolle dabei aber nicht vergeſſen, daß von der Polizei zu gleicher Zeit vielleicht an Dutzenden von anderen Stellen erfolgreich eingegriffen werde. Bemerkenswert war noch die Mitteilung, daß mit der Kaſernierung der Polizei ſtändig weiter abgebaut werde.

Um den Sitz des Arbeitsamtes.

Elberfeld oder Barmen?

e.— Wie ſchon berichtet, iſt hinſichtlich der Abgrenzung der bergiſchen Arbeitsämter geplant, Elberfeld mit Barmen, Lennep mit Remſcheid und Wiesdorf mit Opladen zu vereinigen. Solingen bleibt in ſeiner Bezirksabgrenzung unverändert. Ferner werden noch die Arbeitsämter Opladen, Vohwinkel und Düſſeldorf in Betracht kommen. Als Sitz des Arbeitsamtes im Wuppertal iſt Barmen auserſehen.

Der Verwaltungsausſchuß des Arbeitsamts Elberfeld hat hierzu einſtimmig folgende Entſchließung gefaßt:

„Nach dem Geſetze über Arbeitsvermittlung und Arbeitsloſenverſicherung ſind bei der Abgrenzung der Arbeitsämter in erſter Linie die wirtſchaftlichen Zuſammenhänge zu berückſichtigen. In den Bemerkungen des Präſidenten der Reichsanſtalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitsloſenverſicherung kommt u. a. zum Ausdruck, daß die Arbeitsamtsbezirke nach Möglichkeit in ſich ausgleichsfähig ſein ſollen. Ausgeſprochene Arbeiterwohngemeinden dürfen nicht von wichtigen Beſchäftigungsgemeinden getrennt werden. Dem Ausgleichsbedürfnis zwiſchen Stadt und Land ſei Rechnung zu tragen. Die Bezirke der Arbeitsämter müßten in der Regel eine weſentliche Vergrößerung erfahren.

Mit dieſen grundſätzlichen Merkmalen ſteht der vom Direktor des Landesarbeitsamtes den Mitgliedern des geſchäftsführenden Ausſchuſſes unterbreitete Vorſchlag, die beiden Arbeitsämter Elberfeld und Barmen zu vereinigen, in Widerſpruch. Den Beſtimmungen des Geſetzes und den Belangen der Wirtſchaft muß Rechnung getragen werden. Eine Zuſammenlegung dieſer zwei großſtädtiſchen Arbeitsnachweiſe iſt überhaupt keine Löſung, da ſie alle ſachlichen Geſichtspunkte außer acht läßt. Es muß aber auch aus Zweckmäßigkeitsgründen ein Arbeitsamtsbezirk gebildet werden, in welchem außer den beiden Großſtädten Barmen und Elberfeld der Kreis Mettmann und vom Kreiſe Lennep die Städte Ronsdorf und Lüttringhauſen einbezogen werden, weil dieſer geſamte Bezirk ein einheitlicher Wirtſchaftsbezirk iſt, in dem die Textil- und Metallinduſtrie vorherrſchend ſind.

In einem ſolchen Arbeitsamtsbezirke kann die Geſtellung der Arbeitskräfte für die Wirtſchaft einheitlich am beſten geregelt werden. Die Ausgleichsmöglichkeiten zwiſchen Stadt und Land ſind leichter als bisher durchführbar. Wohngemeinden und Beſchäftigungsgemeinden ſind nicht auseinander geriſſen. Durch Schaffung von Fachabteilungen iſt in dieſem größeren Arbeitsamtsbezirk eine beſſere Bewirtſchaftung der Arbeitskräfte möglich. Die vorhandenen Arbeitskräfte können da, wo ſie benötigt werden, leichter eingeſetzt werden, als das nach dem Vorſchlage des Landesarbeitsamtes der Fall ſein wird. Die Berufsberatung kann auch in den kleineren Städten und Gemeinden auf eine größere Höhe als bisher gebracht werden. Die Durchführung der Kriſenfürſorge, die nach dem Geſichtspunkte größter Einheitlichkeit zu beſorgen iſt, wird bedeutend erleichtert. Die wertſchaffende Arbeitsloſenfürſorge (Notſtandsarbeiten), die Einrichtung von Kurſen zur Fort- und Ausbildung von Arbeitsloſen iſt leichter und beſſer durchführbar. Die Lehrſtellenvermittlung iſt in einem größeren Arbeitsamtsbezirk den Belangen der Wirtſchaft entſprechend umfaſſender auszugeſtalten. Es laſſen ſich auch Verwaltungskoſten ſparen, ohne daß die Aufgabenerfüllung darunter zu leiden braucht.

In dem in Vorſchlag gebrachten Arbeitsamtsbezirk ſind die wirtſchaftlichen Konzentrationspunkte in Elberfeld am zahlreichſten, auch die Verkehrsverhältniſſe liegen am günſtigſten. Mithin kann für den Sitz des Arbeitsamtes nur Elberfeld in Frage kommen.

Der Verwaltungsausſchuß mit ſeinen Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern aus Induſtrie, Handel und Handwerk iſt einmütig beſtrebt, mit allen Kräften dieſen Vorſchlag zu verfolgen und erwartet von den Organiſationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer aus Zweckmäßigkeits- und wirtſchaftlichen Gründen, ſich für den Vorſchlag der Schaffung eines Arbeitsamtes, beſtehend aus den Großſtädten Barmen und Elberfeld, dem Kreiſe Mettmann und den Städten Ronsdorf und Lüttringhauſen, mit dem Sitz in Elberfeld, einzuſetzen.“

Unsere Postabonnenten

bitten wir, im Interesse einer ununterbrochenen Zustellung den Bezug für den Monat Januar **sofort erneuern** zu wollen. Nur bei rechtzeitiger Erneuerung des Abonnements kann mit pünktlicher Lieferung gerechnet werden. Der Bezugspreis durch die Post ist Mk. 2.– monatlich, ausschließl. Bestellgeld

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Letzte Telegramme.

Die amerikaniſche Freigabevorlage.

WTB. Waſhington, 21. Dez. (Drahtb.) Die geſtern nach kurzer Ausſprache angenommene Geſetzesvorlage über die Rückgabe des beſchlagnahmten deutſchen Privateigentums ſieht eine ſofortige Zahlung der Anſprüche amerikaniſcher Bürger gegen Deutſchland bis zu 100 000 Dollars vor. Der Reſt ſoll in Raten gezahlt werden, außer bei Entſchädigungen für Tod oder Körperverletzung, die ſofort voll bezahlbar ſind. Die Vorlage enthält ferner die ſofortige Zahlung von 80 Prozent des deutſchen Privateigentums, deſſen Reſt ſpäter zahlbar ſein ſoll, ſowie die ſofortige Zahlung von 50 Prozent der Entſchädigung für deutſche Schiffe, Patente und Radioſtationen. Die Reſtzahlung dieſer Entſchädigung, die 100 Millionen Dollars nicht überſteigen darf, ſoll ratenweiſe erfolgen. Der Geſetzentwurf geht nunmehr an den Senat, der ſich vorausſichtlich im Februar mit ihm beſchäftigen dürfte. (Die Zahlungen erfolgen natürlich erſt, nachdem die Vorlage Geſetzeskraft erlangt hat.)

Dieſe Nummer umfaßt 22 Seiten.

Hauptſchriftleiter: [illegible]
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politiſchen Teil: [illegible]; für den lokalen Teil: [illegible]; für das Feuilleton: Otto [illegible]; für Sport: [illegible]; provinzielle Nachrichten: [illegible]; für die [illegible]: Dr. [illegible]; für den Handelsteil: [illegible]
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich [illegible]; Handel: Dr. [illegible]
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl [illegible]
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Zum Feste - das Beste

Kauft nur
FALK's
Konserven

Marke
Ruhm.

41440

Zu haben in fast allen einschl. Geschäften.
Braunschweig. Konservenfabrik F. Falk
General-Vertreter für das Bergische Land:
Herm. Broemer, Elberfeld. Tel. 885.

Am Mittwoch dem 21., Donnerstag dem 22. und Freitag dem 23. Dez. ist unser Geschäft
bis 8 Uhr abends geöffnet

Samstag dem 24. Dez. ist unser Geschäft den ganzer. Tag ohne Unterbrechung bis 7 Uhr abends geöffnet

◆

Wir bitten

vormittags zu kaufen

damit wir Sie auch vor Weihnachten ruhig und sachlich bedienen können. Bei unserer großen Auswahl, bei unseren stets billigen Preisen, finden Sie bereits für wenig Geld entzück., praktische Weihnachts - Geschenke.

SPIELWAREN

Autos zum Aufdrehen 2.25, 1 75,	0.95
Leiterwagen mit starkem Holzpferd 4.25, 2.50,	1.90
Lauf- und Mama-Puppen hübsch gekl., 52 cm 4.50, 46 cm 2.95, 40 cm gr.	2.25
Eisenbahnen mit Uhrwerk, auf Schienen (Bing)	3.50
Milchgespann mit Filzschimmel	3.90
Gelenkpuppe 70 cm groß, m. Haar und Schlafaugen, neues Modell	4.90

Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele
in großer Auswahl

CHRIST-STOLLEN

für das Weihnachtsfest .... Pfund 1.50

TIETZ — A.-G. — ELBERFELD

SCHLITTEN von Mk. 5.50 an
SCHLITTSCHUHE von Mk. 1.90 an.
b436

SCHI mit Bindung und Stöcken von Mk. 23.- an.

Nur beste Fabrikate.

Aug. Welfonder
Elberfeld Gegr. 1817 Island 24

PELZE

Pelz-Jacken-Mäntel

Echte Wölfe von **60 Mk.** an u. höh
Echte Skunkspelze v. **65 M.** an u. h
Schöne Füchse v. **40 M.** an u. höh

Ferner **amerik. Opossum-Kragen, Seal-Electrik, Biberette, Opossum** etc. sowie sämtliche Felle in **amerik. u. australisch. Opossum, Biberett, Seal-Electrik** etc. Schöne **Seal-Electrik-Mäntel und -Jacken**. Wie schon lange bekannt, alles staunend billig!

T. Leeser, Elberf.
nur Kipdorf 108. Tel. 527

In unserem

Total-Ausverkauf

wegen Vermietung des Lokals empfehlen wir als **Weihnachtsgeschenke**

Hosen auch **Bauchhosen** mit **20%** Abzug

Kommen Sie recht bald, da der Ausverkauf nur noch kurze Zeit dauert.

Der Rest der **Herren-Anzüge, Herren-Paletots, Damen-Mäntel, Damen-Kleider und Pullover, Konfirmanden-Anzüge und -Kleider** jetzt mit **20%** Abzug. **Es soll und muß alles geräumt werden.**

Hamm, Elberfeld
Wall 34.
h184

Barmen

Gute Qualitäten Billig Große Auswahl

Reinwoll. **Schotten** in vielen feinfarbigen Mustern ca. 100 cm br., besonders preiswert .... Meter	2.75	**Kaffeedecken** gewebt in vielen neuen Dessins 130/160, i. Riesen-Auswahl 3.90, 2.95,	2.65
Reinwoll. **Schattenrips** gute Qualität in schwarz, marine und farbig, für Kleider und halbwarme Mäntel, 130 cm breit ...	5.90	**Künstlerdecken** gute Crepe- und Rips-Gewebe weißgrundig, 130/160, 6.90, 5.90,	4.50
Hauskleiderstoff praktische dunkel- und mittelfarbige Muster f. warme Kleider, doppelt breit Mtr. 1.65, 1.40, 98,	75 ₰	**Gobelindecke** vorzügliche Qualität als elegante Zimmerdecke, 130/160 ...... 8.25,	7.75
Milanaise für Kombinationen und Wäsche, elegantes feinmaschig. Gewebe in allen Farben, 140 breit. Meter	4.60	**Frottierhandtuch** volle Größe, farbig gestreift und weiß, mit Franse, 95,	85 ₰
		ungebleicht, besonders schwer	98 ₰

Ein Posten Anzugstoffe zu erstaunlich niedrigen Preisen

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof

65 Berlinerstraße 65 **Barmen** Ecke Wichlinghauserstr.

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise.

84d

Bergisch Land

Nr. 298 — 1927
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Mittwoch, 21. Dez.

Dr. Vollmar hält an Frankfurt feſt.

WG. Solingen, 20. Dez. Beigeordneter Dr. Vollmar, der bekanntlich zum Stadtrat in Frankfurt a. M. gewählt worden war, hatte nachträglich noch einige Forderungen aufgeſtellt. Darauf wollte die Stadt Frankfurt auf Dr. Vollmar verzichten. Nunmehr hat Dr. Vollmar, wie aus Frankfurt berichtet wird, an die Stadtverwaltung ein Schreiben gerichtet, in dem er ſeine Wahl zum Stadtrat in Frankfurt als zu Recht beſtehend anſieht.

Inzwiſchen hat ſich ein Unterausſchuß der Solinger Kontrollkommiſſion bemüht, das Dienſtverhältnis Dr. Vollmars zur Stadt Solingen zu klären. Beim Regierungspräſidenten, wo der Ausſchuß vorſtellig wurde, mußte er hören, daß dieſer ſich noch nicht ſchlüſſig iſt, ob er ein Diſziplinarverfahren gegen Dr. Vollmar einleiten will oder nicht. Anſcheinend hat er Anweiſung von Berlin erhalten, nur dann das Verfahren einzuleiten, wenn das vorliegende Material eine Entſcheidung auf Dienſtentlaſſung beſtimmt erwarten laſſe. — Dem Rechtslehrer Prof. Stier-Somlo in Köln hat der Ausſchuß die Frage vorgelegt, ob die Erklärung Dr. Vollmars, die der Oberbürgermeiſter bekanntlich in einer Stadtratsſitzung mitteilte, nämlich, daß er, Vollmar, am 1. Januar 1928 nach Frankfurt gehen werde, das Dienſtverhältnis gelöſt habe. Prof. Stier-Somlo glaubte die Frage nicht bejahen zu können und riet von einer Klage ab, da Dr. Vollmar die Erklärung, er werde nach Frankfurt gehen, mit der Einſchränkung abgegeben habe: „wenn er die Stelle dort antreten könne". In der weiteren Frage der Regreßpflicht äußerte ſich Prof. Stier-Somlo recht zurückhaltend.

Mit dem Ergebnis der Erkundigungen werden ſich nun die einzelnen Fraktionen und dann die Kontrollkommiſſion zu beſchäftigen haben.

Sühne für Viehdiebſtähle.

⊕ Velbert, 21. Dez. Die Landwirte der Umgegend wurden im vergangenen Jahre durch Viehdiebſtähle von Weidevieh beunruhigt. Lange Zeit gelang es nicht, eine Spur der Täter zu ermitteln. Schließlich lenkte ſich der Verdacht auf den Sohn eines beſtohlenen Landwirts, den Gehilfen Bocke, der bei einem Landwirt bei Bochum in Stellung war. Die weiteren Ermittlungen ergaben, daß der junge Mann nachts die Tiere von der Weide getrieben und an den Metzger Stepmann in Wattenſcheid verkauft hatte. Stepmann ſtand deshalb gemeinſam mit Bocke vor dem Schöffengericht in Bochum, das den Dieb zu einem Jahre Gefängnis verurteilte. Stepmann wurde von der Anklage der Hehlerei freigeſprochen, weil ihm nicht nachgewieſen werden konnte, daß er von der unredlichen Herkunft der Tiere gewußt hatte.

Tod im Bergwerk.

⊕ Langenberg, 21. Dez. Der Bergmann Grieſche aus Nierenhof geriet auf der Zeche „Adler" unter herabfallende Geſteinsmaſſen. Er wurde ſofort getötet. Die Leiche konnte erſt nach längerer angeſtrengter Arbeit geborgen werden.

Der Neubau der Werdener Ruhrbrücke.

⊕ Werden, 21. Dez. Wie verlautet, kann jetzt mit Beſtimmtheit damit gerechnet werden, daß die von der Regierung aufgeſtellten Pläne für den Neubau der Werdener Ruhrbrücke in den nächſten Tagen der Oeffentlichkeit übergeben werden. Die Geländeverhältniſſe bedingen eine beträchtliche Höherlegung der Brücke. Die Regierung hat ſich bereit erklärt, einer Anfahrtsſteigerung von einem Meter zuzuſtimmen, was immerhin noch mit viel Schwierigkeiten verbunden ſein wird.

Beratungsſtelle für Volkstanz.

WG. Remſcheid, 21. Dez. Mitte Januar findet hier auf Veranlaſſung des Ortsausſchuſſes für Jugendpflege ein Rundlehrgang für Volkstanz ſtatt. Dieſer Lehrgang wird an etwa fünf oder ſechs Abenden durchgeführt und ſteht unter der Leitung von Erich Janitz. Als Teilnehmer kommen vorzugsweiſe Jugendpfleger bezw. Jugendpflegerinnen oder Jugendwarte der dem Ortsausſchuß angehörigen Vereine in Betracht, die das Gelernte ſpäter für ihren Verein nutzbar verwenden ſollen. Die Regierung hat die Kreisjugendpflegerin Schnick in Elberfeld als Leiterin einer beſonderen Beratungsſtelle für Volkstanz im Regierungsbezirk Düſſeldorf ernannt.

WG. Opladen, 20. Dez. Das Kreisjugendamt des Landkreiſes Solingen beabſichtigt im nächſten Jahre im Kreiſe eine Singwoche zu veranſtalten. Das Programm der Veranſtaltung ſoll in Anlehnung an die Singwochen in Xanten und Schloß Burg aufgeſtellt werden. Als Tagungsort iſt das ſchöne Weltersbachtal bei Leichlingen in Ausſicht genommen. Die Vorbereitungen zu der Veranſtaltung ſollen ſo ſchnell wie möglich erfolgen.

Der neue Burſcheider Bürgermeiſter.

WG. Burſcheid, 21. Dez. Das Stadtverordnetenkollegium wählte in ſeiner geſtrigen Sitzung den neuen Bürgermeiſter. Wie nicht anders zu erwarten war, kam es vor der Wahl zu einer ziemlich erregten Ausſprache. Beſonders die Kommuniſten befanden ſich gegen die meiſten noch in engerer Wahl ſtehenden Kandidaten in Oppoſitionsſtellung. Schließlich gelang es aber doch, eine Verſtändigung der bürgerlichen Parteien zuſtande zu bringen. Man einigte ſich auf den bisherigen Bürgermeiſter von Bergiſch-Neukirchen, Rhode, der mit 11 von 19 Stimmen gewählt wurde. Die reſtlichen acht Stimmen fielen auf den Oberſtadtſekretär Obenthal von Opladen. Bis in die letzten Tage war trotz einer Reihe von Ausſprachen noch nicht ſicher, ob Rhode die Mehrheit auf ſeine Perſon vereinigen konnte. Die Kommuniſten ſagten dem neuen Bürgermeiſter auch gleich nach ſeiner Wahl den Kampf an, dem Rhode mit Ruhe entgegenſieht.

Bürgermeiſter Rhode iſt ſeit dem Vorjahre in der Nachbargemeinde Bergiſch-Neukirchen tätig. Er war vorher beim Landratsamt in Opladen als Kreisinſpektor beſchäftigt, hat alſo in den letzten Jahren eine ſehr erfolgreiche Laufbahn hinter ſich. Der neue Bürgermeiſter iſt ein tüchtiger Verwaltungsfachmann, der für Bergiſch-Neukirchens Entwicklung tatkräftig eingetreten iſt und den idylliſchen Ort namentlich in verkehrspolitiſcher Beziehung außerordentlich gefördert hat.

In Mangenberg ſoll gebaut werden.

WG. Wald, 21. Dez. Der Spar- und Bauverein Wald, deſſen Bautätigkeit ſich bisher in erſter Linie auf den inneren Walder Stadtbezirk erſtreckte, beabſichtigt nunmehr, auch im Bezirk Mangenberg eine Reihe von Siedlungshäuſern zu errichten. Veranlaſſung zu dieſem Schritt gaben Anregungen der Stadtverwaltung Wald, die derartige Bauten für notwendig anſieht. Der Mangenberger Bürgerverein beſchäftigte ſich in ſeiner Sitzung ebenfalls mit der Frage und ſprach ſeine Befriedigung über die Pläne aus.

Ein zweiter Prozeß Dahl-Moutin contra Prof. Röpke.

WG. Solingen, 21. Dez. In der Beleidigungsklage der Stadtverordneten Dahl-Moutin gegen den Vorſitzenden der Ortsgruppe der Deutſchen Volkspartei Solingen, Prof. Röpke, in der Röpke vor einigen Wochen zu einer Geldſtrafe von 40 Mark wegen Formalbeleidigung verurteilt wurde, haben ſowohl der Verurteilte wie auch die Kläger Berufung eingelegt.

Krankenkaſſenneubau in Leichlingen.

WG. Leichlingen, 21. Dez. Auch Leichlingen wird nun ein neues Krankenkaſſengebäude erhalten. Man iſt bei dem Beſchluß dieſes Neubaues großzügig geweſen und hat das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden, denn dem Krankenkaſſenverwaltungsgebäude wird auch eine Badeanſtalt angegliedert werden. Das Richtfeſt zu dem Bau wurde bereits im Beiſein der Verwaltung, Bauleitung und der Arbeiter gefeiert. In dem neuen modernen Gebäude werden Kaſſen- und Abfertigungsräume ſowie ein Sitzungsſaal für die Tagungen des Vorſtandes und des Ausſchuſſes eingerichtet. Die Badeanſtalt ſoll in erſter Linie zur Verabreichung von Heilbädern dienen.

Herabſetzung der Steuerſätze in Haßlinghauſen.

Beſeitigung einer Gefahrenkurve.

/ Haßlinghauſen, 21. Dez. In der geſtrigen Sitzung der Gemeindevertretung wurde die Gemeindekaſſenrechnung für 1926 abgenommen. Die Einnahme betrug 230 065 Mark, die Ausgabe 212 173 Mark.

Die Aufſichtsbehörde hat dem Beſteuerungsbeſchluß für 1927 die Genehmigung verſagt und andere Sätze feſtgelegt. Dadurch ſind einige Etatsanſätze verändert worden. Die Zuſchläge zur Grundvermögensſteuer ſind von 225 Proz. auf 220 Proz. herabgeſetzt, die der Gewerbeertragsſteuer von 850 Prozent auf 685 Proz. und die der Gewerbekapitalſteuer von 3400 Proz. auf 2740 Proz. ermäßigt worden. Die Fürſorgelaſten ſetzte man von 68 047 Mark auf 57 240 Mark herab. Urſprünglich waren für den Geſamtetat 214 500 Mark feſtgeſetzt. Die Aufſichtsbehörde ermäßigte ihn auf 205 503 Mark.

Sodann kam die Feſtſetzung von Fluchtlinien für die neue Kreisſtraße im Ortsteil Scheven zur Sprache. In Scheven beſchreibt die neue Kreisſtraße eine ſcharfe Kurve, welche unüberſichtlich und darum verkehrsgefährlich iſt. Dieſe Kurve muß deshalb unter allen Umſtänden beſeitigt werden. Die Fluchtlinie ſoll durch die Beſitzung des Eiſenbahnervereins Elberfeld, durch das Spennemannſche und Höhmannſche Grundſtück gelegt werden. Dadurch wird die Kurve beſeitigt. Die Sache wird durch den Kreis finanziert. Das Kollegium iſt mit dieſer Sache einverſtanden.

Der Bürgerverein Haßlinghauſen-Weſt hatte, wie bereits berichtet, eine Eingabe an die Barmer Straßenbahnverwaltung gemacht und darin gebeten, die Fahrpreiſe auf der Strecke Haßlinghauſen — Barmen herabzuſetzen. Der Amtmann teilte mit, daß dies geſchehen ſei. Auf kürzeren Strecken beträgt die Ermäßigung 5 Pfg., auf längeren 10 Pfg. Auch die Preiſe der Monatskarten und die der Fahrſcheinhefte ſind ermäßigt worden.

Der Prozeß der Kruppſchen Penſionäre.

WTB. Eſſen, 20. Dez. Vor der zuſtändigen Zivilkammer des Eſſener Landgerichts fand die Hauptverhandlung in dem Prozeß der Kruppſchen Penſionäre gegen die Firma Krupp auf die Weiterzahlung der Penſionen bezw. Aufwertung ſtatt. Das Gericht hatte eine ganze Anzahl ehemaliger Vorſtandsmitglieder der Penſionskaſſe als Zeugen vernehmen laſſen, um zu ermitteln, ob und inwieweit die Firma Krupp eigene Rechtsverpflichtungen den Penſionären gegenüber nach Schließung der Penſionskaſſe übernahm. Die Firma vertritt die Auffaſſung, daß ſie nur verpflichtet iſt, die Penſionsanſprüche im Rahmen des Möglichen der Penſionskaſſe zu befriedigen; weitergehende perſönliche Haftung lehne ſie ab. Die Ausſagen der Zeugen lauteten im al-

Winterarbeit der bergiſchen Landwirte.

Generalverſammlung der Kreisbauernſchaft Mettmann.

⊕ Vohwinkel, 21. Dez. Die Kreisbauernſchaft Mettmann hielt geſtern nachmittag in Vohwinkel eine gutbeſuchte Generalverſammlung ab. Nach Begrüßungsworten des zweiten Vorſitzenden Straßen-Mettmann nahm Dr. Untermann-Köln das Wort zu einem Vortrage: „Die Landwirtſchaft und die heutigen Steuern". Der Redner ging davon aus, daß gegen die Vorkriegszeit eine Steigerung der Steuern um das Drei- bis Vierfache feſtzuſtellen ſei. Er hielt es für notwendig, daß die Veranlagung wieder wie früher in den Städten erfolge. Die bäuerlichen Familienwirtſchaften ſeien ſtark benachteiligt gegenüber allen anderen Berufen, in denen jedes Familienglied, das einen Beruf ausübe, geſondert zur Steuer veranlagt werde unter Berückſichtigung des Exiſtenzminimums bei jedem Einzelnen. Jetzt werde in den bäuerlichen Familien die gemeinſame Bewirtſchaftung des Bodens geradezu beſtraft, da das Exiſtenzminimum der Einzelnen nicht berückſichtigt werde. Die von einigen Parteien propagierte Einheitsſteuer für die Landwirtſchaft lehnte der Redner ab, da dieſe Sonderſteuer keinen Vergleich mit der Belaſtung anderer Berufe zulaſſe. Die Erhebung der Grundvermögensſteuer ſei eine ungerechte Belaſtung eines einzelnen Berufes. Die ſtarke Anſpannung dieſer Steuer ohne Rückſicht auf die Leiſtungsfähigkeit rufe ſtarke Bedenken hervor. Das Ideal einer Steuergeſetzgebung ſei eine gleichmäßige Erfaſſung der Steuerpflichtigen. Der Redner verlangte ſparſamſte Wirtſchaft in Reich und Gemeinden, eine grundlegende Verwaltungsreform und ein zentraliſiertes Steuerſyſtem, da nur dadurch eine Steuerſenkung möglich ſei. Das ließe ſich aber nur erreichen durch ein zentraliſiertes Staatenſyſtem. Der Referent ſchloß mit einem Appell zu feſterem Zuſammenſchluß der Landwirte im eigenen Intereſſe und dem der Nachkommen.

Ein zweites Referat hielt Dr. Kleinerz-Köln über den Milchabſatz im hieſigen Induſtriegebiet. Seine Ausführungen, die im weſentlichen ſich mit den Ausführungen der rheiniſchen Landwirtetagung deckten, die wir geſtern abdruckten, gipfelten in folgenden Feſtſtellungen: Erreicht werden muß eine Rentabilität des Milchgeſchäftes bei ſtabilen Preiſen. Die Schaffung einer Milchausgleichsſtelle ſtößt in dem hieſigen zerſplitterten Abſatzgebiet auf große Schwierigkeiten. Er kann nur geſchaffen werden durch Ausbau der Molkereien und Zuſammenarbeit zwiſchen ihnen. Ferner muß in der Richtung der Qualitätsware gearbeitet werden. Hierher gehört eine ſtrenge Kontrolle der Ställe und der Milchbehandlung. Die Einführung eines allzu ſcharfen Zollſchutzes würde nicht richtig ſein. Staatsſchutz iſt gut und notwendig. In erſter Linie aber muß die Landwirtſchaft ſelbſt beſtrebt ſein, ſich ſelber zu helfen.

Landwirtſchaftlicher Kreisverein.

⊕ Schwelm, 21. Dez. Bei Drebes am Brunnen fand eine gut beſuchte Hauptverſammlung der Mitglieder des landwirtſchaftlichen Kreisvereins ſtatt. Saatzuchtinſpektor Overbing von der Landwirtſchaftskammer Münſter hielt einen beifällig aufgenommenen Vortrag über die „Verſuche der Landwirtſchaftskammer im Jahre 1927 und deren Nutzanwendung für die Praxis". Um die Landwirtſchaft zu unterſtützen, hat die Landwirtſchaftskammer Verſuche anſtellen laſſen auf zwei großen Gütern, auf denen ſich Kartoffelkulturſtationen befinden. — Der Vorſitzende teilte mit, daß das Landratsamt die Anfrage geſtellt habe, ob hieſige Landwirtsſöhne eventuell Siedlungen in Schleſien übernehmen würden. Es werden unkündbare Darlehen zum halben Zinsſatz gegeben. Redner führte aus, daß die Sache an ſich für die zweiten und dritten Söhne der Landwirte wünſchenswert ſei; jedoch wäre eine Zinſenlaſt von 3000 Mark pro Hektar zu groß. Dr. Kötting-Hagen und Direktor Brenken halten die Sache für verfehlt und warnen. Der Vorſitzende gab Bericht über die Herbſtausſtellung des Kreisvereins, die einen guten Verlauf genommen habe.

Direktor Brenken-Hagen hielt einen Vortrag über „Milch und Milchpreiſe". Es müßten Herdbuchtiere angeſchafft und Milchkontrollvereine gegründet werden.

Lloyd
Der Qualitätsschuh für Damen und Herren
Wetter ELBERFELD
Neustraße und Hofkamp

Kauft Ihr Geschenke
bei „Bär"
Bringt dir Gewinn u.
Ehr!

Verſtändnis für die Forderungen von heute
ſchuf
KANTOROWICZ-EINHEITSLIKÖRE

Erzeugniſſe, die größte Preiswürdigkeit mit unverminderter – alſo vollendeter – Güte vereinen. — Größe des Umſatzes ſowie vorbildliche fabrikatoriſche und kaufmänniſche Organiſation haben dies ermöglicht.
Ihr Einheitspreis beträgt: M. 5,00 für die 1/1 Fl. und M. 2,80 für die 1/2 Fl.

Auch Sie gehören als liebevolle Beigabe
AUF DEN WEIHNACHTSTISCH

gemeinen günstig für den Kruppschen Standpunkt und ungünstig für die Sache der Pensionäre.

Das Gericht beschloß, das Urteil demnächst in einem besonderen Termin zu verkünden.

„Wie et wor, wie et es on wie et kömt!"

WG. Düsseldorf, 21. Dez. Am Montag abend versammelte sich das Künstler-Komitee zur Vorbereitung des Düsseldorfer Rosenmontagszuges 1928 zur eingehenden Besprechung der künstlerischen Ausgestaltung der einzelnen Wagen, die bisher angemeldet wurden. Eine lebhafte Aussprache hatte als allseitig lebhaft begrüßtes Ergebnis, daß jede Beurteilung der eingelaufenen und noch kommenden Ideen für die Wagen des Zuges unter dem Motto: „Düsseldorf, wie et wor, wie et es on wie et kömt" zu erfolgen habe.

Die Düsseldorfer Stadtverwaltung erhebt Beschwerde.

WG. Düsseldorf, 21. Dez. Gegen den Beschluß des Bezirksausschusses vom 16. Dezember, der dem Stadtverordnetenbeschluß vom 28. November (Erhöhung der Lohnsummensteuer) die Genehmigung versagte, hat die Stadtverwaltung beim Provinzialrat Beschwerde erhoben. Die Beschwerde geht nun erst nach Koblenz an den Provinzialrat, der beim Oberpräsidium tagt. Erst nach dessen Entscheidung über die Beschwerde, also entweder Zurückverweisung an den Bezirksausschuß oder Verwerfung des Einspruchs der Düsseldorfer Stadtverwaltung wird weiter über die Frage des Nachtragsetats zu sprechen sein.

Fehlbeträge im Kölner Etat.

Anträge auf Steuererhöhungen.

WG. Köln, 20. Dez. Der Haushaltsplan der Stadt Köln für 1928, der in seinen Grundzügen in diesen Tagen aufgestellt wurde, soll sicherem Vernehmen nach wiederum mit erheblichem Fehlbetrag abschließen, zu dessen Deckung die Stadtverwaltung die Erhöhung einiger Kommunalsteuern vorschlagen wird. Vorläufig handelt es sich um die Erhöhung der Grundvermögenssteuer von 250 um 60 auf 310 Prozent, der Gewerbekapitalsteuer um 975 auf 220 Prozent und der Gewerbeertragssteuer um 100 auf 625 Prozent. Außerdem sollen die Straßenbahntarife erhöht werden. Das Mehraufkommen wird auf rund 8 Millionen Mark geschätzt.

Kreisverkehrsverband Lennep.

☐ **Lennep**, 21. Dez. Unter dem Vorsitz des Landrats Dr. Beckhaus fand im Kreishaussitzungssaale in Lennep eine Vorstandssitzung des Kreisverkehrsverbandes statt. Der Kreisverkehrsverband ist grundsätzlich bereit, dem Bergischen Verkehrsverbande beizutreten, wenn die Zusammensetzung des Vorstandes in der Weise erfolgt, daß die Interessen des Kreises gewahrt werden können. Es wäre sehr zu wünschen, wenn der Bergische Verkehrsverband bald zustande käme.

Die Satzungen des Kreisverkehrsverbandes sind von allen angeschlossenen Vereinen anerkannt und unterschrieben worden. Es wurde davon Kenntnis genommen, daß sich in Dahlhausen ein Verein zur Wahrung der Interessen des Wupperbezirks und in Tente ein Verkehrsverein gebildet hat. Es wurde ferner beschlossen, bei den zuständigen Reichsbahndirektionen den Antrag zu stellen, den Eilzug Remscheid — Essen über Essen hinaus nach Gladbeck — Dorsten weiterzuführen, um dadurch eine Verbindung des Bergischen Landes mit dem Ruhrgebiet und Holland herzustellen. Ferner soll zur Schaffung besserer Anschlüsse in Lennep von dem Essener Eilzug nach Wermelskirchen bezw. Radevormwald hingewirkt werden. Folgende Sonntagsrückfahrkarten sind eingeführt: von Düsseldorf nach Radevormwald und Hückeswagen, von Lüdenscheid nach Radevormwald, von Hilgen nach Barmen, Ohligs, Schlebusch, von Ronsdorf nach Altena, Hagen, Marienheide und Wermelskirchen.

Ihre Verlobung

veröffentlichen Sie am besten
durch eine Anzeige in unserer
Weihnachts-Nummer

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen.

Neues vom Talsperrenbau an der Agger.

(r.) **Dümmlinghausen**, 21. Dez. Die Hinzuziehung zahlreicher ortsfremder Erwerbsloser zum Talsperrenbau bringt für die Bewohner des Baugebiets beträchtliche Belästigungen mit. Wir brachten kürzlich eine Meldung über einen schweren Ueberfall eines Kraftwagenlenkers in Derschlag durch eine Bande betrunkener Notstandsarbeiter. Vor einigen Tagen sind nun die Bewohner der Dörfer Breddenbruch, Buntenbach und Dümmlinghausen neuerdings von auswärtigen Arbeitern drangsaliert worden, die sogar versuchten, eine Scheune in Brand zu stecken. Glücklicherweise konnte der Vorfall noch rechtzeitig bemerkt und das Feuer im Keime erstickt werden. Als der Besitzer dem Uebeltäter nachforschen wollte, wurde er mit Schlägen bedroht. — Es ist angebracht, daß die Gegend für die Zeit des Baues sofort verstärkten Polizeischutz erhält.

Am 15. Dezember wurde die Provinzialstraße Meinerzhagen — Derschlag, die durch das Talsperrengebiet führt, für den Kraftwagendurchgangsverkehr bis zur Beendigung des Baues gesperrt, desgleichen der Fuhrwerksverkehr vom Orte Deitenbach bis Kilometer 3.5 unterhalb der Sperrmauer. Die Umleitung für Kraftfahrzeuge erfolgt in der Richtung Gummersbach über Kierspe — Ohl — Rönsahl — Marienheide, in der Richtung Bergneustadt über Meinerzhagen — Wegringhausen.

Kleine Bergische Chronik.

WG. Wülfrath, 20. Dez. Einem in Oberdüssel wohnenden Schießmeister wurden an einem der letzten Tage Kleidungsstücke im Gesamtwerte von 100 Rm. entwendet. Als Täter kommt wahrscheinlich ein Arbeiter aus Nordrath in Frage, der seit dem Diebstahl flüchtig ist.

WG. Neviges, 21. Dez. Der Unternehmer Wallmichrath in Neviges teilt uns mit, daß die Bäche und Kanäle in seiner Abwesenheit und ohne sein Wissen durch die Entleerung der Jauchefässer verunreinigt worden sind. Auch habe er bisher für ähnliche Fälle weder Geldstrafen noch irgend ein anderes Strafmandat erhalten.

WG. Remscheid, 20. Dez. Empfindlich geschädigt wurde ein Anwohner der Blumenstraße, dem am 17. d. Mts. ein bisher unbekannter Dieb aus der Wohnung einen Geldbetrag von 450 Rmk. entwendete.

—0— **Hämmern**, 20. Dez. In der vergangenen Nacht geriet ein Anbau der Oekonomiegebäude der Wirtin Floßbach in Brand. Die Entstehungsursache des Feuers ist unerklärlich.

—0— **Lindlar**, 20. Dez. Infolge des starken Frostes mußte in den Steinbrüchen der hiesigen Gegend der Betrieb eingestellt werden. Eine große Anzahl Arbeiter wird hierdurch arbeitslos.

Der indische oder japanische Teepilz.

Ein zweifelhaftes Getränk.

c. Vom chem. Untersuchungsamt Elberfeld wird uns geschrieben: In letzter Zeit hat besonders im westfälischen Industriebezirk ein Getränk, das aus dem japanischen Teepilz hergestellt wird, in der Bevölkerung immer größere Beliebtheit gefunden. Der sogenannte japanische oder indische Teepilz, der auch wohl Teekwaßpilz, Wunderpilz oder Wolgaqualle genannt wird, stellt eine Pilzgenossenschaft von Bakterien und Hefearten dar. Mit diesem Pilz wird ein mit Zucker gesüßter Aufguß von chinesischem Tee versetzt, und auf dem Wege der Vergärung entsteht nach einigen Tagen ein aromatisch säuerliches Getränk, dem man gesundheitsfördernde Eigenschaften nachrühmt. Es hat sich herausgestellt, daß mitunter beim Genuß dieses mit dem Teepilz hergestellten Getränks Krankheitserscheinungen aufgetreten sind. So wurden uns auf Grund von Magen- und Nierenerkrankungen zwei Aufgüsse, die mit Hilfe des japanischen Teepilzes gewonnen waren, zur Untersuchung überliefert. Bei dem einen Aufguß konnten wir 0,5 reine Essigsäure nachweisen. Es ist selbstverständlich, daß, zumal beim Genuß von Mengen eines derartig sauren Getränks, Gesundheitsstörungen auftreten können. Es muß daher vor dem allzu großen und häufigen Genuß gewarnt werden, zumal noch nicht genügend Erfahrungen über die Wirkungsweise vorliegen.

Irgendwelche Heilwirkung kann dem Getränk nicht zugesprochen werden. Die leicht abführende Eigenschaft ist eine Wirkung der Säure, die auf der anderen Seite, besonders bei Personen mit größerer Säureabsonderung direkt schädlich wirken kann. Auf jeden Fall ist bei der Herstellung die größte Vorsicht zu beobachten, auch dürfen keine Metallgefäße verwandt werden.

Glück im Unglück.

Basel, 20. Dez. Glück im Unglück hatte ein Maler, der auf dem badischen Bahnhof an dem Dach der Halle mit Anstreichen beschäftigt war. Infolge Bruchs eines Brettes des Hängegerüstes stürzte er in die Tiefe. Er fiel aber wunderbarerweise in den offenen Güterwagen eines unten durchfahrenden Zuges. Dieser war nun mit Sägespänen angefüllt, so daß der Maler recht weich fiel und nur einige kleinere Erschütterungen davontrug.

Wegen 15 Gramm Tabak.

WG. Paris, 21. Dez. In Lille wurde wegen Schmuggelversuchs von 15 Gramm Tabak ein französischer Sergeant bestraft. Er fuhr mit seinem Auto über die Grenze und hörte nicht auf die Aufforderung der Zollbeamten, zu halten. Er wurde infolgedessen vor den Richter zitiert und mit 6800 Franken Geldstrafe, sechs Monaten Gefängnis und Konfiskation seines Wagens bestraft. Die 15 Gramm Tabak wurden natürlich auch beschlagnahmt.

Eine lebende Weihnachtskrippe.

Eine poetische und sinnige Weihnachtsfeier veranstaltete Franz von Assisi in der Christnacht des Jahres 1223. Mitten in einem Walde stellte er eine Krippe auf und daneben lebende Ochsen und Esel, und an den umherstehenden Bäumen ließ er Lichter anbringen. Ueber der Krippe hielt der fromme Mann dann eine Messe, an die sich eine Predigt schloß, in der er in eindringlichen und herzbewegenden Worten über das Leben und Sterben des „Knaben von Bethlehem" sprach. Auf das Volk, das dichtgedrängt der seltsamen Feier beiwohnte, soll diese in ihrer Art ganz einzige Christnachtfeier einen tiefen Eindruck gemacht haben.

Drei Millionen Mark Geldstrafe für Schmuggler.

WG. München, 20. Dez. Heute wurde im Schmugglerprozeß das Urteil verkündet. Zwölf Angeklagte wurden zu insgesamt 2½ Jahren Zuchthaus, 4 Jahren 8 Monaten Gefängnis und drei Millionen Mark Geldstrafe verurteilt. Fünf Angeklagte wurden freigesprochen.

Durchgehende Pferde.

Zwei Frauen tödlich verunglückt.

WTB. Naumburg, 20. Dez. (Drahtb.) Ein mit drei Damen aus Naumburg und einem Kutscher besetzter Schlitten passierte heute die Eisenbahnbrücke an der Roßbacher Straße, als die Pferde des Schlittens durch die Dampfwolken einer rangierenden Lokomotive scheu wurden und mit dem Gefährt davonrasten. Der Schlitten wurde umgeworfen und die Insassen gegen einen Telegraphenmast geschleudert. Zwei der Damen erlitten Schädelbrüche und waren sofort tot; die dritte trug Kopfwunden und Quetschungen davon, doch besteht Lebensgefahr nicht. Der Kutscher erlitt schwere Prellungen am linken Knie. Die Pferde rannten weiter bis nach Roßbach und konnten erst dort aufgehalten werden.

Wetterbericht.

Mittwoch den 21. Dezember, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (red.)	Wind	Wetter	Temp. Cels. °
Borkum	760.3	SSO frisch	heiter	−7
Hamburg	765.6	OSO mäßig	zieml. heiter	−14
Swinemünde	769.2	SO leicht	bedeckt	−9
Danzig	765.7	WSW leicht	bewölkt	−4
Aachen	759.9	SSO leise	heiter	−9
Frankfurt-M.	764.8	O leicht	bedeckt	−11
Hannover	764.5	OSO leicht	wolkig	−20
Berlin	767.7	OSO leicht	klar	−14
Breslau	771.2	SO leise	klar	−23
München	[illegible]	O leicht	bedeckt	−13
Zugspitze *)	521.4	NW mäßig	Nebel	12
Brocken *)	670.2	S stark	heiter	9
Kahler Asten	669.9	WSW steif	bedeckt	−13
Vlissingen	756.6	SO frisch	bedeckt	−4
Brüssel	757.5	SO leicht	Nebel	−3
London	75[illegible].4	SO schwach	Regen	3
Yarmouth	753.6	SSO frisch	Regen	5
Plymouth	—		—	—
Paris	757.3	SSO schwach	Nebel	−1
Toulouse	760.1	SSO schwach	bedeckt	5
Madrid	762.5	still	Regen	9
Zürich	764.4	SO leise	Schnee	−5
Genf	76[illegible].9	SO leise	bedeckt	−3
Lugano	[illegible]4.7	N leise	klar	−3
Genua	763.8	ONO mäßig	Nebel	−1
Rom	763.0	NO schwach	klar	−3
Messina	760.1	SO leicht	wolkig	15
Wien	—	—	—	—
Budapest	—	—	—	—
Warschau	769.5	WNW leicht	Schnee	−10
Kopenhagen	766.0	still	bedeckt	−4
Stockholm	765.0	W leise	klar	−12
Haparanda	762.3	W leicht	heiter	−3

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	764.0	76[illegible].6	760.9
Temperatur	−5.7	−8.5	−9.2
Wind	SO leicht	SO leicht	SW schwach
Wetter	heiter	heiter	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . . . — mm
Höchste Temperatur gestern . . . . . . −5.7
Niedrigste Temperatur heute früh . . . . . . −10.0

Das gestern von Südschweden nach Ostdeutschland reichende Hochdruckgebiet zieht sich allmählich nach Südosteuropa zurück, während das neue Tiefdruckgebiet sich über Westeuropa ausgebreitet hat. Heute früh herrschte in Deutschland im allgemeinen trockenes und ziemlich heiteres Wetter bei 8 bis 23 Grad Frost; nur in Ostpreußen war es milder und ziemlich trübe mit Schneefällen bei 2 bis 4 Grad Frost. Der Kahle Asten meldet starke Südwestwinde, bedeckten Himmel und 13 Grad Frost.

Wetteraussichten bis Freitag:

Zunehmende Bewölkung. Übergang zu Niederschlägen und milder, später Tauwetter.

Weihnachtsmusik in der alten reformierten Kirche zu Elberfeld.

Die gute, alte Orgel in der noch älteren Kirche an der Kirchstraße hat eine neue Herrin bekommen. Sie muß nun notgedrungen aus ihrem friedlichen Halbschlummer erwachen und in Jahren, wo anderen alten Leuten mit Recht ihre Brustschwäche nachgesehen wird, den kurzen Atem und die lahmenden Füße zum Jubilieren, Hüpfen und Springen hergeben. Mit dem schönen Enthusiasmus der Jugend veranstaltete Marianne Tiesenthal eine Weihnachtsmusik, die künstlerisch einen unbestrittenen Erfolg bedeutete. Händel begann den Abend in freudigem Forte (Orgelkonzert B-Dur mit dem beinahe ausgelassen hüpfenden Allegro), eine treffliche Einleitung für die in gleicher Höhe intonierende Messiasarie: „Erwach zu Liedern der Wonne." Wie der über technische Schwierigkeiten erhabene Sopran Hilde Wesselmanns die frohlockenden Melodiephrasen der Arie sorgsam schattierte, verstand die Organistin aus dem widerstrebenden Instrument Echowirkungen herauszulocken, die das Fehlen eigentlicher Begleitregister vorübergehend vergessen ließ. In ähnlicher Weise ermöglichte die absolute Tragfähigkeit des Pianos der Singstimme die geschlossene künstlerische Wirkung der zarten „Lieder an der Krippe". Prächtig geriet das Zusammenspiel in der Bacharie: „Süßer Trost, mein Jesus kommt", wo die obligate Geige (ursprünglich Oboe) der Singstimme das Gegenspiel hält. Hier konnte auch der tüchtige Geiger Karl Höfer die volle Wärme eines herzandringenden Tones entfalten, während trotz beiderseitig vorhandenem Anpassungsvermögen in Händels A-Dur-Sonate und zwei Bachsätzen Geige und Orgel infolge der räumlichen Entfernung im Vortrag nicht weit über eine äußere Fühlungnahme hinauskommen wollten. Im übrigen eignet dem Orgelspiel Marianne Tiesenthals — das ließ sich gelegentlich auf einem modernen Werk wiederholt feststellen und auch das veraltete Werk dieser Orgel verleugnete es nicht — Schwung und Gleichfluß, und als geborene Musikantin ließ sie sich nicht aus der Ruhe bringen, als ganz zum Schluß in der Fuge zu Bachs C-Dur-Präludium die Orgel sich für die zugemutete Anstrengung mit einem Versager ausgerechnet des eingestrichenen h rächte. P.

Bachverein, Barmen.

Angesichts der nahenden Festtage war der Besuch von Gottfried Grotes Weihnachtsmusik in der alten Wupperfelder Kirche immerhin gut zu nennen, obwohl die Sorgfalt in der Zusammenstellung und Vorbereitung des Programms eine zahlreichere Zuhörerschaft verdient hätten. In der Reihe berühmter Orgelmeister führte nach Buxtehude Grote diesmal den Braunschweiger Strungk und den Hamburger Vincent Lübeck vor, und wie seinerzeit bei Buxtehude neben dem flüssigen Orgelsatz (Lübeck: Präludium und Fuge C-Dur) die erstaunliche Fähigkeit zur Beherrschung des Kammermusikspiels hervortrat, so ähnlich bei Lübeck in der für Frauenstimmen, Streichinstrumente (in bekannter Blutfrische des Spiels) und Continuo gesetzten, wunderlieblichen Weihnachtskantate „Willkommen, süßer Bräutigam". Diese Kantate stand zwischen zwei Flötensonaten, mit denen der bekannte Kölner Flötist Paul Stolz den Hörern einen sonderlichen Genuß bereitete, Bach, den Vater (Sonate C-Dur), deutlich von seinem mit Vorliebe aparten Klangfarben, in kleine Form gefaßt, nachsinnenden Sohn Philipp Emanuel (Sonate für Flöte allein) unterscheidend. Die Chorsätze von Johann Eccard bestätigten aufs neue das schöne, gerundete Können des Bachvereins; auf dem Grunde stimmtechnischer Sauberkeit kommt das eigenartige Kolorit des fünfstimmigen Satzes in gesundem, kräftigem Atemschwung zu voller Geltung, im Kraftmaß mit der Zurückhaltung gehandhabt, die die Einstellung auf das Geheimnis der Menschwerdung Christi voraussetzt. —r.

Bürgerhaus-Chor in Langenberg.

Weihnachtsoratorium von Joh. Seb. Bach.

Man möchte es fast als ein Wagnis ansehen, daß der Langenberger Bürgerhaus-Chor das erhabenste Werk deutscher Weihnachtsmusik, Bachs „Weihnachtsoratorium" aufzuführen beabsichtigte. Aber wer über die winterlich verschneiten und in wundervollem Weihnachtsschmuck prangenden Berge hinaufpilgerte nach dem bergischen Städtchen, dessen malerische Winkel sich jetzt noch stimmungsfeiner ausnehmen, und dann im großen Bürgerhaussaale beim Lichterschein der Tannenbäume die Aufführung miterlebte, der wird gern anerkennen, daß Gustav Mombaur, der tüchtige Leiter der Aufführung, mit den verfügbaren Kräften und Mitteln eine sehr eindrucksvolle Wiedergabe des Werkes zuwege brachte (die sich verständigerweise auf die drei ersten Teile, bis zum Abschluß des Weihnachtsevangeliums, beschränkte) . . .

Die mit dem stimmbegabten und wohlgeschulten (lediglich im Tenor noch etwas ergänzungsbedürftigen) Chor geleistete tüchtige Vorarbeit war überall deutlich erkennbar, sowohl in rhythmisch bewegten Sätzen, wie etwa dem Eingangs- und Schlußchor, wie namentlich in den herrlichen Choralen, die eine besonders feine und ausdrucksbelebte Prägung erhielten. Mit großer Hingabe führte auch das Orchester des Reichsbundes ehem. Militärmusiker, Ortsverein Elberfeld, seinen Part aus, besonders wirkungsvoll in der prächtigen Hirten-„Sinfonie" zu Beginn des zweiten Teiles. Von den mehrfach solistisch hervortretenden Instrumenten verdient neben den bewährten Bläser-Kammermusikern Paul Fritsch und Alfred Büchner vom Elberfelder Städtischen Orchester und Ludwig Werle vom Kölner Gürzenich-Orchester auch der ungenannte Sologeiger Erwähnung, und den Orgelpart (das Instrument war allerdings infolge von Witterungseinflüssen nicht mehr ganz rein in der Stimmung) führte Gottfried Grote-Barmen mit gewohnter Zuverlässigkeit aus.

Wesentlichen Anteil am Erfolge der Aufführung hatten auch die Solisten, namentlich der Tenor Paul Tödten-Duisburg, der die Evangelisten-Recitative mit schöner Stimme sehr wirksam gestaltete, und die Altistin Irmgard Rühle-Berlin, deren wohllautende, warme und feingepflegte Stimme sich in erfreulicher Weise weiterentwickelt hat, und die mit großer musikalischer Sicherheit die innige Schlichtheit tiefen seelischen Ausdrucks vereinte. In der Sopranpartie wirkte die Wuppertaler Sängerin Hilde Wesselmann erfolgreich mit, und als Baß hatte man Rudi Haym-Bayreuth verpflichtet (den Sohn des früheren Leiters der Elberfelder Konzertgesellschaft, Prof. Dr. Hans Haym), der auf gutem Wege ist, in derartig anspruchsvolle Aufgaben hineinzuwachsen. — Die Aufführung, deren Fäden Gust. Mombaur gut zusammenhielt, fand bei der Zuhörerschaft wohlverdienten, lebhaften Beifall. —s.—

Neues vom Büchermarkt.

Politik.

Groß-Rumänien. Seine ökonomische, soziale, finanzielle und politische Struktur, speziell seine Reichtümer. Von C. G. Rommenhöller, Königl. Rumänischer Generalkonsul. Verlag von Puttkammer & Mühlbrecht, Berlin. — Die erste Darstellung, welche die Verhältnisse des neuen rumänischen Reiches in deutscher Sprache im Zusammenhang behandelt. Eine ganz vorzügliche Informationsquelle.

Belehrende Schriften.

Die Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, bringt den 48. Jahrgang des „Neuen Universums" heraus mit einem Anhang zur Selbstbeschäftigung „Häusliche Werkstatt". Aus dem reichen Inhalt nennen wir nur einige Kapitel. So aus Erzählungen, Jagden und Abenteuern „Vagabunden des Ozeans" von Kurt Faber; aus den Reiseschilderungen „Paraguay, Land, Leute und Kolonisation" von Fr. Burger; aus dem Verkehrswesen, das ausgedehnten Platz einnimmt, Fortschritte im Lokomotiv- und Automobilbau; aus der Industrie „Das Papier und seine Herstellung" von R. M. Treutler; aus dem Gebiete der Technik „Neuzeitliche Kraftwerke" und aus dem Militär- und Flugwesen „Der neue Königsberger Hafen" und Ostasienflug der Deutschen Lufthansa. Elektrotechnik, Physik, Chemie, Geologie, Astronomie und Witterungskunde finden weitgehende Berücksichtigung. Die Naturgeschichte und allerhand Merkwürdigkeiten geben unterhaltsame Belehrung. Zahlreiche Einschaltbilder und Illustrationen unterbrechen den Text, und im Anhang erfährt man, wie man Rundfunkgerät, Segeljachten, Schlafzimmerampeln selbst herstellen kann.

„Der „Möwe" Fahrten und Abenteuer" erzählt ihr Kommandant, Korvettenkapitän a. D. Burggraf Graf Nikolaus zu Dohna-Schlodien. (Verlag Friedrich Andreas Perthes, Stuttgart-Gotha.) Mit seiner packenden Schilderung von der „Möwe" Abenteuer ließ er ein Werk entstehen, das emporwächst zu einem Heldenlied voll persönlicher Kühnheit. Die kernige und lebhafte Sprache des Verfassers und das vorzügliche Abbildungsmaterial nach photographischen Aufnahmen legt für die Taten des Führers und seiner tapferen Mannschaft beredtes Zeugnis ab.

Wilhelm Altmann hat den zweiten Band des „Handbuchs für Quartettspieler" (Max Hesses Verlag, Berlin W. 15) erscheinen lassen. Auch dieser 2. Band teilt die Zuverlässigkeit in den Angaben und die Brauchbarkeit mit seinem Vorgänger. Hatte dieser die Quartette der Klassiker und Romantiker angeführt und erläutert, so behandelt der zweite Band, von Rubinstein und Brahms ausgehend, die Tonschöpfer der Gegenwart bis in die letzten Tage hinein und die außerdeutschen Quartettkomponisten mit der bekannten Sorgfalt. Ein Register im Anhang erhöht den Nachschlagewert des Werkes, das als gewissenhafter, vortrefflich unterweisender Führer durch die gesamte Quartettliteratur jedem Kammermusikfreund willkommen und wertvoll sein wird.

Rundfunk am Donnerstag.

1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
3.45—4.15 Dortmund: W. Uhlmann-Bitterfelde: Eine Weihnachts- und Winterfahrt zum Kahlen Asten.
4.15—5.10 Düsseldorf: Karl Roettger-Stunde. Zum 50. Geburtstag des Dichters. Mitw.: Karl Roettger (Ansprache), Mia Jahn (Rezitationen).
5.10—5.30 Köln (für La): Dr. K. Blume: Bücherstunde.
5.10—5.30 Dortmund (für Do, Mü): Bücherstunde.
5.30—5.55 Köln: Univ.-Professor Dr. Sperber: „Gutes Deutsch! Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart unserer Muttersprache."
6.00—7.00 Köln: Vesperkonzert: Leitung: Eysoldt.
7.15—7.35 Münster: Privatdozent Dr. Heinermann: Einführung in die spanische Sprache.
7.40—8.00 Düsseldorf: S. Eickelboom: An unsere Jugend: Daheim!
8.10 Köln: Leichte Musik des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Kühn.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. Funkwerbung: Mitteilungen a. d. Geschäftswelt.
Anschl. bis 12.00 Köln: Tanzmusik. Leitung: Eysoldt.

Wärme ist das beste Mittel gegen Krankheiten und Übel wie Ischias, Rheumatismus, Zahnschmerzen, Magenstörungen, Kopfschmerzen usw. . . Wärme wirkt wohltuend und lindert Schmerzen. Darum Wärme durch die Excelsior-Gummiwärmflasche! Ein ebenso praktisches Weihnachtsgeschenk wie ein Excelsior-Gummischwamm und ein Excelsior-Gummikissen! 4441

Auf den Spuren der internationalen Rauschgifthändler.

Aufdeckung von Giftfabriken in der Schweiz, in Frankreich und in Süddeutschland.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 21. Dez. Wie berichtet, führten die Polizeibehörden im Oktober dieses Jahres einen vernichtenden Schlag gegen eine Bande von Rauschgiftschmugglern, die ausgedehnte Handelsbeziehungen nach dem fernen Osten unterhielt. Es wurde damals ein Ehepaar Stattniegrosz festgenommen, die Frau in Berlin und der Mann in Schanghai. Unter dem beschlagnahmten Besitztum der Verhafteten befand sich eine Reihe von belastenden Schriftstücken und ein Geheimcode, mit dessen Hilfe es gelang, die Quellen der Rauschgiftler aufzudecken. Die Spuren wiesen hauptsächlich nach der Schweiz und nach Frankreich. Mit Unterstützung der eidgenössischen Behörden gelang es den nach der Schweiz entsandten Berliner Kriminalbeamten, in Ostringen einen gewissen Sigrist zu ermitteln und festzunehmen. Ein zweiter Rauschgifthändler, ein gewisser Zimmerli, wurde in Straßburg aufgespürt und von den französischen Polizeibehörden hinter Schloß und Riegel gebracht. Schließlich ist es möglich geworden, gegen drei Fabriken in der Schweiz, gegen eine in Frankreich und gegen eine süddeutsche Firma ein Strafverfahren wegen verbotenen Rauschgifthandels zu eröffnen.

Zur Aenderung des Reichspostfinanzgesetzes.

Ein Vorschlag des Hansabundes.

Berlin, 20. Dez. Der Hansabund hat an die Reichsregierung und an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, in der er eine Abänderung des Reichspostfinanzgesetzes vom 13. März 1924 verlangt. Die Reichspost soll wie bisher ein selbständiges Unternehmen bleiben, aber ihr Haushaltsplan soll im Etat des Reiches mitveranschlagt werden und der verfassungsmäßigen Beschlußfassung durch Reichsrat und Reichstag unterliegen. Der Verwaltungsrat wird in der Denkschrift beibehalten. Seine jetzigen Befugnisse werden aber auf eine gutachtliche Mitwirkung beschränkt. Zwölf Mitglieder sollen an Stelle der bisherigen zehn vom Reichstag berufen werden, zehn vom Reichsrat, je eins vom Reichsfinanzminister und Reichswirtschaftsminister und bis zu sechzehn Mitgliedern aus den Kreisen der Wirtschaft. Dem Reichspostministerium wird die jetzige umfangreiche Eigenvertretung in diesem Gremium entzogen.

Eine Frau führt den Vorsitz im österreichischen Bundesrat.

WTB. Wien, 20. Dez. Im Bundesrat übernahm heute die erste Delegierte des steierischen Landtags zum Bundesrat, die Schriftstellerin Frau Olga Rudel-Zeynek, den Vorsitz. Das ist das erste Mal, daß in Oesterreich eine Frau einer gesetzgebenden Körperschaft präsidiert.

Zwei Zigeuner-Kinder verbrannt.

Tu. **Mannheim**, 21. Dez. (Funkspruch.) Bei dem Brand einer aus Brettern hergestellten Wohnhütte erlitten die beiden 1 und 3 Jahre alten Kinder einer Zigeunerin so schwere Brandwunden, daß das jüngere bald darauf, das ältere in der vergangenen Nacht seinen Verletzungen erlegen ist.

Ein Antwerpener Warenhaus durch Feuer vernichtet.

WTB. Paris, 21. Dez. Gestern ist das Warenhaus Inovation durch Brand vollständig zerstört worden. Die zweite, dritte und vierte Etage mit Möbeln, Moden- und Haushaltungsartikeln sind vollständig eingeäschert worden.

Brand in einem Petroleum-Zug.

WTB. Bukarest, 21. Dez. (Funkspruch.) Ein mit Petroleum beladener Güterzug entgleiste auf dem Bahnhof Ovidiu bei Konstanza. Zwanzig Wagen mit Petroleum verbrannten. Ein Mann kam in den Flammen um.

Der eifersüchtige Spritschmugglerkonkurrent.

WG. Stockholm, 20. Dez. In der Nähe von Hangö hat ein finnisches Schmugglerfahrzeug ein estnisches Schmugglerschiff in den Grund gebohrt, weil der Konkurrent den Sprit billiger verkaufte. Die Besatzung konnte sich mit einem Floß retten und wurde von einem amerikanischen Dampfer aufgenommen.

Zensur der Wetterberichte.

Das Initiativsyndikat der französischen Stadt Nizza, eine Organisation, die die Funktionen unserer Verkehrs- und Verschönerungsvereine ausübt, hat in seiner letzten Versammlung die Forderung aufgestellt, daß zukünftig alle Zeitungsdepeschen, die von dort nach auswärts abgeschickt werden, einer Zensur unterstehen sollen. Die Ursache liegt nicht etwa darin, daß in dem Grenzgebiet zwischen Frankreich und Italien, das seit der französischen Revolution dreimal die Staatszugehörigkeit gewechselt hat, gefährliche Spionageaffären aufgedeckt worden wären, sondern in dem Umstand, daß die Wetterberichte aus Nizza zu viel vom Regen erzählen. Seit Wochen hat es dort ohne große Pausen geregnet, und Hoteliers und Ladenbesitzer sind wütend darüber, daß in der Presse der Weltstädte häufig über das ungünstige Wetter der Wintersaison Klage geführt wird, da sie fürchten, daß den Leuten damit die Lust genommen werde, die rauhe Jahreszeit an der für ihre Milde berühmten Azurküste zu verbringen. Die Entrüstung über die Berichterstattung hat einen solchen Grad erreicht, daß der Vorsitzende des Syndikats, ein Herr Lalane, eine außerordentliche Generalversammlung einberief und ihr die Annahme einer Resolution vorschlug, worin die Behörden ersucht werden, dem Verein zu erlauben, daß er über alle von Nizza aus nach dem Auslande gehenden Pressetelegramme die Zensur ausübe. Die Versammlung billigte die eingebrachte Resolution einhellig und beauftragte Herrn Lalane, zu diesem Zwecke Verhandlungen zu führen. Ob freilich die Postverwaltung von dieser Neuerung etwas wissen will, das erscheint trotz dem begreiflichen Aerger der Geschäftsleute in Nizza über das allzu reichlich bemessene himmlische Naß dieser Saison doch recht fraglich. (Umgekehrt wäre es auch am Platze, eine Zensur der privaten Wetterberichte auszuüben, die oft viel zu optimistisch sind.)

Der wachsame Hund.

„Nanu, Sie haben sich ja einen Hund zugelegt? Ist denn der auch wachsam?"

„Un ob! Beim geringsten Geräusch brauch' ich ihn bloß zu wecken, sofort bellt er!"

Der Schlachtbericht.

In einer östlichen türkischen Provinz fanden fortgesetzt Ueberfälle auf Reisende statt. Die Regierung entsandte den Major Sidi Tuppuss Aga in das um Hilfe flehende Gebiet.

Nach vier Monaten endlich gelang es dem Major, eine Räuberbande zum Kampfe zu zwingen. Es war ein gemütlicher Kampf, an dessen Ende die Räuber mit ihrer letzten Beute flohen.

„Schreibe den Bericht, du Sohn einer verbrannten Ziege", sagte Sidi Tuppuss Aga zu seinem Kompagnieschreiber. „Schreibe: Zwanzig Räuber blieben tot am Platze."

„Es war aber doch nur einer", erwiderte schüchtern der Schreiber.

„Schreib, Ziegensohn", donnerte der Major. „Von diesen verfluchten Räubern kann man nicht genug aus der Welt schaffen!"

Vermietungen

Flotte Wirtschaft in Elberfeld
für Metzger sehr gut geeignet, an verkehrsreichen Straßen gelegen (Eckhaus), Bierumsatz 185 [illegible] Hektoliter, mit [illegible] Gastzimmer u. [illegible], in der 1. Jan. 1928 mit Verkaufsrecht zu vermieten. Kaution 15 000 Mark. Angebote unter E 6367 Gsch.

Ladenlokal
ca. 70 qm, in Elberfeld, Schwanenstraße [illegible], Eckhaus Poststraße, seither [illegible], zum 1. Jan. 1928 zu vermieten. — Näh. Otto Meyer, R. C. M., Elberfeld, Altermarkt 12.

Büro- und Lagerräume
mit el. Licht, Wasser und Heizung, zirka 300 qm ganz oder geteilt zu vermieten. 17[illegible] Barmen, Unterdörnerstr. 61.

Wohnungstausch Elberfeld-Barmen.
In Barmen, möglichst Nähe Adlerbrücke, schöne
6- od. 7-Zimmer-Etage
geg. gleiche Wohnung in Elberfeld, obere Briller Straße, zu tauschen gesucht. Gefl. Angeb. B 354 Gsch. B., Neuerweg 37. 3216

Sterbefallshalber
groß. Ladenlokal
mit Hinterzimm. zu verm. Seit 30 Jahr. wurde in dems. ein Geschäft betrieben. Ang. u. B 816 an d. Gsch. [illegible]

Gr. Ladenlokal
mit Hinterzimmer, geeignet f. [illegible] zu verm. Ang. u. E 431 an die Gesch.

Eine 4-R.-[illegible] m. Balkon u. Vorrat [illegible] in II. Etage [illegible] zu tausch. ges. Ang. E 6437 Gsch.

Herrsch. Wohnung zu vermieten.
[illegible] hochherrschaftl. Etage sof. beziehbar, 5 Räume, 1 Küche, 1 Badezimmer und [illegible] zu vermieten. Ang. an Hein Wolf, B., Alleestr. 21/23.

3 große
Anwaltsbüros
mit Doppelfirma, mit Wohnung, im Mittelpunkt der St. zu verm. Ang. unt. E 2717 an die Gsch.

Sch. Ladenlokal f. [illegible] Bahn. Gustavstr. 21.

Suche eine große, helle
Büroräume
im Mittelpunkt der Stadt sof. zu verm. Angeb. unt. E 2718 an die Gsch.

4-R.-Wohn. [illegible] Haspelerstr. 66.

Schöner gew. Raum
in d. [illegible] zu verm. Näh. [illegible] Königstr. 35.

2 möbl. Büros [illegible] 1 möbl. [illegible]

Part.-Raum
für Büro od. Lager zu verm. Näh. B. [illegible], Barmen, Mühlenweg 12a.

Mietgesuche

[illegible] für [illegible] Handwerk [illegible] Ang. E 6412 Gsch.

Konzern
sucht in Elberfeld
größeres Ladenlokal
in nur erster Lage per sofort oder später, evtl. Hausankauf. Angebote unt. E 2719 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 1451

Helle trockene Lagerräume,
ca. 200 qm groß, für Möbel, möglichst mit 5-Zimmer-Wohn., in nächster Nähe eines Bahnhofs in Barmen, mit bequem. Anfahrt, für sofort od. später zu mieten gesucht. Ang. B 346 Gsch. B., Neuerweg 37.

Schuppen
oder alter Fabrikraum zum Unterstellen eines Möbelwagens zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unter E 6492 Gesch.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

[illegible] 10 II. Möbl. Z. m. 2 B. [illegible]

[illegible] 59 III l. Gr. möbl. Z. an Frl.

[illegible] 3. Möbl. Z. als 1. 1 od. [illegible]

[illegible] 1. 1. Gr. Möbl. Z. a. Hrn.

[illegible] 18 I. Gut möbl. Z. z. 1. Jan.

[illegible] 31 I. Gut möbl. Z. m. 2 B. u. Kochgel. p. sof.

Nähe Rathaus.
Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., mit elektr. Licht zum 1. 1. 28 [illegible] an Herrn o. berufstätige Dame zu vm. Ang. E 6488 Gsch.

Barmen:

[illegible] 7. Sch. möbl. [illegible] sof. zu verm. [illegible]

[illegible] 4. I. [illegible] Zimmer zu vm. ev. Pension.

In bess. Hause 1 möbl. Zimmer u. 1 unmöbl. Zimmer z. 1. Jan. zu vm. Ang. u. R 777 Gsch. B., Berlinerstr. 61

An ausw. Herrn gut möbl. [illegible] Ang. [illegible] Gsch. B., Neuerweg 57

Gesuche

Herr sucht in Elbf. [illegible] gut möbl. Zimmer ab 1. Jan. Ang. u. E 6[illegible] Gsch.

[illegible] Herr sucht möbl. [illegible] Zimm. [illegible] Ang. E 64[illegible] Gesch.

Auswärtiger Fabrikant sucht
gut möbl. Zimmer,
[illegible] Ang. u. B 3[illegible] an Gsch. B., Neuerweg 37

Herr [illegible] sucht f. 1–2 Tage [illegible]
möbl. Zimmer
Ang. u. E 2720 Gsch.

Suche in Elberfeld Nähe [illegible] ruhiges, behagliches
möbl. Zimmer
für ca. 3 Monate. — Preisangebote an Dr. Hesse, Essen, [illegible]

Besser junge Dame sucht z. 1. Jan. frdl.
möbl. Zimmer
Ang. E 6416 Gesch.

Gut möbl. Zimmer
m. Heiz. u. el. Licht für einz. Herrn sof. [illegible] Ang. unter [illegible] an die Filiale in Velbert. [illegible]

Kaufmann sucht gut möbl. [illegible] Ang. [illegible] E 64[illegible] an Gsch.

Besser Herr [illegible]
Geräum., möbl. Zimmer
in Nähe Rathaus. Ang. mit Preisang. E [illegible] an Gesch.

Berufst. Dame sucht zum 1. Jan. möbl. Zim. Ang. [illegible] Barmen-[illegible] [illegible]

Berufst. Frl. sucht möbl. [illegible] Zimm. [illegible] Ang. E 64[illegible] Gsch.

Verloren Gefunden

Braun. [illegible] [illegible]

[illegible] Touring [illegible]

Verloren
Halskette mit Perle
[illegible] 21. [illegible]

[illegible] Barmen [illegible]

Rotbrauner
Langhaarteckel
(Rüde) entlaufen. [illegible] gute Bel. [illegible] 107. [illegible]

MÖBEL
kaufen Sie zweckmäßig erst dann, wenn Sie unsere umfangreichen Ausstellungen besichtigt haben. Offen ausgezeichnete, sehr niedrige Preise trotzdem weitestgehende Zahlungserleichterung — Freie Lagerung, Freie Lieferung. Zwanglose, fachkundige Bedienung
Bitte, besuchen Sie uns, bevor Sie endgültig kaufen.
Vereinigte Möbelhäuser:
Möbel-Wenner BARMEN, [illegible] 15. 17. 19. 21
Martini & Müller ELBERFELD, Berlinerstraße 7[illegible]

ZIEHUNG 28. u. 30. DEZEMBER
AW
Arbeiterwohlfahrt Weihnachts-Lose
50 Pf
PORTO UND LISTE 30 Pfg. EXTRA
145 9[illegible] Gewinne u. 1 Prämie im Gesamtwert von RM.
607500
HÖCHSTGEWINN IM WERTE VON RM
50000
HAUPTGEWINNE IM WERTE VON RM.
30000
20000
15000
[illegible]
Glücksbrief m. 10 Losen 5 RM.
Lose erhältlich in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
A. MOLLING, BERLIN W 8
Unter den Linden 9 a. Postscheckkonto: Berlin 26328
6 aM

Die gute deutsche Nähmaschine
kauft man am vorteilhaftesten
bei
Fritz Hülsmann
Gegr. 1881 Elberf., Hofkamp 18. Gegr. 1881

Butter billiger
[illegible] Pfd 10.80 Mk., versend. geg. Nachnahme Otto Brandt [illegible]

Zeitungs-
Makulatur
abzugeben
W.-Kat[illegible]str. 50
Elberfeld.

Das praktische
Weihnachts-Geschenk
kaufen Sie am vorteilhaftesten im Bekleidungs-Haus
M. Tyger
Auf Teilzahlung
Herren-, Damen- und Burschen-bekleidung.
Bei einer kleinen Anzahlung und geringer Ratenzahlung kann das Kleidungsstück sofort ausgehändigt werden. — Bis Weihnachten durchgeh. geöffnet.
Elberfeld, Albrechtstraße 4, Ecke Bachstraße.

Weihnachts-Sonderangebot
Eine größere Anzahl sehr eleganter 2424
Schrankapparate
mit prima Doppelfeder-Vorwerkwerken ausgestattet, außergewöhnlich billig abzugeben
J. Schwiebert
Barmer Sprechmaschinen- u. Schallplatten-Centrale
Barmen, Altermarkt 8.

Rittinghaus
Elberfeld
Luisen-Str. 132
Tel. Nr. 5602
Auto-Bereifung
Vulkanisier-Betrieb
Auto-Zubehör

Alpina
DAS KENNWORT
GUTER UHREN
Alleinverkauf der Alpina-Uhren:
Elberfeld: Sch[illegible]ler-Lettré
Barmen: Bäumer & Co.
1814b

Elektr.
Wasch-Maschin.
mit u. ohne Wringer
Wäsche-Zentrifugen
Mangel-Maschinen
auch auf Teilzahlung, liefert in bekannt guter Qual. billigst
Gustav Freitag
Barmen
Elektrot. Spezialgeschäft [illegible] Rathaus-Pl. 1 [illegible]

Weihnachtsbäume
1 Waggon
frisch eingetroffen, ganz billig abzugeb. Prima Bäume. Barmen, Heckinghauserstr. 113. 3696
Aug. Kamphaus.

Bubi-Kopf-
Schnitt — Pflege
Wasserwellen
Haarfärben
von nur ersten Kräften zu zivilen Preisen
Salon [illegible], Elb., Königstr. 104 (i. Hause [illegible]) Fa. Hausnummer beachten. 17761

Weinbrand Liter 3.20 Mk
Gefäße mitbringen, stets abzugeben. Rum, Kirsch, Edelliköre etc.
Pfeiffer, Elberfeld, Steinstraße 14

Lederkoffer.
Ia Vollrind, abgerundet 50 55 cm — 21.00 23.50
handgenäht eckig 50 55 cm — 18.00 19.00
Alle anderen Lederwaren zu bekannt billigen Preisen
A. Lohr, Elbf., Tel. 5808 Verkauf Südstr. 36 (Nähe Stadthalle)
Fabrikation Simonstraße 10.

„Em-Ge"
Die Brücke d. Unverwüstlichkeit. Infolge Wasserkraftbetr. billig. Aufbau f. n. u. gebr. Wagen. Freies Abholen und Zustellen. Autohändl. woll. Sonderang. einhol. Zahlungserl. Verl. Sie Vertreterbesuch. F. Mailandt Abt. Karosseriebau, [illegible] [illegible] 531a

Jede Ankündigung
findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 65 000 Exemplare.

Das Haus der guten Weine

Vereinigte Weinkellereien

Frowein-Winterberg

Elberfeld / Uellendahlerstr. 70/72. Fernspr. 1060

Haupt-Verkaufsstellen:

Elberfeld, Wall 6, Königstr. 87a, Kölnerstr. 12, Distelbeckerstr. 1F (Hugo Altstadt).
Barmen, Allee 147 (Drogerie Sonnermann), Mittelstr. 10 (Johs. Janssen).

1777

Jungbrunnen-Geschenke

beglücken am meisten, denn sie
bringen Gesundheit.

Köstliche Frischkostpasten

dürfen auf keiner Tafel fehlen.

Die besten Nüsse
Die edelsten Früchte
Edel-Traubensäfte
Gesundheitsschuhe
Expander, Skier
Schlittschuhe, Rodel
Wintersportkleidung

Jungbrunnen, Barm., Schuchardstr. 7. Elberf., Neubruch 8.

Prima Schlagsahne

laufend jed. Quantum abzugeben. Gut. Bahnverbindung. Preis nach Vereinbarung.

Molkerei Engelskirchen,

Telefon 68.

Makulatur

abzugeben

[illegible] Rathenaustr. 50

Soeben erschienen

Wirtschafts-Jahrbuch für das niederrheinisch-westfälische Industriegebiet
1927
R.M. 12.-
800 Seiten
Finanz-Jahrbuch nebst Bezugsquellenregister
1927
R.M. 20
1200 Seiten

Die unentbehrlichen Handbücher des Kaufmanns und des Industriellen

Reiser Verlag W. Girardet Essen

Hausfrauen! Sagt es Euren Männern,

daß der alte Herd oder Gaskocher, der soviel Aerger bereitet, durch einen neuen

GASHERD

ersetzt werden muß. Die Anschaffung geschieht durch bequeme

TEILZAHLUNGEN

zu den Bedingungen des städtischen Gaswerks Barmen in den unten bezeichneten Spezialgeschäften

Gas-Kochherde, Gasheizöfen in modernster Ausführung u. bester Qualität

Koche, backe, bade, heize nur mit Gas!

Böhmer, Rich. Herm.	Barmen-R.	Berlinerstraße 119
Breitenbach, F.	Barmen-R.	Große Flurstraße 11
Brust, P.	Barmen	Heckinghauserstraße 165
Bross, Gust. jr.	Barmen-R.	Wittenerstraße 16
Joecker, Jul.	Barmen	Heckinghauserstraße 183
Pithan, Jul.	Barmen-R.	Berlinerstraße 148
Pleuser, A.	Barmen-U.	Haspelerstraße 17
[illegible], W.	Barmen-U.	Grotestraße 7
Städtische Werke	Barmen-U.	Gasstraße 41
Schaarwächter, W.	Barmen-R.	Berlinerstraße 61
Stegemann & Co.	Barmen	Neuerweg
Sträter, F.	Barmen	Wertherstraße 73
Vaupel, G. Nachf.	Barmen-W.	Wichlinghauserstraße 94

Auto-, Licht- u. Starter-Batterien

„VARTA“

Ladungen. Reparaturen. Neulieferung ab Lager Barmen

2416

Rheinische Radio-A.-G., Barmen,

Schützenstr. 67, Fernsprecher 3021.

Neuheiten in feinen Holzwaren

zum Brennen und Schnitzen

Laubsägeholz, Schnitzwerkzeuge.

Stoffmalfarben

▼

Aug. Hagenkötter

ELBERFELD

Aue 6—8a.

Gelegenheits-Angebot!

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe werden

prakt. Weihnachts-Geschenke

Küchenwagen in Porzellan u. Emaille [illegible]

1/4 billiger [illegible]

Gemälde-Galerie Zimmermann

Elberfeld, Königstraße 27. — Telefon 2769.

AUSVERKAUF

wegen Aufgabe des Geschäftes.

Geöffnet täglich von 11—1 Uhr und 3—7 Uhr

Für den Weihnachtstisch der Dame

empfiehlt Parfüms erster In- und Ausland-Häuser, sowie reichhaltige Auswahl in Toilette-Artikel u Geschenkpackungen.

b148

Passage-Parfümerie Frau Else Gottschalk, Elbf., Schwebebahnhof Döppersberg

Für Weihnachten

Tischdecken, Künstlerdecken Teegedecke

Kaffeedecke	130/160, gute durchgewebte Qualität ... 3.95	3.75
Künstler-Kreppdecke	130/160, in schönen Zeichnungen	4.25
Künstlerdecke	130/160, besonders schöne Ausführung ... 5.90	5.60
Künstlerdecke	130/160, dunkelgrundig, Ia Krepp ...	7.90
Kaffeedecke	durchgewebt, 130/160, besondere schwere Qualität ... 9.50	8.50
Künstlerdecke	130/160, prima Krepp, in aparten Zeichnungen	11.50
Mitteldecke	80/80, gute Qualität, bunt bedruckt ...	1.25

Teegedeck	mit 6 Servietten, prima Damast, mit Durchbruch ... 6.90	5.90
Teegedeck	mit 6 Servietten, Ia Halbleinen, mit farbigem Rand	7.50
Teegedeck	130/160, mit 6 Servietten, mit Hohlsaum und farbigem Rand	9.50
Teegedeck	130/160, mit 6 Servietten, weiß, mit unifarbig. Rand, Reinleinen	17.50
Tischtuch	prima Damast, 110/150 ...	3.25
Tischtuch	130/160 Ia Halbleinen ...	4.95

Elegante Tafelgedecke in großer Auswahl, bis zu den feinsten Ausführungen in Reinleinen, in allen Größen vorrätig.

Freudenberg

ELBERFELD · WALL U. HERZOGSTRASSE

h108

Overhages Augengläser

und Festgeschenke von

bleibendem Werte!

Overhages Arbeitsbrille

leicht sitzend, großes Sehfeld, in Cellon, schildpattfarbig Mk. 4^{50} und 12^{00}

in echt Schildpatt Mk. 28^{00} und 45^{00}

Preise ohne Gläser.

Sehprüfung kostenlos. Umtausch bereitwillig.

Optiker Overhage

4314 **Elberfeld** Rathenaustraße 4. j444

☪ **Hardig Krtorian aus der Türkei** ☪

Reparatur u. Reinigung von Perser- u. Orient-Teppichen.

Elberfeld, Hardtstr. 11 Gegr. in Elberfeld 1920.

Praktische und schöne Geschenke für den Weihnachts-Tisch!

Nagelpflege-Etuis
Scheren- und Näh-Etuis
mit prima Inhalt
in jeder Preislage

Obst- u. Kuchenbestecke
in großer Auswahl.

Geflügelscheren
zum Zerlegen v. Geflügel
M. 3.00 6.00 6.50 etc.

Nußknacker
Nußschäler

Korkzieher

Nur Garantie-Qualitäten
Besichtigung ohne Kaufzwang

C. A. Lütters

Elberfeld, Telephon 5296
Turmhof 4 Turmhof 4

Luftgewehre
M. 5.50, 12.75 u. höh.

Rasierspiegel
mit Seifenschale u. Pinsel und Doppelspiegel
M. 3.00, 5.50 und höh.

Rasiermesser, Rasierapparate
Rasierklingen
Rasierpinsel
Rasierseifen
Rasierklingen-Abziehapparate

j191

„Habe kein Futter — erfriere bald ...“

Hunger tut jedem Geſchöpf gleich weh, ob Menſch ob Tier, und wenn die Haustiere gut gehalten werden, lernen ſie das Gefühl eigentlich ebenſo wenig kennen wie Menſchen, die noch immer einen vollbeſetzten Tiſch haben. Aber die anderen Tierlein, namentlich die wild lebenden Vögel, ſind dem Verhungern preisgegeben, wenn nicht der Menſch ſich ihrer erbarmt.

Bei Spaziergängen im ſommerlichen Wald oder auch ſchon in Gärten, lauſcht der Menſch ſo gerne dem Geſang der kleinen gefiederten Schar, und bleibt wohl auch lauſchend ſtehen, um den kleinen Sänger zu ſehen, der ſeiner Kehle den Reichtum an Tönen zu entlocken vermag. So viele tröſten ſich mit dem Gedanken, daß die Vögel ja im Herbſt fortziehen in wärmere Länder und vor Kälte und Hunger geſchützt ſeien. Was hier iſt — meint man — ſei der freche Spatz und das Spitzbubengeſindel der Raben, Krähen, Dohlen etc. Ganz abgeſehen davon, daß noch eine Menge wertvoller Singvögel bei uns blieben wie: Buchfinken, Meiſen, Zeiſige, Stieglitze, Hänflinge, Goldammern, Rotkehlchen, Schwarzdroſſeln und andere, ſo wollen doch alle ſatt werden, ſchließlich auch Spatzen.

Es bleibt damit alſo ein großes Völklein zu ernähren übrig, und daß mit dem Füttern nicht lieblos verfahren wird, ſo lehre man beizeiten die Kinder für die Vögel in einer Weiſe zu ſorgen, die für die Tiere von Nutzen iſt. Denn nutzlos iſt es, auf Fenſterbrettern oder Balkonkäſten Speiſereſte zu ſtreuen, die durch längeres Liegen ſäuern und, wenn ſie gefroren ſind, keine gute Nahrung bilden. Die Tiere werden krank davon und gehen elend zu Grunde. Solche Schuld wird gewiß niemand gern auf ſich laden, darum baue man aus Brettchen eine Futterſtelle nach Art einer ſchräg ſtehenden Kiſte, der Deckel fällt nach hinten ſchräg ab und die Vorderwand fehlt, denn dort iſt der Eingang. Nun muß dieſes Käſtchen ſo angebracht werden, daß der Eingang möglichſt vom Wetter geſchützt iſt. Hinein ſchüttet man etwas gemiſchtes Vogelfutter, am beſten fetthaltige, wie Hanf, Sonnenblumenkerne, Rübſamen und Mohn. Will man, daß das Futter nicht leicht vom Wetter verdorben wird, ſo ſchütte man es in ausgelaſſenen, noch warmen Talg. Es wird, wenn es dann erſtarrt iſt, von den Vögeln gern genommen.

Die Arbeit der Futterſtelle und die Verſorgung überläßt man am beſten den Kindern. Es wirkt immer erzieheriſch, wenn ſie eine Pflicht auferlegt bekommen, die eine wertvolle Note hat. Sorgen — für ein Geſchöpf ſorgen — nicht früh genug kann eine derartige tägliche verantwortliche Betreuung als Gegengewicht für ſorgloſes Dahindämmern dem Kinderleben beigegeben werden. Wir alle werden gewiß den Geſang der Vögel unendlich lieblicher empfinden, wenn wir das Gefühl haben, ſo viel wie möglich der Wintersnot und dem Hungertode der gefiederten Sänger geſteuert zu haben.

Poſtdienſt am 24., 25. und 26. Dez.

In Barmen.

b.— An den bevorſtehenden Feiertagen geſtaltet ſich der Poſtdienſt in Barmen wie folgt:

1. Am 24. Dezember: a) bei dem Poſtamt 1 (Fritz Ebertſtr.) und bei den Poſtämtern in Rittershauſen, Wichlinghauſen, Langerfeld und Nächſtebreck werden die Paketannahmeſchalter ununterbrochen von 8 bis 16 Uhr geöffnet. Die übrigen Schalter werden um 18 Uhr geſchloſſen; die Telegrammannahme jedoch bleibt wie gewöhnlich geöffnet. b) Die Zweigpoſtanſtalten Wupperfeld, Barmen 2 (Loherſtr.) und Barmen 3 (Bockſtr.) werden von 9 ab, Unterbarmen von 8 ab ununterbrochen bis 15 offen gehalten; beim Zweigpoſtamt Unterbarmen überdies Telegrammannahme und Geſprächsanmeldungen bis 21 Uhr.

2. Am 25. und 26. Dezember tritt eine Aenderung im Schalterdienſt gegenüber ſonſtigen Sonn- und Feiertagen nicht ein.

3. Am 25. Dezember wird eine einmalige Brief- und Paketzuſtellung im Orts- und Landbeſtellbezirk ausgeführt. Die Geldzuſtellung ruht. Bei dem Poſtamt in Nächſtebreck keine Paketzuſtellung im Ortszuſtellbezirk.

4. Am 26. Dezember ruht der geſamte Zuſtelldienſt, ausgenommen für Eilſendungen und Telegramme.

5. In der Leerung der Ortsbriefkäſten tritt bei den Poſtämtern in Barmen 1 (Fritz Ebertſtr.), Rittershauſen und Wichlinghauſen am 25. Dezember die Aenderung gegenüber Sonntagen ein, daß eine Leerung ab 6 Uhr ſtattfindet. Eine zweite Leerung — außer Wichlinghauſen — erfolgt ab 11 Uhr.

In Elberfeld.

a. Am 24. Dezember iſt die Paketannahme beim Hauptpoſtamt durchgehend von 8 bis 16 Uhr geöffnet. Nach 16 Uhr können Pakete nur noch bei der Poſtamtszweigſtelle 2 am Hauptbahnhof aufgeliefert werden. Die übrigen Schalter beim Hauptpoſtamt ſind am 24. geöffnet: vormittags: wie gewöhnlich (8 bis 12¾), nachmittags: von 15 bis 18 Uhr. Die Zuſtellungen erfolgen am 24. wie gewöhnlich, jedoch beginnt die Nachmittagsbriefzuſtellung um 15.15 Uhr. Die Zweigpoſtanſtalten 3 bis 7 halten am 24. durchgehenden Schalterdienſt von 9 bis 15 Uhr ab und werden dann für den geſamten Annahmedienſt geſchloſſen.

An den Weihnachtsfeiertagen wird der Schalterdienſt wie Sonntags abgehalten, jedoch ſind am erſten Feiertage die Paketausgabe und die Ausgabeſtelle für Paketkarten von 10 bis 12¾ Uhr geöffnet. Am erſten Weihnachtsfeiertage findet eine einmalige Brief- und Paketzuſtellung im Orts- und Landzuſtellbezirk ſtatt. Am zweiten Weihnachtstag ruht der Zuſtelldienſt. Die Eilzuſtellung wird an den Feiertagen in der üblichen Weiſe von 6 bis 22 Uhr ausgeführt.

Der Fernſprechverkehr Elberfeld-Barmen.

Wegen der vielfachen Störungen im Fernſprechverkehr zwiſchen Elberfeld–Barmen hat das Telegraphenamt Elberfeld auch im Namen des Poſtamts Barmen der Handelskammer für den Wuppertaler Induſtriebezirk auf deren Beſchwerden folgendes mitgeteilt:

„Der Verkehr zwiſchen Elberfeld und Barmen und umgekehrt wird bekanntlich auf beſonderen Verbindungsleitungen mit Dienſtleitungsbetrieb abgewickelt. Es iſt naturgemäß, daß ein ſolcher Verkehr zwiſchen zwei Aemtern mehr unter Falſchverbindungen leidet als der Ortsverkehr innerhalb ein und desſelben Amtes. Wir ſind jedoch dauernd bemüht, die Zahl der Falſchverbindungen auf das im Betriebe erreichbare Mindeſtmaß herabzudrücken. Wir ſorgen vor allen Dingen dafür, daß der durch die Fernſprechordnung gewährte Nachlaß von 4 v. H. einen vollſtändigen Ausgleich für den durch die Falſchverbindungen entſtehenden Ausfall bietet. Wir haben uns wiederholt überzeugt, daß dies auch zutrifft, und wir haben neuerdings feſtgeſtellt, daß unſere Prüfungen der techniſchen Einrichtung und Unterweiſungen des Perſonals Erfolg gehabt haben; denn die Klagen haben ſich verringert.“

Wer nennt die Länder – kennt die Fahnen?

Ein lehrreich Kurzweil, ein neuer anregender Sammelsport für jung und alt: die Massary-Fahnen-Bilder! Eins immer schöner und farbenfroher als das andere! Hier Württemberg, hier Norwegen–Rumänien–Haiti–Argentinien–Venezuela: aller Länder Fahnen flattern mit den links abgebildeten Massary-Marken jedem Massary-Raucher zu.

Jetzt heißt es: Massary-Fahnenbilder sammeln und austauschen! Wir wollen mal sehen, wer am raschesten alle Bilder beisammen hat. Das gibt ein hochinteressantes, wertvolles Nachschlagewerk!

Die Idee mit den Fahnenbildern ist eine im Werbeetat vorgesehene Maßnahme. Sie dürfen sich darauf verlassen: am Tabak sparen wir nicht, an der Güte der Massary-Zigaretten wird in keiner Weise gerüttelt.

Sie werden nach wie vor mit besonderem Genuß zur Massary-Zigarette greifen. Aber auch Ihre Kinder, Ihre jüngeren Geschwister sollen fortan eine Freude haben.

Noch ein Grund mehr,
Massary
zu rauchen!
Das ist Tabak!

Die 10-Stück-Schachteln enthalten ein Fahnenbild, die 25-Stück-Kartons zwei Fahnenbilder. Sammelalbum für 1 Mark in allen Zigarettengeschäften oder durch die Massary Zigarettenfabrik, Berlin S 42

Nur das Gute bricht sich Bahn!

Vom hohen Olympos stahl Amor, der Schlingel,
Den Becher voll Nektar, flog nieder zur Welt,
Schaut lachend zurück noch und stolpert! o wehe
Hinsprühet der Wein und der Becher zerschellt!
Doch da, wo die Tropfen des göttlichen Trankes
Die Erde genetzt, sprośt ein leuchtendes Grün.
Ein Weinstock erhebt sich, dran strotzend die Trauben
Wie Gold und wie Purpur im Sonnenlicht glühn.
Auf Gutland's Gefilde wächst seit jenen Zeiten
Olympischer Nektar, der köstlichste Wein.
Kommt, lasset uns trinken, die Sorgen vergessen,
Laßt selber uns Götter auf Erden mal sein!

Nataly von Eschstruth.

Eine Dichter-Widmung
an Friedr. Carl Ott in Würzburg.

Wein u. d. Importfirma Friedr. Carl Ott, Würzburg

Tarragona fein	1/1 Fl.	1.80,	1/2 Fl.	1.10
Tarragona extrafein	„	2.30	„	1.30
Malaga fein	„	1.80	„	1.70
Malaga extrafein	„	2.30	„	1.60
Samos Muskat			1/1 Fl.	2.—
Junger Muskato			„	2.20
Mavrodaphne			„	2.50
Achaia Malvasier weiß			„	1.90
Achaia Malvasier rot			„	2.00
Ithaka rot			„	2.20
Dalmatiner			„	2.—
Bordolino Monte Baldo			„	2.00
Villaujer			„	2.—
Douro Portwein alt			„	2.30
Madeira alt			„	2.70
Gutland-Malvasier			„	3.00
Sagunto rot alt			„	2.20
Achaia halbsüß			„	2.00
Camarite			„	2.90
Muskato trocken			„	2.20

Frankenweine in Bocksbeuteln

1925er Escherndorfer-Berg	„	1.90
1922er Würzburger Roßberg	„	2.20
1922er Hörsteiner Abtsberg	„	2.50

Rhein- und Moselweine

der Weinkellereien Baums & Co., Barmen.

1925er St. Martiner	„	1.80
1925er Edenkobener	„	2.—
1925er Liebfrauenmilch	„	2.20
1925er Niersteiner Domtal	„	2.40
1926er Liebfrauenmilch weiß	„	2.50
1925er Binger Rosengarten	„	3.00
1925er Johannisberger Erntebringer	„	2.70
1925er Johannisberger Hölle	„	3.—
1925er Nittelar Leiterchen	„	1.80
1925er Mesenicher Königsberg	„	2.40
1925er Zeller schwarze Katz	„	2.50
1925er Lieser Niederberg	„	2.00
1922er Berncastler Doctor	„	4.20
1925er Veldenzer Kirchberg	„	2.70

Bordeaux-Weine

1925er Clos. de Pontmurret	„	2.50
1923er Chât. Durcorneau Cars Blaye	„	2.80
1920er Chât. Cap. de Haut	„	3.00
1921er Haut Sauternes	„	4.00
1921er Burgunder Mâcon	„	3.50
1920er Burgunder Beaujolais	„	4.50

Fruchtweine der Fa. C. Werche, Quedlinburg

Erdbeer-Wein	„	1.60
Stachelbeer-Wein	„	1.25
Johannisbeer-Wein	„	1.25
Apfel-Wein	„	—.80
Heidelbeer-Wein	„	1.60

Rum für Grog

Rum-Verschnitt	1/1 Fl.	3.50,	1/2 Fl.	2.—
Jamaica-Rum-Verschnitt	„	4.20	„	2.50
Jamaica-Rum-Verschnitt ●●●●●	„	4.50	„	2.50
Orig. Jamaica-Rum	„	8.50	„	4.50

Creme-Liköre

Vanille	1/1 Fl.	3.30,	1/2 Fl.	1.80
Anisette	„	3.30	„	1.90
Sherry Brandy	„	3.30	„	1.80
Berliner Tafelkümmel	„	3.30	„	1.90
Cacao	„	3.50	„	1.80
Danziger Goldwasser	„	3.50	„	1.80
Curacao weiß	„	3.50	„	1.90

Extra feine Edel-Liköre

Curacao triple sec	1/1 Fl.	4.00,	1/2 Fl.	2.50
Sherry Brandy	„	4.50	„	2.25
Karthäuser grün	„	4.50	„	2.50
Cordial Medoc	„	4.50	„	2.50
Curacao orange	„	4.50	„	2.50

Edel-Liköre v. Macholl, München

sehr billig

Vanille	1/1 Fl.	5.—
Sherry Brandy	„	5.—
Curacao	„	5.—
Cacao	„	5.—

Weinbrand

Jubiläumsbrand	1/1 Fl.	3.00,	1/2 Fl.	—
●●● Stern-Weinbrand	„	3.50	„	1.80
●●●●● Stern Deutsch. Weinbrand	„	5.—	„	2.50
Dujardin Blauband	„	5.—	„	2.80
Französ. Weinbrand Barrière	„	5.50	„	—
Violett Schleife	„	6.—	„	3.—
Asbach Uralt	„	7.50	„	4.—
Scharlachberg Meisterbrand	„	7.50	„	4.—
Scharlachberg Gold	„	7.—	„	3.75
Scharlachberg Gutedel	„	6.—	„	3.20
Scharlachberg ●●● Stern	„	4.50	„	2.50
Jacobi 1870	„	7.50	„	4.—
Henry Pater	„	7.50	„	4.—
Winkelhausen Alte Reserve	„	7.50	„	—

Korn · Steinhäger · Magenlikör

Doornkaat	1 l 6.50	1/2 l 3.50	1/4 l 2.25
Schlichte Steinhäger	1 l 6.50	1/2 l 3.50	1/4 l 1.80
Jubiläumsbrand, ganz alter, reiner Korn, goldgelb	1 l Fl. 3.50	1/2 l Fl. 2.—	
dito, silberhell	1 l Fl. 4.—	1/2 l Fl. 2.20	
Underberg	1/1 Fl. 8.50,	1/2 Fl. 4.50	

Schaumweine

Söhnlein Rheingold	7.—
1921 Söhnlein Rheingold trocken	7.50
Schloß Wachenheim	4.75
Henkel Trocken	7.50
Müller Extra	7.50
Diplomat (Fruchtsekt) Gold	2.50
Diplomat (Fruchtsekt) Silber	3.—

Parfümerien — Toilette-Artikel

4711, Johanna Maria Farina, Elida-Kassetten, Manicure-Kästen, Seifen etc. in Weihnachtspackung.

Photo-Apparate

Stative, Kamera-Ledertaschen
sind beliebte Geschenkartikel

556a

Bei Einkauf von Mk. 30.— an erhält jeder Kunde: 1 Garnitur Kämme, 3 Stück, weiß oder Schildpatt (Imitation), auf elegantem Karton aufgemacht, im Werte von Mk. 4.— vollkommen gratis!

Bei Einkauf von Mk. 20.— an erhält jeder Kunde ein Weihnachts-Flaschen-Körbchen (für 1—3 Flasch.) vollkommen gratis!

Fr. Hasselbeck

Drogerie **U.-Barmen**

Haspelerstr. 52. — Eingang unter der elektr. Uhr.
Fernsprecher: 4200.

Spirituosen Liköre / Weine

immer gut und billig bei

Otto Hölken

Likörfabrik und Weinhandlung
BARMEN, 11öth
Ladengeschäft Jägerstraße 46.
sowie in den bekannten Verkaufsstellen
Gegründet 1880.

Das
Weihnachtsgeschenk für den Landmann

Der Praktikus

Handbuch
für den
praktischen Landwirt

Das Ergebnis jahrelanger praktischer Erfahrungen und Beobachtungen hervorragender Fachmänner

Zusammengestellt
und mitbearbeitet von
Diplomlandwirt Al. Loenartz
Zweite, vermehrte und
verbesserte Auflage
541 Seiten Großoktav

Preis Mk. 10.- Ganzleinen

Zu haben in allen Buchhandlungen
und in den Geschäftsstellen dieser Ztg.

Verlag W. Girardet, Essen

Wir liefern überallhin zu konkurrenzlosen Bedingungen unsere Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen, Sprechapparate u. Platten, Harmonik., Bandonions, Zithern, Uhren, Photo-Appar.

5 Tage zur Probe

mit bedingungslos. Rückvergütungsrecht bei Nichtgefallen gegen bequeme Wochenraten von nur M. **1.—** an. Verlangen Sie sofort illustr. Katalog A gratis und frei

Walter H. Gartz, Postf. 141 Berlin S 42, Alexandrinenstr. 97.
Zweigniederlassung in Köln, Friesenplatz 16, von 8—7.

5.4a

Eine

SINGER

MIT MOTOR U. NÄHLICHT

Das nützlichste Weihnachtsgeschenk

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft

Neuerweg 59 **Barmen.** *Neuerweg 59*

Wegen unangebr. hoher Mietford. gebe ich 2 rig. auf fremdem Boden lieg. Lagerschuppen zum 31. 12. auf. Mein geplanter Anbau wird erst Frühjahr fertig und verkaufe wegen Platzmangels, besonders günstig unter Preis:

1 Plandrehbank 1500 mm
3 Vertikal-Fräsmaschinen
1 Kopier-Fräsmasch. 1100×500
3 Revolver-Bänke 32 mm
1 Doppel-Shaper 450 mm
1 Kraftstanze 850 Ausl. f. 26:16
1 Schere und Stanze 600 Ausl.
1 Blechkantenhobelmasch. 8 m h.
1 Blechrichtmasch f. Bl. 1750×8
1 Sandstrahlgebl. 650 Trommel
1 Kreissäge Wagner 600 mm
1 Blattfed.-Hammer 50 kg Bär

2 Blattfed.-Hammer 50 kg Bär
je 1 Blattfeder-Hammer 150 und 200 kg Bär
1 Radialbohrm. f. 60 mm 1250 Ausl.
2 dito f. 80 mm 2400 Ausl.
1 Räd.-Fräsmasch. Loewe für 600 mm Räd
1 Räd.-Fräsmasch. Loewe für 1000 mm Räd.
je 1 Frikt.-Shap. 500 u. 800 Hub
1 Oelzentrifuge 50 Ltr.

ca. 20 Drehbänke versch. Größen und Ausführungen und and. Maschinen, alle z. T. überholt und sehr gut erhalten. Stetiger Ankauf mod. Maschinen aus Gelegenheitsverk. — Ferner verk. noch unter Preis folg. neue Maschinen:

7 Shaping 200—550 Hub
8 Drehb. 150—300, 1—3000
ca. 500 Hebelblechscheren
15 Duplexstanzen
1 Revolver-Bank 38 mm
10 Teilapparate 135 mm
1 Bandsäge 700 mm
ca. 50 geschm. u. Par. Schraubst.
ca. 40 Maschinen-Schraubstöcke
25 Schnellbohrm. f. 15—60 mm

11 Exc.-Pressen 7,5—50 t
ca. 100 Hebellochstanzen
je 1 Gew.-Schneidm. 1¼ u. 1½
2 Revolverköpfe 140 mm (/)
9 Planscheiben 40 Drehbkfutter
1 Abrichthobelm. 500 mm
50 Holzwinden 6—15 t
und eine Anzahl and. Maschinen und Werkzeuge.

Bei Anfrage genaue Größen angeben. Auf Wunsch b. 9 Monate Ziel bei ⅓ Anzahlung.

4446

⚒ **Alfred Natorp,** Adolf Klinke. **Haspe** Gegr. 1867. ⚒

CROCI Liköre, Weine u. Spirituosen auf jeden Weihnachtstisch

Die größte Auswahl
Die guten Qualitäten
Die billigsten Preise bei

CROCI

Liköre

		Preis 1/1 Fl.	Preis 1/2 Fl.
Pfeffermünz-Doppel, grün		3.60	2.00
Creme de Vanille		3.60	2.00
Ingwer		3.60	2.00
Anisette Doppel		3.60	2.00
Nußlikör		3.60	2.00
Cherry Brandy		3.90	2.10
Blutorangen		4.20	2.30
Curacao, weiß und braun		4.20	2.30
Creme de Cacao		4.20	2.30
Creme de Allasch		4.40	2.40
Half on Half		4.40	2.40
Danziger Goldwasser		4.40	2.40
Berliner Tafelkümmel	Liter	4.80	2.00
Eierlikör aus reinen fl. Hühnereidottern		4.80	2.60
Boonekamp, vorzüglich		4.80	2.60
Abteilikör, edel		5.50	2.90
Klosterlikör, würzig		5.50	2.90
Karthäuser		5.50	2.90
Kristallisierter Eiskümmel		5.80	3.20

Spirituosen

Klarer Branntwein, 35%	Liter	2.70	1.50
Münsterländer, 35%, rein	Liter	2.90	1.60
Goldkorn, 35%, ein guter Brand	Liter	3.10	1.70
Steinhäger, vorzüglich, 40 %	Liter	4.30	2.30
Weinbrand 3 Stern, 38%	Fl.	3.10	1.80
	Liter	3.90	
Bado Weinbrand, 38%		3.50	2.00
Winkelhausen Weinbrand		3.70	2.10
Dujardin Weinbrand, 40%		3.70	2.10
Weinbrand, sehr alt, in Bast gefl.		4.30	
Faber Weinbrand Roteck		4.70	2.00
Orig. Scharlachberg Weinbrand		4.80	2.50
Original Asbach Weinbrand		4.80	2.60
Echtes Zwetschgenwasser, 45%		3.80	2.10
Schwarzwälder Kirschwasser, 50%		5.50	2.90
Jamaica Rum Verschnitt, 38%		3.80	2.00
Original Jamaika Rum, 42% Konsumstärke		7.50	4.00
Batavia Arrac-Verschnitt, 40%		4.—	2.20
Original Batavia-Arrac, 45% Konsumstärke		7.50	4.00
Mounié Frères, franz. Weinbrand in Deutschland fertiggestellt		6.50	
Original Freidenfeldt Schwedenpunsch		4.60	2.00

Rotweine u. weißer Bordeaux

1924er Walporzheimer, kräftig		1.60
1923er Priorato, burgunderähnlich		1.60
1920er St. Emilion		2.50
1923er Graves extra superieurs		3.20
1923er Haut Sauternes, Grand vin de Bordeaux		3.80
Original Chianti, Marca Oro, „Fassati", König der italienischen Rotweine	1 Liter	3.—
	½ Liter	1.70

Südweine

Valencia, feurig süß		1.60
Tarragona Tawny, Portweinart		1.60
	½	0.90
Vino Vermouth Croci, appetitanregend, für Magenleiden empfehlensw. u. erprobt seit 1 Jahrhundert		1.80
Malaga Lacrimae, sehr gehaltreich		1.90
	½	1.—
Original Insel Samos, Auslese griechischer Trauben		2.20
Muscateller, rund und süß		2.30
Medizinal-Wein, blutrot, für Kranke und Rekonvaleszenten		2.80
Original Douro Portwein, eine edle Marke		2.80
Original Cadix Cherry, der Herren Südwein		2.80
Original Insel Madeira, eine gepflegte Würze		2.80
Original Tokayer Ausbruch, 5jährig		3.—

Besondere Marken

	einschl. Glas	
Königs Steinhäger	5.50	
Wall Fleischhauer	6.50	
Doornkaat	7.20	3.80
Scharlachberg Meisterbrand	7.50	4.00
Asbach Uralt	7.50	4.00
Underberg Boonekamp	8.50	3.00
Hennessy	18.—	
Dubouché	18.—	
Enzian	5.—	
Bénédictine Fékamp	17.—	

Gelegenheit!

	einschl. Glas
Kümmel, 35%	2.50
Aquavit, 40%	2.50

Sonderfüllungen

		einschl. Glas
Goldkorn	½ Liter	1.—
Weinbrand	¼ Liter	1.10
Rum-V.	¼ Liter	1.40

Moselweine

1925er Hausmarke, vorzüglich	1.40
1924er Enkircher Steffensberg, vollmundig	1.60
1925er Zeller schwarze Katz, feiner Zechwein	2.—

Rheinweine

1925er Hausmarke, vorzüglich	1.40
1925 Gutenberger Schloßberg, die Naheblume	1.60
1925er Schloß Böckelheimer, süffiges Tröpfchen	1.70

Dieses war ein Auszug aus der ca. 150 Sorten umfassenden Preisliste
Kaufen Sie im führenden Hause für Weine, Liköre und Spirituosen

CROCI

Für eine schnelle und sorgfältige Bedienung ist gesorgt.

Barmen: Croci-Eck, Wegnerstr. 3;
Drogerie Beyer, Werléstr. 26;

Elberfeld: Klosterkeller, Morianstr. 9;
Schwelm: Wwe. Müchler, Bahnhofstr. 61;
Gevelsberg: P. Tillmann, Mittelstr.

Wein-Niederlagen:

Barmen: Croci, Bartholomäusstr. 6; A. Bönner, Berlinerstr. 99; C. Flocke, Loherstr. 33; A. Gläntzer, Holzrichterstr. 9; E. Brausen, Weststr. 70 u. Berlinerstr. 30; F. Stracke, Berg-Markstr. 3. — Elberfeld: Chr. Borchers, Walter Rathenaustr. 43.

384b

Heute früh nahm der barmherzige Gott unsere innigstgeliebte, teure Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Jakob Weber

Caroline geb. Nockemann

im Alter von 82 Jahren nach kurzem Kranksein zu sich in sein himmlisches Reich.

In tiefer Trauer:

Familie Wilhelm Weber
Familie Carl Otto.

Elberfeld (Haubahn 6), Dortmund, Kansas-City (U.S.A.), den 20. Dezember 1927.

Die Beisetzung findet Freitag 23. Dez., nachm. 2¾ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Hochstr. aus statt. Beileidsbesuche dankend verbeten.

Endlich kommt er leise,
Nimmt mich an die Hand,
Führt mich nach der Reise
Heim ins Vaterland.

Am 19. Dezember, abends 9¼ Uhr, entschlief plötzlich und unerwartet, im festen Glauben an ihren Erlöser, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Wwe. Friedrich Fleseler

geb. Charlotte Rood

im Alter von 89 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Carl Fleseler und Frau
Anna geb. Flamme
Ernst Fleseler und Frau
Mathilde geb. Güldenfeld
und 4 Enkel,

Elberfeld (In den Stöcken 11), Vohwinkel, Cronenberg, Solingen, Hagen, Külte (Waldeck), den 21. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag 23. Dez. nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Sollte jemand keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Grundstücks-Markt

Kleines besseres **Spezialgeschäft** in allerbester Geschäftslage Elberf. zu verk. Nebenbemerkung: Übernahme der Einricht. Beding. Angeb. unt. E 6440 an Geschst.

Neu eingericht., mod. **Dam.-Friseur-Salon** in gut. Lage umstd. f. 3000 Mk. bar zu verk. Ang. u. B 3697 Gst. B., Neuerweg 57.

Gesuche

Im Mittelp. Elbf. **ein Haus,** m. sich zu Geschäftszwecken eignet, geg. h. Anzahl. sof. zu k. gef. Ang. m. Preis u. Lage u. B 350 a. Gst. B., Neuerw. 57.

Amtliche Bekanntmachungen

Beschädigungen der Gas- u. Wasserleitungen. Während der Wintermonate kann es bei Beschädigung des Rohrnetzes vorkommen, daß das ausströmende Gas nicht durch die gefrorene Erde nach oben entweicht, sondern in die Häuser eindringt. Es wird deshalb um sofortige Anzeige an die Städt. Werke (Telephonruf Nr. 6313) gebeten, falls in den Häusern oder Straßen Gasgeruch bemerkt wird; ferner wird empfohlen, bis zur Abhilfe die Fenster in den Räumen, in denen Gasgeruch auftritt, geöffnet zu halten. Um das Einfrieren der Wassermesser u. der Wasserleitungsrohren zu vermeiden, ist es notwendig, daß die Kellerfenster geschlossen und die Haupthähne nachts abgesperrt werden. Diese Hähne sind an der tiefsten Stelle der Leitung einzubauen und mit Entleerungsvorrichtung versehen. Das Ab- und Anstellen muß langsam erfolgen, weil durch ein rasches Oeffnen und Schließen Schläge in der Leitung entstehen können. 179/170

Barmen, 21. 12. 27. Der Oberbürgermeister.

Terminbestimmung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft sollen die im Grundbuch von Barmen, Band 4, Artikel 196, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Miterben hinter dem Schreiner Gustav Adolf Martini zu Barmen eingetragenen Grundstücke

Barmen, Wolfstraße 34, Gemarkung Barmen, Kartenblatt 197, Parzelle 3, Hausgarten, groß 5,79 Ar, und Kartenblatt 197, Parzelle 52/4, bebauter Hofraum, groß 3,60 Ar,

am Donnerstag dem 29. Dez. 1927, vormittags 10 Uhr, durch den unterzeichneten Notar auf dessen Amtsstube in Barmen, Fritz-Ebertstr. 9, versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Juni 1927 im Grundbuche eingetragen worden. Die das Grundstück betreffenden Nachweisungen können beim Notar eingesehen werden.

Dr. Dahlmann, Notar.

Terminbestimmung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll das im Grundbuch von Barmen, Band 42, Artikel 2086, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute August Siekmann, Bierhändler, und Lisette geb. Kuhweide zu Barmen eingetragene Grundstück:

Barmen, Gewerbeschulstr. 52, Gemarkung Barmen Kartenbl. 179, Parz. 9, Hofraum usw. a) Wohnhaus Nr. 52 mit Hofraum, b) Hintergebäude Nr. 52a, groß 4,22 Ar,

am Donnerstag dem 29. Dez. 1927, nachm. 4 Uhr, durch den unterzeichneten Notar auf dessen Amtsstube in Barmen, Fritz-Ebertstr. 9, versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Oktober 1927 im Grundbuche eingetragen worden. Die das Grundstück betreffenden Nachweisungen können beim Notar eingesehen werden.

Dr. Dahlmann, Notar.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Rudolf Peters, Alleininhabers der Firma Rudolf Peters, Schwerterwarenfabrik in Barmen, Turnstraße 8—10, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. 300/180

Barmen, 17. Dezember 1927. Amtsgericht.

Konkurs- u. Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag, 22. Dez. 1927, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokale [illegible], Wilhelmstraße 5 (Nähe Rathaus) in Elberfeld, die noch zur Konkursmasse Schäfer geh. 16197

Pelze, Muff und Mützen.

Ferner folgende zu einer gerichtlichen Nachlaßverwaltungssache geh. Gegenstände:

1 Gebrauchsmuster Nr. 887791 über elektr. Bügeleisen mit versch. Spannungen, 1 Photoapparat mit Linse, Momentverschluß, Stativ, 13×18, Doppelanast., [illegible], 1 Vergrößerungsapparat für [illegible], 1 Anzahl elektr. Schneiderbügeleisen, 24 Bände Meyers Konversationslexikon, 1 lederne Autodecke, 16 [illegible], 108 Dtz. [illegible] Zangen, 5 Dtz. [illegible], 3 Dtz. Ösen, Schildpattkämme und Kämme, Fächer, Puderdosen in Alpaka und galvanisiert, Kleiderbürsten, [illegible], Kopfbürsten, Manikürekästen, Toilettenkästen, Seifentücher, Haarwässer u. v. a. m.

Roeschen,
Gerichts-Sachverständiger,
E., Neue Gerstenstr. 23. Tel. 1887.

Bücher! Bücher! Bücher!

Fortsetzung der

Konkurs-Versteigerung

Donnerstag 22. Dezember 1927 u. folgende Tage jedesmal **nachm. 3 Uhr** anfangend, versteigere ich

in **Elberfeld, Schwanenstraße 10**

im Auftrage des Herrn **Rechtsanwalts Dr. Primavesi** in Elberfeld als Konkursverwalter der **Hofbauer'schen Buchhandlung** G. m. b. H. in Elberf.,

die großen Bestände an Büchern und Bildern, u. a.

Romane, Klassiker, kunstgeschichtl., literaturgeschichtl. und techn. Werke, Brockhaus-Lexika, Wörterbücher, Reclam-Brosch., Jugendschriften, Bilderbücher, auch Luxusausgaben (Ganzleder, Halbleder, Ganzlein.), **Globen, Landkarten, Postkarten, Kunstmappen, Radierungen und Reichsdrucke**

Vorbesichtigungs-Termine vormittags von 11–1 Uhr.

Wiedenstritt,
beeid. Taxator und Gerichts-Sachverständiger
Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29. Fernsprecher 512

Baugrundstück

mit schöner Aussicht über Barmen, an der Forsthausbahn, billig zu verkaufen. Ang. B 385 Gst. B., Neuerweg 57. b1450

Maschinen

Elektro-Motoren für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör, Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange. **F. Hauerwald,** Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b. Fernspr. 1000, 1016, 4371. 3800

2- u. 3fullige **Masch.-Bandstühle** zu verk. oder an tücht. Bandwirker zu verm. Arbeit teilweise vorh. Ang. u. B 395 an Gst. B., Neuerweg 57. 444a

2 Einkochapparate, [illegible] zu verkauf. Ang. B 3817 Gst. B., Neuerweg 57.

Nähmasch., gbr., sehr gut näh. für 30 M. zu verk. [illegible], Klophaus 30, 1. Et.

Reparaturen an Näh- und Spezialmaschinen billigst. E. Mahon, Elberf., Lucasstr. 13. Tel. 3742

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 Mk. E., Roberstr. 4, 2. Et.

Nähmaschinen Ia deutsche Marke, 5 Jahre Garantie, von 100 Mark an [illegible] **130.** [illegible] **110.-** [illegible] keine Agenten, daher billige Preise. Lieferung franko auch nach auswärts. **L. Gebau,** [illegible]

[illegible] **Klein-Adler Schreibmaschine** neu u. gebr. [illegible] E., [illegible]

Schreibmaschinen wie: Adler, Ideal, [illegible], Erika, [illegible] und [illegible] abzugeben. [illegible] Reparaturwerkstatt [illegible] Barmen, [illegible] 7300

Praktisches **Weihnachtsgeschenk.** [illegible]-Schreibmasch. mit Koffer, [illegible], 120 Mark. [illegible] 16347 [illegible] Tel. 5042

Mercedes-Schreibmasch., wenig gebr., billig. Elb., [illegible] 132, pt.

Gebr. Schreibmasch. (Remingt.) bill. abzg. E., [illegible] 14 (Kaffee), Ecke Thomasstr.

Möbelmarkt

Eich. Speisezimmer, Büfett, Kredenz, Ausziehtisch u. Lederstühle für 600 Mark abzug. Elbf., Friedrichstraße 4. 16201

Komplettes **Herrenzimmer,** echt Eiche, wie neu, für Mk. 400.— zu verk. E., Ronsdorferstraße 31, Garage.

Herrenzimmer
echt Eiche, innen Eich. 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 rund Tisch, 1 Schreibsessel in echt Rindleder, 2 Rindlederstühle vollständig:
Mk. 375.-
Adler,
Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht.
Elberfeld, Hofaue 58.

Eleg. Speisez., Birke poliert, 2 Mtr. Büfett, Kredenz, oval Ausziehtisch, 4 Polsterstühle und 2 Armlehnsessel ausnahmsweise bill. Friedr. Schulz, B., Allee 190. 380

Gelegenheitskauf! Von einem Kunden in Zahlung genommenes gebrauchtes, einfaches **Speise-Zimmer** zum Spottpreis zu verkaufen. **Adler,** Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elber. Hofaue 58.

Küchen! Küchen! mod. Muster, wegen Raumm. für nur 175, 225 Mk. ab. Schreiner. B., [illegible] 43, I.

Neue Küche prsw. zu verk. [illegible] 132.

Gelegenheitskauf! **Schlafzimmer** m. Rahmen, echt Eiche, zu 325, da voll abgesperrt, in engl. [illegible] [illegible] Schreinerei Barmen, [illegible] 45, I.

Echt Schlafzimmer, voll abgesperrt, 1,80 Schr. m. Marm., komplett 675, dito 750, m. 2 m Schr. 850, [illegible] poliert 900. E. [illegible], [illegible]

Weihnachts-Geschenke. [illegible] Schreibtische, Klubsessel, Chaiselong., [illegible] und Rauchtische, [illegible] Kleinmöbel, [illegible] billig. [illegible] Allee 190. 565

Jetzt ist es **Zeit** 10% Rabatt bis Weihnachten.

[illegible] Flurgarderoben Sofas Chaiselongues Schreibtische Bücherschränke Küchen Schlafzimmer Einzelmöbel

Möbelhaus **Höfer,** Elb., Walter-Rathenaustr. 20, Grünstr. 16—18.

Eich. Bücherschrank, [illegible] Spiegel mit Stufe, Vertiko, Flurgarderobe, Wohnzimmer-Stühle usw. billig zu verk. **Bedamp,** E., Brüderstr. 25.

Bücherschränke, Schreibtische, Schreibsessel [illegible] Möbelhaus **Goppel,** E., Mühlenstraße 12. Zahlungserleichter.

Sofas, Chaiselong. in Stoff u. Leder, große Auswahl in bester selbstgefertigter Qualitätsware, zu günstigen Preisen. — Diwan-Decken in verschieden. Preislagen, Auflege- u. Patent-Matratzen. Uebern. d. Aufarbeiten v. Polstermöbeln aller Art. E. Schnurbusch, Polsterei E., Bahnhofstr. 50. Tel. 3656.

Fast neues Kredenz billig zu verk. Elb., Oberstraße 36, pt.

Ladeneinrichtung,

Warenschrank und Theke mit Marmor, sehr schöne Ausführung, sow. zwei Schaukasten mit Spiegel, weiß lackiert, passend für Konditorei, Konfitüren- und Lebensmittelgesch., wegen Umbau sof. billig zu verkaufen. Gebrüder Wirtz, Elberfeld, Kipdorf 19.

Weg. Ansch. ein. größeren elektrisch. Staubsauger für 60 Mk. sow. elektr. Wohnzimmerlampe (4flamm.) für 18 Mk. zu verkaufen. G. Wirtz, Elberfeld, Zollstraße 2, 2. Etg.

Klubsofas, Chaiselongues und Sessel in Moquette u. Led. in prima Ausführ. preiswert zu verkauf. Armbrust, Elberfeld, Luisenstr. 59.

G. erh. Chaiselong. [illegible] 85, III.

Sofas, Chaiselongues, nur gute Verarbeit., sehr billig. Polsterei Günter, Elberf., Kölnerstraße 50.

Sofa neu bez., bill. E., Gerberstr. 9a, pt.

Sofas, Sessel, Chaiselongues, Schlaraffia-, Roßhaar-, Woll-, Seegras- u. Pat.-Matr., Aufpolsterung bei erleichterter Zahlung billigst. [illegible] 1 gute [illegible] E., [illegible] 17 [illegible] **Stiller.**

Sofas u. Chaiselongues äußerst preisw. zu verk. Gebe auch Kredit. Keine Handelsware. Polsterei Ründerot, B., Neustadtstr. 1. Tel. 5197. 1320

Sofas Chaiselongues Korbmöbel Ia Qualität, nur **Mk. 10.- Anzahl.** von Teilzahlungen Kassapreise. [illegible] E., [illegible]

Sofas, Chaiselong., Klubsessel und Matr. (gute Verarb.) sehr billig ab Polsterei Kerren, Elbert. [illegible]

[illegible]

Gebrauchter Diplom.-Schreibtisch 130 Mk. [illegible] 65 Mk. Elb., [illegible] 4.

Praktisches **Weihnachtsgeschenk.** Herren-Schreibtisch, bill. [illegible] 110 M. [illegible] Tel. 5682. 16306

Mod. Küchen [illegible] E., [illegible] 30, III.

Wirtschafts-Stühle und Tische [illegible] ab Fabrik bill. [illegible] Tel. 1614.

Korbmöbel [illegible] 17000

Korbmöbel. Gebd., Ia Ausführ., **Garnitur Mk. 35.-** Ang. E 6441 Gst.

[illegible]

Messing-Lampe mit Marmor, 2,30 m hoch, [illegible] Tel. 1000.

[illegible] E., Laurentiusstr. 4, II.

Gut erhaltener **Füllofen** billig zu verk. Elbf., Blankstraße 24, I.

Schöner, massiver **Dauerbrenner** 75 Mk. zu verk. B., Hohensteinerstr. 30, I.

12 fl. Gasheizofen mit Rohr, sehr gut erh., f. 25 Mk. z. vk. Bangert, E., Barresbeck 57.

Elektr. Heizofen, 220 V., f. neu, zu verk. E., Königstr. 35, pt.

Ganz neuer, mod. Gasherd m. Backofen für nur 65 ℳ (Gb.-Pr. 120) sof. zu vk. E., Drosselweg 4, I. (Rügenb.) 10—3 U.

Gelegenheitskauf! Mehrere Beleuchtungskörper, Grammophone, 1 Marm.-Waschtisch mit fließ. Wasser. Zu bes. E., Königstr. 118. 16208 17616

Besteck,
90 Gr. Silber-Aufl., 93 Teile, neu, 150 Mark. Angebote u. E 6403 an Gschst.

Eisschuhe, neu, bill. abzug. B., Karnaperst. 32, I. 1535

Neue Stiefel 2 m lang, erstkl. Stiefel, Damen 37 u. 38, Herren 41, 43, 44, weit unter Ladenpreis — [illegible], Elbf., [illegible] 36.

Stiefel nebst Stöcken (Bambus) sowie ein Renner billig zu verk. Elbf., Kleeblatt 26, II.

Kleidermarkt

Gehrock-Anzug, fast neu, Größe 50, billig zu verk. Von 2—4 u. 7—8. Elb., Kleeblatt 22, I.

Neuer Manch.-Anz., Gr. 50, [illegible], E., [illegible] 38, II.

Gut erh. [illegible]-Mantel [illegible]

1 Winterpaletot, Gummimantel, Anzüge, [illegible] zu verkaufen. Elbf., Hoffkamp 8, 2. Et.

Pelze!

Rechte Firma gibt Kunden in Elberf. Position Pelze auf Kredit. Zuschr. Aufr. u. E 6298 an Gst.

Vielfraß u. Kinderpelzmantel umständehalb [illegible] E., Große [illegible] 33, 1. Etg.

Gelegenheitskauf! Neuer Seal-Pelz, 1,70 m lang, 85 cm breit, für 60 Mk. [illegible] 1165

Vermischtes

[illegible] 17817

Treibriemen, [illegible]

[illegible]

2 engl. Stahlstiche, [illegible]

4-Röhrenapparat, [illegible]

Gebr. **Silber-Besteck** [illegible]

Schwere, 14 kar. gold. **Springdeckel-Herrenuhr** mit Schlagwerk und Stoppuhr [illegible] Ang. E 627 Gst.

Brosche, [illegible]

[illegible]

[illegible] Herren- u. Damen-**Brillantring** [illegible] zu besicht. Barmen, Allee 212, part.

Musik-Instrumente

Adam-Piano weit unter Preis.

Weißbrod-Pianos sehr preiswert mit voller Garantie bei günst. Zahlungsbed. abzugeb. Pianolager Boart, E., [illegible] **Kein Laden!**

Piano, [illegible] Karl Bongardt, Barmen, [illegible]

PIANOHAUS
KOCH
[illegible]
Die vorteilhafte Bezugsquelle f.
Klaviere und Harmoniums
[illegible]
Herzogstr. 61/61a
[illegible]

Sehr gut erh. [illegible] zu verkaufen. [illegible] 35, pt.

[illegible] **Sprechapparat** [illegible]

Gelegenheitskauf! **Gut erhalt. Piano** (schwarz) f. 375 M. [illegible] Barmen, Allee 212, pt.

Sprech-Apparate
Schall-Platten
Odeon
Columbia
empfiehlt
F. Hasenpflug
Elb., Alexanderstraße 35

Sprechapparate, Schallplatten sehr bill. [illegible] Elberfeld, Simonsstraße 22.

Seltener, günstigster

Gelegenheitskauf.

3 Weißbrod-Pianos

bieten wir für Rechnung eines Dritten mit voller Garantie, weit unter Preis an. Unverbindl. Besichtigung erbeten.

Brüning & Bongardt
Barmen, Gemarker Ufer. 21621

Pianos
neue u. gebrauchte
vorteilhafte Bedingungen
Sprechapparate
Schrankapparate mit Doppelfederwerk, Konzert-Schalldose, Luxus-[illegible] von 110.- M. an
Hausapparate von 40.- Mk. an
Kofferapparate von 20.- Mk. an
Schallplatten
Riesen-Auswahl, stets das Neueste, sowie sämtliche
Musikinstrumente
Lauten, Gitarren, Violinen, Mandolinen, Accord-Zithern etc. sehr billig.
Musikhaus
[illegible]
Elberfeld, Kölnerstraße 58, Telefon 3848.

Sprech-Apparate und Schall-Platten äußerst billig [illegible] **Spieß,** Elb. [illegible]

Sprechapparate und Schallplatten in großer Auswahl bei geringer An- u. Abzahlung zu verk. [illegible] Elberfeld, [illegible] 54 und [illegible] 65.

Parlophon
Odeon
Beka
Tauber
singt täglich
gratis
bei
Mitsching
Elb., Poststr. 11

Grammophon, bill. zu verk. [illegible] Tel. [illegible]

4 PS Opel Innensteuer,

abnehmbar, [illegible] mit allen Neuerungen, 1500 Mark. El. Damm & [illegible] an der Burg.

Moderner

Büssing 5-T. Kardanwagen

4 Mtr. Ladefläche, sehr gut erh., wegen Anschaffung eines längeren Wagens sofort abzugeben. Ang. E 630 Gst. 21672

Opel-, Adler-, Dürkopp-, Bismarck-Fahrräder

Kinder-Fahrräder mit Luftbereifung

Leichte Zahlungsbedingungen.

LINDER

ELBERFELD Königstraße Nr. 21.
Telephon 1688 und 2895 1342

Schnee-Ketten

für Last- und Personenwagen,
sämtl. Größen sofort ab Lager lieferbar.
Wilh. Vonzumhoff, Barmen
Allee 224/226. 21[illegible] Tel. 7645/46.

Weihnachts-Angebot! In Tisch- und Schrankssprechappar., prachtv. im Ton — weit unt. Preis abz. Elb., Morianstr. 34, im Tapetengeschäft.

Sehr gute Geige b. E., N. Friedrichstr. 30, II.

Gitarre bill. E., Gesundheitstr. 29c, 1.

Fahrzeuge

Buick, 16/70 PS, elek., off. Sporttouring, 5sitz., bis Mai 28 versteuert (Neupr. 11 500 Mk.) für 3000 Mark bar zu verk. [illegible] Tel. [illegible]

Ca. 25 Stück gebr. **Damen- u. Herren-, Mädchen- u. Knab.-Fahrräder,** wie neu, zu verk. — Günst. Gelegenh. f. Weihn. [illegible] E., [illegible] Sonnt. geöffn. 1779

Fahrräder Anzahlung Mk. 10, Wöchentlich Mk. 2. **Kinderräder, Dreiräder, Roller** äußerst billig: [illegible] Barm., [illegible] 10, [illegible] am [illegible]

[illegible]

Fahrräder Diamant Rixe in allen Preislagen bei geringer An- u. Abzahlung. [illegible]

[illegible]

[illegible]

Kastenschlitten [illegible]

Lenkschlitten, [illegible] 7.

[illegible]

Autorisierte Electrola Verkaufsstelle

Musik-Instrumente
Musik-Platten
Enorme Auswahl!!
Bequeme Ratenzahlung.

Pianohaus
Weischet
Elberfeld, Königstr. 23 u. 31
1281

Sprechapparate
Parlophon-Gremena

Apparat	I	II	III	IV
Preis	60.-	75.-	100.-	120.-
Anzahlung	5.-	10.-	12.	15.-
Wochenrate	2.-	2.50	3.-	5.-

Pianohaus E. Menge
Elberfeld, Bahnhofstr. 32.

Stellen-Anzeigen

Wir suchen für möglichst sofort mehrere jüngere

Maschinenzeichner

die an flottes und sauberes Arbeiten gewohnt sind. Nur schriftliche, ausführliche Bewerbungen sind zu richten an die

Barmer Maschinenfabrik, A.-G., Lennep

Leverkuserstraße 65. 1180

Fachmann f. Bücher-Abschl. u. Bilanz gel. [illegible] u. B 3615 Gsch. B., Neuerweg 57 †

Tüchtiger **Tiefbau-Techniker,** mit allen vorkomm. Arbeiten vertraut, z. Leitung eines mittl. Tiefbaugeschäfts per 1. Januar gesucht. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. erbet. u. E 10065 an die Gesch. d. Bl. 675

Tüchtiger, erfahrener, energischer 529a **Gummiriemendreher-Meister** sofort gesucht. Ang. u. B 347 an Gsch. B., Neuerweg 57.

[illegible] zur Aushilfe f. Freitag u. Samstag gel. [illegible] †

Polierergehilfe sofort gel. Näheres Filiale in Solingen, [illegible]

Tüchtiger 557a **Maschinenbauer** oder Dreher als Monteur in [illegible] Stellung gesucht. Bewerber, die [illegible] bereits Arbeiten [illegible] haben, erhalten den Vorzug. Angeb. unt. B 349 an Gesch. B., Neuerweg 57.

Suche sofort einen tüchtigen **Klempner und Installateur.** Gustav Goring, Ohligs, [illegible] b1691

Chauffeur f. Pers.-Wagen gel. Werner, E., [illegible]str. 53 •

Bedeutende Firma in Barmer Besatzartikeln sucht jüngeren, selbständigen

Musterzeichner

zum baldigen Eintritt. Angebote unter E 10057 an die Gesch. d. Bl. erbeten.

Sofort selbständiger 550a

Bleilöter,

perfekt in allen Arbeiten, in Dauerstellung gesucht. Bewerbungsschreiben m. Zeugnisabschriften unter B 353 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57.

Erfahrene

Zelluloidpresser

sofort gesucht. c162

Stock & Co., Elberf.-Sonnborn.

Tüchtiger Drechsler als Vorarbeiter

für Massenfabrikation per sofort gesucht.

Ausführliche Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter: „Drechsler E 655“ an die Geschäftsstelle. 1550

2. Damen-Friseur oder Friseuse u. Aush. gel. Ang. Bethmann, Velbert. 6813

Durchaus perfekter, selbständiger **Färber** für Herrenhutband und ein selbständiger **Baumwoll- u. Kunstseid.-Färber** gesucht. Angebote unter B 212 an Fil. d. Bl. in Barmen, Neuerweg 57. 459a

Chauffeur zum sof. Eintritt für 2,To.-Schnell-Lastw. gel. Wurstfabr. [illegible] Vohl. Elberfeld. •

Fl. kräft. Junge 16—17 Jahre — in Dauerstellg. gesucht. Steinberg, Kartonnagenfabrik, Elb., Königstr. 66. •

Größere Oberbarmer Bandfabrik sucht per 1. April od. früher einen intelligenten, gewandten 548a **Lehrling** mit Obersekundareife. Angeb. unt. B 349 an d. Gesch. B., Neuerweg 57.

Größere Oberbarmer Litzen- und Spitzenfabrik sucht zum sofortig. Eintritt einen gewandten 548a **Lehrling** für die Musterkammer. Angeb. unter B 348 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Sohn achtb. Eltern zum 1. Jan. 1928 f. **kaufm. Lehre** gesucht. Ang. unter E 6408 an Gesch. •

Sohn ordentlicher Eltern als f101 **Lehrling** für die [illegible] gel. Gebrüder [illegible], Küllenhahn.

Schlosserlehrling sucht Maschinenfabrik Kattwinkel, Elberf., Sedanstr. 44a. 1620a

Weibliche

Kontoristin mit guter Auffassungsgabe, durchaus zuverlässig in Buchhaltung einschließlich Konto-Korrent, perfekt in Stenographie u. Schreibmasch., gewandt im telephon. Verkehr, mit prima Referenzen, möglichst per sofort gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. B 337 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 521a

Jüngere, gewandte **Stenotypistin,** mit sämtl. Kontorarbeiten vertraut, sofort gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschrift unt. B 340 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 555a

Junges Mädchen für leichtere Kontorarbeiten, wie Postabfertigung usw., v. größerer Weberei in Vohwinkel sofort spätest. zum 1. 1. 28 gesucht. Schriftl. Angebote u. V 349 an Fil. Vohwinkel. c235

Tüchtige **Friseuse** dauernd für Samstags gel. Schaff, Elbf., Gesundheitstr. Nr. 77a. Tel. 8663. •

Tücht. Friseuse für sofort gel. 281b Vereinigte Stadttheater Barmen-Elberfeld.

Tücht. Friseuse f. Samstags sofort gel. Heinrich König, B., Sternstr. 9. †

Bandwirkerin für leichte Schachtenarbeit (Seide) gel. Näh.: Bandweberei B., Schnurstr. 31a.

Geübte Weberinnen, welche auf Seide (Crep de chine) arbeiten können, sofort gesucht. Barmen, Hapselderstr. 12. 553a

Tüchtige 556a **Weberinnen** für glatte Kunstseid. Artikel gesucht. B., Südstraße 11—13.

Tüchtige **Spitzenrollerin** sofort gesucht. 515a Wilh. Brewein, B., Märkischestr. 16.

Tüchtige 555a **Kettenscheererin** sofort gesucht. Müller & Hufsels, Barmen, Wichlinghauserstr. 47

Jüngere

Kontoristin

per 1. Januar gesucht, perfekt in Stenographie, Schreibmaschine sowie Rechnungswesen. Schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Bild u. E 6415 an die Geschäftsstelle. •

Für unsere Abteilung o72

Damen-Konfektion

suchen wir

erste Verkaufskraft,

die der Abteilung vorstehen und Aufsicht über größeres Personal führen kann. Eintritt nach Uebereink. Ang. E 10064 Gst.

Geübte Eisengarnspulerinnen und Doubliererinnen

suchen 84b

Ph. Barthels-Feldhoff A.-G.,

Barmen-Wupperfeld, Garnstraße 5.

Heimarbeit.

Körbel zum Wickeln auf Knäuel ausgegeb. A. W. Herten, B., Hohenstaufenstr. 17/19.

Wir stellen noch c235

Arbeiterinnen

für dauernde Beschäftigung ein.

Ferd. von Hagen Söhne & Koch, Scharnierfabrik, Vohwinkel.

Tüchtige **Bandwirkerinnen** zum Anlernen auf Webstühle gel. Barmen, Hapselderstraße 12. 553a

Perfekte **Eisengarn-Spulerin** gel. G. Müller, U.-B., Corinthusstr. 57 Toreingang. †

Arbeiterinnen gel. bei gutem Lohn für Werk I Lenzhaus. Bergische Schrauben- u. Mutternfabrik Hein & Cie., A.-G., Cronenberg. 114

Tücht. braves 84b **Mädchen** aus d. Lebensmittelbranche f. Metzgerei sof. od. bald gesucht. E., Schlössersgasse 9

Nach Italien, Nähe Venedig, wird Dame im Alter von 25—30 Jahren als **Gesellschafterin** und Lehrerin in Deutsch u. Französisch, mögl. auch in Klavierspiel, zu ein. 11jähr. Mädchen gesucht. Angeb. unter Angabe der Ansprüche u. mögl. einiger Referenzen u. E 1086 an die Gesch. b74

Zum 1. Jan. suche ich ein älteres, evgl. zuverlässiges 560a **Hausmädchen.** Frau Emil Müller, B., Parlamentstr. 21

Weg. Krankh. mein. Mädch. suche ich per sof. ein zuverl. tücht. **Alleinmädchen** zu 3 Pers., das kinderlieb ist u. in bess. Häusern tätig war. M. Hart, E., Haubahn 9. •

Ordentl. besseres • **Mädchen** gesucht. Cuxhavener Fischbratküche, Elb., Berlinerstraße 100.

Sauberes Mädchen, in Küche u. Haush. erf., für 1. Jan. gel. Gute Zeugn. erford. Konditorei Bläser, E., Blücherstr. 14. •

Zum 1. od. spät. 15. Jan. tüchtiges, fleißiges, propres **Hausmädchen** gel. Guter Lohn, gute Behandlung. z1641 Näh. in d. Gst. 1164

Tücht. Mädchen für Haus u. Küche z. 1. Januar gesucht. • Fr. Apotheker Gather Elb., Berlinerstr. 57

Ordl. Frau für jed. Morgen gesucht. E., Löwenstr. 4, III. •

Ordl. Putzfrau für Freitag u. Samstag nachm. gel. Elberf., Löwenstraße 3, III. •

Putzfrau gesucht f6128 Ratskeller, Elberfeld.

Stellen-Gesuche

Buchhalter, 35 J. alt, sucht sof. od. später, gest. auf gute Zeugn., gleiche Stellung oder als Kontorist, Lagerist, Expedient etc. Gefl. Angeb. erbeten unt. E 6479 an Gesch. •

v3416 **Waldecker,** 28 J. alt, gel. Maschinenschlosser, jetzt 9 J. in ein. Ueberlandwerk a. Elektromonteur tätig, Führerschein Kl. 2 u. 3b, verh., o. Kd., sucht pass. Stell. Im Kraftf. nur Lebensst., w. mgl. m. Wohn. Ang. u. Geh.-Ang. E 628 Gst.

Junger **Zahntechniker** sucht bald. Stellung b. Zahnarzt o. Dentist. Ang. E 6477 Gst. •

Chauffeur, sich. Fahrer u. gut. Wagenpfl., Führerschein 2 u. 3b, sucht sofort od. bis 1. 1. 1928 Stelle. Ang. an Otto Wendeler in Tornap 99.

Weibliche

Tüchtige v3415 **Filial-Leiterin** der Lebensmittelbr. gut bewand. in Manufaktur u. Konfekt., sucht pass. Stellung zum 1. 2. 1928, evtl. auch als Kassiererin. Elberfeld bevorzugt. Angeb. unt. E 618 an Gesch. d. Bl.

Einz. Dame gesetzten Alters sucht Stelle zur Führung des Haushalts, auch als Stütze. Beste Zeugn. stehen zur Verfügung. Ang. u. B 3619 an d. Gst. B., Neuerweg 57. †

Intell. Fräulein, 24 J., sucht St. zu 1 od. 2 Kindern, Gesellschafterin e. Dame od. dergl. Kenntn. i. Französ., Stenographie u. Masch.-Schreib. sow. reich. Erf. im Nähen u. Handarb. vorh. Angeb. an Hans Hiller Halpe in Westf., Kurstr. 26. 1120

Anständ. Fräulein, sehr tücht. i. Haush., hier fremd, f. Stellg. zum 1. Jan. als Stütze, a. liebst. in frauenlos. Haush. Ang. u. B 3615 Gst. B., Neuerweg 57. †

Christl. erz. ält. Mädchen w. i. all. Hausarb. erf. ist, sucht St. z. 1. 1. 28 als Haushälterin od. Stütze d. Hausfr. Ang. u. K 100 an Fil. in Langerfeld. 427b

Ich suche Stellung.

Bin gelernter Maschinensetzer

und habe anschließend mehrere Jahre in der Anzeigen-Abteilung als Buchhalter u. Schalterbeamter gearbeitet. Angebote u. E 604 an die Geschäftsstelle. w1571

Welches Geschäft bietet [illegible] Kaufm. gestützt auf la Ref. und Zeugn.

Vertrauensstellung

mit Ausf. a. sp. Beteilig. geg. Interesseneinlage von b3417

Mk. 6000.—

bei mögl. hyp. Sicherh., led. u. Beding. Angebote unter E 634 an die Gesch.

Ja. Kontoristin, p. in Sten. u. Masch., sucht Stellung. Ang. E 6404 Gesch.

Teilhaber Vertreter

Suche an einem nachw. rentabl. Unternehmen tätige • **Beteiligung** mit 10 000 M. Kein Sanierungsobjekt Branche gleich. Ang. u. E 6413 an Gst.

Existenz! Glänz. Fabrikation sucht Teilhaber mit 8—10 000 Mk. oder Haus- u. Grundbesitzer, der den entsprech. Anteil auf sein Eigentum hypothekarisch eintragen läßt. Ang. B 35[illegible] Gst. B., Neuerweg 57

Tücht. **Vertreter** für den Vertrieb v. **Nähmaschinen** gesucht. Angeb. unt. E 629 an Gesch.

Zur Auszahlung eines Kommanditisten sucht eine größere

Werkzeugfabrik

Komm.-Ges., einen

neuen tätigen Teilhaber

mit einem Kapital von 100—120 000 M. Die Fabrik, mit eigener, großen Gesenkschmiede, Schlosserei, Pressenbau u. Schleiferei, ist vollständig modern und neu eingerichtet, mit Aufträgen gut beschäftigt und in jeder Weise leistungsfähig. Der Umsatz ist 800—900 000 Mark. Nur ernsthafte, in Frage kommende Interessenten wollen unter E 632 an Gesch. Nachricht senden.

Seit über 40 J. in Barmen bestehendes Fabrikgeschäft (keine Barmer Artikel) gibt jungem Kaufmann Gelegenheit [illegible] Ausscheiden des einen Teilhabers

15-20000 Mk. als Teilhaber

einzutreten. Angebote unter B 778 an Filiale Barmen, Berlinerstraße 61.

Erstklassige südd. Zuckerwaren-Fabrik sucht für Elberfeld-Barmen einen in bester Kundsch. gut eingeführten, seriösen

Provisions-Vertreter.

Nur Herren mit Branchekenntnissen und la Referenzen wollen sich unter Angabe der bisherigen Tätigkeit möglichst schriftlich bewerben unter E 6405 Gst.

Für den Industriebezirk wird ein in den einschlägigen Geschäft. gut eingef.

Vertreter

für Kunstseidene Wäsche, Büstenhalter u. Strumpfhaltergürtel von leistungsf. Fabrik gesucht. Ang. E 10067 Gst.

Für Köln sowie Elberfeld-Barmen je einen tüchtigen

Provisions-Vertreter

für einen gutgehenden Industrieartikel gesucht. Bewerber wollen sich melden unter E 609 an die Geschäftsstelle dieses B.

Spielwaren

Schaukelpferd billig, weiße Theke zu vk. E., Hochstr. 90, I. 2.

Puppenwagen, Kinder-Möbel

billigste Preise.

Armbrecht,

Elberfeld, nur Wirmhof 3

Puppenwagen bill., Kinderdreirad z. vk. E., Hochst. 90, I. 2. •

Eisenb., neu, elektr., billig zu verk. E., Albertstr. 10, III. †

Holländer bill., weiße Theke zu vk. E., Hochst. 90, I. 2. •

Kinderauto bill., Laufrad zu verk. E., Hochst. 90, I. 2. •

Krupp-Ernemann-Kino, fabrikneu, z. Hälfte des Preises zu verk. [illegible], Barm., [illegible]str. 10. †

Ernemann-Vereins-Kino, 110 u. 220 B., sehr preisw. zu vk. Kinder-Familien-Kino, neu, weit unt. Preis. Dynamo, 6 Volt, 6 Ww. E. Carnapsstr. 74, I, r. [illegible] •

Dampfmaschine mit Zubeh. b. G. Windrath, E., Wöbel 18a. •

Tisch-Billard f. Kinder m. 4 Queu. u. 4 Qu. u. Ständer f. Mk. 30.— Näheres Teleph. Barmen Nr. 2695. †

Gr. Schaf b. zu vk. od. zu tausch. Sehr. E. Uellendahl. 432. •

Tiermarkt

Gute hochtr., schwz. b. **Kuh** 427b zu v. B.-Langerfeld, Buschenburgerstr. 16

Echte j. Boxer bill. zu verk. B., Carolinenstr. 3. Gesch.

Gutt. Kan.-Hähne zu verkaufen.— Carl Ehlbach, E., Cronenbergerstr. 8, 4. Et. •

Kanarien Hähne u. Weibch. bekannter Güte Hohagen, B. Alter 60

la Kan.-Häng. v. 10 M. an. E. Zimmerst. 44, I. •

Gold-gelbe **Kanarienhähne** la Sänger, sehr bill. zu vk. Steinemann, E., Mohrenstr. 13. •

Gutt. Kanar.-H. u. W. E. Albrechtstr. 55, II. •

Kaufgesuche

Einige gebrauchte, aber gut erhaltene **Scherböcke** zu kaufen gel. Ang. u. B 351 Gst. B., Neuerweg 57. 555a

Gebr. Gewindeschneidmaschine für Massenart. für Schiff- u. Flachgew. bis 16 mm zu k. gl. Ang. E 6386 Gst. •

Gut erhaltenes **Klavier** zu k. gel. Ang. u. B 42 an die Filiale in Milspe. f239

* Gebr. Möbel kauft Clessmann Elberf., Bachstr. 7. Tel. 1642.

Habe Donnerstag eine Auswahl hochtrag. u. frischmelker Ostfriesl. Kühe zum Verkauf u. Tausch stehen. 17803

Adolf Fried, Elb., Ober. Dorrenberg 2 Ecke Hoch- u. Wiesenstr. Telephon 3778.

Stellen Donnerstag eine Auswahl hochtrag. und frischmelker **Kühe** zum Verkauf und Tausch aus. •

Rosendahl & Frankenberg, Elberfeld-Wiese. – Telephon 6719

Leghühner und Enten, weiß am. Leghorn, helle Brahma, in a. Rass., fette Suppenhühner u. fette Schlachtenten von 3 Mk. an. Wegen Aufgabe verkauft bill. Geflügelhof Elberf.-Sonnborn, Remigiusstraße 14. 2. Etg. •

Tische und Nischenwände für einen [illegible] für Kaffee zu kauf. gel. Angeb. an Restaur. Lehnert Leichlingen-Bücherhöfe. f174

Dauerbrandofen, gut erh., preisw. zu k. gl. E., Wall 36, II. •

Personenauto, viersitzig, geschlossener Wagen (Markenwagen), in garantiert durchaus guter Verfassung, zu kaufen gel. Angeb. m. Angabe des Baujahres, Marke, Preis u. Art des Wagens B 338 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 528a

Gebr. Garderobe kauft zu hoh. Preisen Adler, B., Bredderstr. 64, Teleph. 6297. 825

Felle! Sämtl. Felle kauft zu Höchstpreisen • G. Grasse, [illegible], E., Bachstr. 81, 2. Et. 1 Min. v. Rathaus.

Wildfelle kauft zu höchsten Tagespreisen • P. Bohwinkel, E. Berlinerstr. 58.

Zahngebisse! Brillanten, Uhren, Gold- und Silber-Gegenstände kauft stets T. Leser, Elberfeld, Kipdorf 19. I. 17822

Schwere goldene **Herren-Uhrkette u. Dam.-Brillantring** sofort zu kaufen gl. Ang. E 6501 Gst. •

Gut erh. Puppenwagen u. Burg zu kauf. ges. E., Zietenst. 5, pt. •

Heiratsgesuche

Herzinnigster Weihnachtswunsch! Charakterf. Kaufm. wünscht zw. Gründ. eines Gesch. (Barkapital bis 8000 M. vorh.) junge, hübsche, geschäftst. Dame, evtl. zw. bald. Heirat kennen zu lern. Anon. zwecklos. Diskr. Ehrens. Briefe unt. 2706 an A.-Exp. A. Baumgarten, B. 155b

Heirat. Möchte zwecks bald. Neigungsehe m. kath. ja., hübsch. Dame m. gut. Vergangenh. u. Char. in Verbindg. treten. Bin Kaufm. Abiturient, Mitte 30, von angen. Aeußern u. gut. Figur, aus sehr guter Familie stammend, geistig u. körperl. gesund, spät. Vermögen. Vermittlung von Eltern angenehm. Verschwiegenheit selbstverständlich. Freundl. Zuschr. mit Bild u. Angabe der Verhältnisse erb. unt. E 633 an die Geschäftsst. •

Witwer, 41 J., stattl. Fig., gel. Kaufm., m. 2 bereits erw. Kindern, sucht d. Bek. eines eins. Mädch. o. Wwe. od. Anh. zw. bald. Heirat. Etwas Verm. od. Ersparn. erw., doch nicht Bedingung. Briefe u. E 628 an d. Gst. •

Heirat. Junggeselle, Ende d. 30 J., mit eig. Geschäft, sucht d. Bek. eines ordtl. Mädch. od. ja. Witwe zw. Heirat. Briefe unter B 3240 an Herm. Säcker in Wermelskirchen. c343

Heirat. Anst. Mann, 35 J., in sich. St., sucht d. Bek. einer Dame b. 34 J. zw. sp. Heir. Ang. E 6388 Gst. •

Geldmarkt

I. Hypothekengelder auf erstkl. Elberfeld. u. hiesige z. Ausleihen bereit. Nur Gst. Anträge finden Berücksichtigung. • L. du Mont, Bankvertreter, Elb., Brillerstr. 14. Tel. 4417

Geschäftsmann sucht umgehend 513a **500 Mark** auf 6 Mon. gegen hohe Sicherheiten u. Zinsen. Angeb. unt. B 335 an Gesch. B., Neuerweg 57.

Wer leiht la. Ehep. 300 Mk. auf kurze Zeit geg. la Sicherheit u. gute Verz.? Ang. B 3611 Gesch. B., Neuerweg 57. †

Vermischte Anzeigen

Welche Band-Fabrik würde einige 100 000 Meter Besatzband — 3 spulig, Baumwolle, 13—16‴ breit — in Lohn arbeiten? Angebote unter B 343 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 533a

Wann kann **Auto** einige Möbelstücke m. nach Köln nehmen? Barmen, Allee 231. Telephon 3647. †

◆ **Diskret** ◆ übernehme sämtliche **kaufmänn. Arbeiten** Jahresabschlüsse, Steuererklärungen z. jeder Tageszeit. E., Postfach 39. •

Felle sow. moderne Pelzbesätze, fertig zugeschnitten, kaufen Sie gut und billig Elbf., Wilhelmstraße 8, I. Eing. a. d. Kirche. •

Klavierspieler f. 2. Weihnacht ab 5 Uhr gel. [illegible], E., [illegible]straße 24a. •

[illegible], Tanz-Einstudierung. Ankerien, Elberfeld, Steinstraße 22. •

Eil-Transporte für Schnell-Lastwag. b. 20 Ztr. werd. bill. ausgef. Boeken, B.-Lasth. Tel. 8426. †

Unterricht

R durch schnellfördernd Privat- u. Einzel-Unterr. in
O **Stenographie**
P Masch.-Schreib. Deutsch, Korrespond. u. Kontor-Arb. Stund. nach Belieben bis 11
M Uhr abends.
E **C. J. HILGERS** Barmen, Steinnertstraße 5.

Osterversetzung! Tägl. beste **Nachhilfe** f. Knab. u. Mädch. aller Schul. u. Beaufsicht. d. Arb. Monat 15-20 M. Secker, akd. g. Lehr., Elb., Aue 19. 1774

•Wer ert. Kind energ. Nachh. i. Dtsch. u. Rech.? Preisang. E 6482 Gst.

Gewissenhafter Unterricht in **Holz- und Marmormalen.** Vollkommen Lehrmeth., ausgezeich. Unterrichtserfolge. Spez. A. Steinz, B., Kuhlerbachstr. 19. Beginn 4. Januar. Prosp. kostenlos.

Kaufm. Privatschule

Witte

Elberfeld, Aue 35.

Leitung: O. Witte, Dipl.-Kfm. und Dipl.-Handelslehrer.

Vorbereitung für Kontor und Büro Klassen- und Einzel-Unterricht in Handelsfächern und Sprachen. 1783

Neue Lehrgänge: Anfg. Januar

Januar

beginnen neue Lehrgänge im Tages- und Abend-Unterricht in Buchhaltung, Rechnen, Deutsch, Briefwechsel, Stenogr., Schön- und Maschinenschreiben, Engl. Franz., Ital. English shorthand sténographie française

Dresel

Kaufm. Privatschule, Elberfeld, Augustastr. 70.

Anmeldungen baldigst erbeten. 1712

Dieckmann'sche Privatschule

verbunden mit privatem Abendgymnasium.

Vorbereitung f. alle Schulklassen, f. d. Obersecunda- u. Primareifeprüfung u. d. Abiturium.

Tagesunterricht f. kränkliche u. zurückgebliebene Schüler u. Schülerinnen (eigenes Erholungsheim). Tägl. Aufsicht d. Aufgaben in d. Schule. Kleine Klassen, deshalb strengste individuelle Behandlung jedes Einzelnen.

Abendunterricht für beruflich Tätige (auch Damen) v. 7—10. Volksschulbildung ist ausr. für den Beginn. Franz. u. engl. Sprachkurse.

Erfolge: Bisher bestanden ü. 120 Kand. die staatliche Obersekundareifeprüfung u. d. Abiturium.

Beginn: Anfang Januar.

Preis: 30 Mk. und für das Abendgymnasium je nach Wahl der Kurse von 4 Mk. an im Monat.

Sprechzeit: täglich 5—8 Uhr. Tel. 7923

Dieckmann, Elberfeld, 2 Altermarkt 2

Förster's

Kaufm. Privatschule

Elberf., Alexanderbrücke. Gegr. 1879.

Anfang Januar

beginnen neue

Halbjahrs-Lehrgänge

zur Vorbereitung für den kaufm. Beruf und zur Mitarbeit im eigenen Geschäft. h202

Gleichzeitig beginnen wahlfreie Tages- und Abendlehrgänge in Buchführung, Rechnen, Schönschreib., Stenographie, Maschinenschreiben, Sprachen u. s. w. u. s. w.

Sonder-Kurse für Erwachsene

Sorgfält. Ausbildung für Lebensberuf.

Prospekte und Auskunft frei. Anmeldungen bald erbeten.

Eingang für Schüler Brückenstr. 4.

Auswärt. Schül. hab. Fahrtermäß.

Neue

Halbjahrs-Lehrgänge

beginnen am 5. Januar

Kaufmännische Privatschule

Flockenhaus

Barmen, Sedanstr. 16.

Anerkannt beste Ausbildung.

Privat- u. Einzel-Unterricht in Buchführung, Kurzschrift, Masch.-Schreiben, Deutsch, Rechnen, Schönschreiben

Auswärtige Fahrpreisermäßigung

Zahlungserleichterung

Rechtzeit. Anmeldung ist zu empfehlen

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 298 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 21 Dez.

Erhöhte Außenhandelspassivität im November.

377 Millionen gegen 284 im Oktober. — Eine Rekordeinfuhr. Rückgang der Ausfuhr.

Der deutsche Außenhandel zeigt im November 1927 im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuß von 377 Mill. RM. gegen 284 Mill. RM. im Vormonat.

Die Einfuhr im reinen Warenverkehr ist im November wiederum gestiegen, und zwar gegenüber dem Vormonat um 46 Mill. RM. Damit erreicht die Novembereinfuhr den Betrag von 1291 Mill. RM. und stellt die höchste Monatseinfuhr der Nachkriegszeit dar. Die Einfuhr an Lebensmitteln und Getränken weist eine Zunahme um 13 Mill. RM. auf 392 Mill. RM. auf, das ist eine für November ungewöhnliche Höhe, die in 1926-27 nur von der Einfuhr im Juli übertroffen wird. Die beträchtlichste Zunahme zeigt die Einfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren, die gegenüber dem Vormonat um 54 Mill. RM. zugenommen hat. Die Steigerung ist saisonmäßig bedingt; beachtlich ist jedoch, daß damit die Rohstoffeinfuhr 649 Mill. RM. beträgt, eine Höhe, die in der Nachkriegszeit nur im Januar 1925 (667 Mill. RM.) überschritten worden ist. Auch die Fertigwaren-Einfuhr ist trotz ihres Rückganges um 20 Mill. RM. sehr hoch; sie wird nur durch die entsprechende Einfuhr des Vormonats und des Monats Januar 1925 überboten. Die Ausfuhr im reinen Warenverkehr zeigt im November gegenüber dem Vormonat eine vorwiegend auf Saisoneinflüsse zurückzuführende Abschwächung, und zwar um 47 Mill. RM. Beachtlich ist auch hier die saisonwidrige Bewegung der Gruppe Lebensmittel, die statt einer Zunahme eine — wenn auch geringfügige — Abnahme (um 5 Mill. RM.) zeigt. Abgenommen hat ferner die Ausfuhr an Rohstoffen (7 Mill. RM.) sowie Fertigwaren (um 35 Mill. RM.).

Im einzelnen ist folgendes zu berichten: Die Einfuhr an Lebensmitteln und Getränken zeigt gegenüber dem Vormonat eine Zunahme um 12,6 Mill. RM. Gestiegen ist die Einfuhr an Gerste (um 11,1 Mill. RM.), Roggen (um 9,1 Mill. RM.) und Südfrüchten, gesunken dagegen die Einfuhr an Butter, Schmalz, Käse, Kartoffeln und Eiern. Die Einfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren weist eine Zunahme um 54,4 Mill. RM. auf, woran die Textilrohstoffe mit 41,5 Mill. RM. beteiligt sind. Zunahme ergibt sich bei Baumwolle (um 21,1 Mill. RM.), Wolle (um 12,8 Mill. RM.), Flachs, Hanf, Jute und dergleichen, Oelfrüchte und Oelsaaten, Abnahme dagegen bei Rohkupfer, Mineralölen und Eisenerzen. Die Fertigwareneinfuhr zeigt eine Abnahme um 20,3 Mill. RM. Davon entfallen 7,9 Mill. RM. auf die Textilfertigwaren (hauptsächlich Garne), 2,7 Mill. RM. auf Maschinen und 1,3 Mill. RM. auf Walzwerkerzeugnisse und Eisenwaren. Ebenso weist die Einfuhr an Kraftfahrzeugen eine leichte Abschwächung auf.

Bei der Ausfuhr an Lebensmitteln und Getränken ist eine Abnahme um 4,5 Mill. RM. festzustellen, wovon 2,1 Mill. RM. auf Roggen entfällt. Die Ausfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren weist eine Abnahme um 7,3 Mill. RM. auf, die hauptsächlich auf die verminderte Steinkohlenausfuhr (um 7,1 Mill. RM.) zurückzuführen ist. Die Ausfuhr an Fertigwaren zeigt gegenüber dem Vormonat eine Abnahme um 35,2 Mill. RM. Daran sind beteiligt: die Textilfertigwaren (mit 25 Mill. RM.), darunter Gewebe aus Wolle mit 8,6, aus Seide mit 4,6 Mill. RM., Kleidung und Wäsche mit 6,5 Mill. RM., Pelze und Pelzwaren (mit 5,5 Mill. RM.), Farben, Firnisse und Lacke (mit 4,6 Mill. RM.), „sonstige“ chemische Erzeugnisse, Chlorkali und schwefelsaures Kali, Filme, Walzwerkserzeugnisse und Eisenwaren (mit 1,1 Mill. RM.), Kinderspielzeug, Kautschukwaren und Papier. Zunahme zeigt dagegen die Ausfuhr an Wasserfahrzeugen (um 7,5 Mill. RM.), Maschinen (einschließlich elektrischer um 3,9 Mill. RM.), elektrotechnischen Erzeugnissen und Fahrrädern.

Die Einfuhr an Gold und Silber hat sich gegenüber dem Vormonat nur unwesentlich verändert.

Die wichtigsten Reparationssachlieferungen im November sind aus der Gruppe der Lebensmittel Hafer und Zucker mit je 1,5 Mill. RM., aus der Gruppe der Rohstoffe Steinkohlen, Preßkohlen und Koks 24,5 Mill. RM., Hopfen 5,5 Mill. RM., Steinkohlenteeröle 2,1 Mill. RM., Bau- und Nutzholz 1,4, schwefelsaures Ammoniak 1,3 Mill. RM.; aus der Gruppe der Fertigwaren, Walzwerkserzeugnisse und Eisenwaren 3,7 Mill. RM., Maschinen (einschließlich elektr.) 2,8 Mill. RM., elektrotechnische Erzeugnisse 2,6 Mill. RM., Güter- und Feldbahnwagen 2,2 Mill. RM., Papier und Papierwaren 1,7 Mill. RM. und Farben, Firnisse und Lacke 1,1 Mill. RM.

*

Die Novemberziffern des deutschen Außenhandels bedeuten zweifellos einen erheblichen Rückschlag gegenüber der verhältnismäßig günstigen Entwicklung der letzten Monate des Jahres 1927. Bedenklich muß vor allem der Rückgang der Ausfuhr an Fertigwaren, die gerade seit August eine erfreuliche Steigerung aufzuweisen hatte, stimmen. Je mehr sich das deutsche Preisniveau von dem der Weltmärkte entfernt, umso ungünstiger gestaltet sich die Lage für unsere Ausfuhrindustrien. Sicherlich haben die Preisheraufsetzungen infolge der letzten Lohnerhöhungen zur Verschlechterung der Situation, die sich auch in der noch immer erheblichen Höhe der Fertigwareneinfuhr kund gibt, beigetragen. Die Rohstoffeinfuhr ist die höchste der Nachkriegszeit. Immerhin läßt diese Höchstziffer darauf schließen, daß die Wirtschaft noch starkes Vertrauen in den Fortbestand der günstigen Konjunktur setzt. Anderseits weist die immer stärkere Abnahme unserer Rohstoffausfuhr auf die krisenhafte Entwicklung unseres Kohlenausfuhrgeschäfts unter Einwirkung der englischen Konkurrenz hin.

Die Lage der Solinger Industrie.

Der Auftragseingang hielt sich im Monat Dezember zunächst noch auf der gleichen Höhe wie im November, doch ist bereits in der zweiten Dezemberwoche eine Verschlechterung des Auftragseinganges festzustellen gewesen, die in erster Linie dem Abflauen des Weihnachtsgeschäftes zur Last gelegt werden muß. Die Händler und Stadtschmiede sind allerdings in diesem Jahre mit den Weihnachtsbestellungen sehr vorsichtig gewesen, vor allem deshalb, weil sie sich mit den meist nicht sehr großen Kapitalien, die ihnen zur Verfügung stehen, nicht lange festlegen wollen. Im vergangenen Jahre hat es sich gezeigt, daß einige Händler das Weihnachtsgeschäft, das doch sicher nicht schlecht war, noch überschätzt hatten, und nach dem Fest noch über beträchtliche Lagervorräte verfügten, die in den ersten Monaten eines jeden Jahres nicht abzusetzen sind. Die knappe Kapitaldecke zwingt aber geradezu zu vorsichtigem Wareneinkauf, während auf der anderen Seite das Publikum auch eine gewisse Auswahl verlangt. Dadurch ist die Disposition nicht immer ganz einfach. In diesem Jahre haben offenbar die meisten Händler das Weihnachtsgeschäft unterschätzt, sonst wären nicht so erhebliche Nachbestellungen gekommen, wie tatsächlich gekommen sind.

Mit dem Zahlungseingang ist es allerdings sehr faul. Die meisten Händler halten jetzt wieder sehr zurück, da sie daran denken, daß es leichter für sie sein wird, ihre Verpflichtungen nach dem Fest zu regulieren. Dadurch werden die meisten Fabrikanten am Ende des Jahres über sehr große Außenstände verfügen, ohne daß sie deshalb besonders flüssig sind. Die Zahlungen an die Rohmateriallieferanten gehen daher auch nur langsam vor sich; selbst große Firmen sind heute genötigt, die ihnen von ihrer Kundschaft gegebenen Wechsel — häufig über ganz kleine Beträge lautend — an ihre Lieferanten weiterzugeben. Was in solchen Zeiten wie den augenblicklichen bei den Rohmateriallieferanten besonders zu beobachten ist, ist das außerordentlich starke Wachsen des Lagergeschäftes. Das beweist immer, daß auch der Fabrikant keine großen Vorräte der erforderlichen Waren sich hinlegt, sondern lieber von Fall zu Fall über das Lager seines Lieferanten disponiert. Daß das teurer ist als der Bezug vom Werk, ist klar, doch dürfte dieser Verlust in etwa durch den Zinsgewinn wieder hereingebracht werden.

Die Preisfrage kann infolge der augenblicklichen Konjunktur ebenfalls nicht als für die Dauer entschieden betrachtet werden. Firmen, die in erster Linie Export treiben, machen die Erfahrung, daß hier die durch die Lohnerhöhungen erforderlich gewordenen Preiserhöhungen sich nur schwer durchsetzen lassen. Die Kundschaft hat lange Zeit hindurch mit den festen Preisen der Solinger Fabrikate gerechnet und kann jetzt die Notwendigkeit einer Erhöhung der Preise nicht recht begreifen. Es entwickelt sich deshalb aus den meisten Aufträgen, die seitens der Kundschaft zu alten Preisen limitiert werden, eine umfangreiche Korrespondenz, in der der Fabrikant auseinandersetzt, welche Faktoren ihn zu einer Preiserhöhung veranlaßt haben. In den meisten Fällen wird ja auf die Dauer der Händler nachgeben müssen, da eben allgemein die Preise erhöht werden mußten, manches Geschäft geht aber auch entzwei, denn der Kunde hat seinerseits ebenfalls Abnehmer, die seine früheren Preise kennen, und die zu höheren Preisen nicht kaufen wollen. Diese Schwierigkeiten treten im deutschen Geschäft, wie überhaupt im europäischen Geschäft, soweit es sich um Weihnachtseinkäufe handelt, weniger stark auf. Hier war in den letzten Wochen der Hunger nach Ware so groß, daß langwierige Korrespondenzen nicht erst geführt werden konnten, wenn es sich um an sich geringfügige Preiserhöhungen handelte. Aus diesem Grunde sind im deutschen Geschäft diese Schwierigkeiten nicht in solchem Umfange aufgetreten wie beispielsweise im Export.

In der Rasiermesserindustrie hat das Weihnachtsgeschäft teilweise zu einer Besserung der Lage beigetragen. Die Rasierklinge, die von einer Reihe von Firmen in das Fabrikationsprogramm aufgenommen worden ist, hat allmählich gute Erfolge. Es gibt heute bereits eine Reihe von Firmen, die Aufträge von einigen hunderttausend Stück Rasierklingen erhalten, meist von einzelnen überseeischen Importfirmen. Mögen auch die Preise zunächst noch ziemlich niedrig sein, so beweist die Tatsache an sich doch, daß man auch im Ausland Solingen allmählich als Rasierklingenplatz kennen lernt. Die künftige Entwicklung der Rasiermesserindustrie wird nicht übermäßig optimistisch beurteilt, wenn auch Schwankungen in der Beschäftigung von Zeit zu Zeit auftreten. Es gab früher jedenfalls eine erheblich größere Zahl von Spezialfabriken in der Rasiermesserindustrie, von denen ein Teil aber verschwunden ist. Die heutige Tendenz der großen Firmen, möglichst wenig zu kaufen, das meiste aber selbst zu machen, hat dazu geführt, daß sie teilweise dazu übergegangen sind, die Rasiermesser, die von ihnen verlangt werden, selbst zu schlagen und selbst fertigzustellen. Gerade die Herstellung des Rasiermessers ist hinsichtlich des Materials eine außerordentlich komplizierte Angelegenheit; auch die Prozesse des Glühens und des Härtens erfordern besonders vorgebildete Fachleute. Die großen Betriebe können es sich dank ihrer Kapitalkraft besser leisten, derartige häufig kostspielige Versuche zu machen als kleine Firmen.

Auch für die Taschenmesserindustrie, soweit es sich nicht um Arbeitsmesser handelt, sieht man nicht sehr optimistisch. Hier wird vor allen Dingen eine größere Rationalisierung verlangt, die bei der Zahl der Muster einzusetzen hätte. Es ist Tatsache, daß es in Solingen Stahlwarenfabriken gibt, die mehrere tausend Muster haben, von denen manche Muster aber alle paar Jahre einmal verlangt werden. Was dadurch verloren geht, kann man sich selbst ausrechnen. Da es der unter den heutigen Verhältnissen durchaus berechtigte Stolz dieser Firmen ist, jedes Muster ihrer Kollektion liefern zu können, ist es notwendig, die Maschinen darauf umzustellen und für verhältnismäßig kleine Aufträge den ganzen Apparat eines Betriebes in Verbindung zu setzen. Eine große Stütze des Taschenmessergeschäftes sind die Reklamemesser. Für diesen Artikel werden immer sehr anständige Preise erzielt, da es den Firmen, die Messer zu Reklamezwecken bestellen, auf unbedingt erste Qualität ankommt. Wenn eine Automobilfabrik ein Messer bestellt, das sie an ihre Kunden zu Weihnachten zu verschenken beabsichtigt, so kann sie keinen Schund gebrauchen, kann daher auch nicht um den Preis feilschen. So ist es für die Reklamemesserindustrie allgemein; es ist im Grunde ein sehr angenehmes Geschäft, das allerdings den Nachteil hat, daß es nur eine sehr beschränkte Zeit während des Jahres geht. Auf der anderen Seite gibt es natürlich auch die Reklamemesserindustrie, die für Warenhäuser und solche Institute arbeitet, bei denen es sich also mehr um ganz billige Zugabeartikel handelt. Das sind Massenartikel, die heute in Deutschland nicht mehr verlangt werden, doch kommt es vor, daß gelegentlich die eine oder andere Firma in Italien oder in Frankreich Aufträge in derartigen billigen Artikeln erteilt. Man kann an diesen Geschäften aber nicht viel verdienen, denn die Preise sind dabei sehr niedrig.

In der Haarschneidemaschinenindustrie hat sich das Geschäft etwas belebt, doch kann von einem nennenswerten Geschäft kaum die Rede sein. Man kann nach dem Auftragseingang allmählich den Eindruck haben, daß die Haarschneidemaschinenindustrie sich dem Stadium nähert, in dem sie keine großen Neuaufträge mehr erhält, sondern in erster Linie solche, bei denen die hergestellten Maschinen dem Ersatz alter dienen. Neue Märkte dürften wohl auch kaum mehr in großem Maßstabe gefunden werden können, es sei denn, daß sich in einzelnen Ländern die Haartrachten ändern. Die Firmen, die im Markt sitzen, sind ausreichend beschäftigt, ein Teil der Firmen arbeitet aber erheblich unter seinen möglichen Produktionsziffern.

In der Fahrradteile-Industrie beginnt das Geschäft schon wieder, sich zu beleben. Wie man hört, werden einige Fahrradfabriken am 1. Januar in großem Umfange anfangen zu arbeiten; man rechnet gleichzeitig mit einer erheblichen Senkung der Preise in der ganzen Fahrzeugindustrie. Auch die Industrie für Zubehörteile zu Automobilen ist gut beschäftigt, wenn auch zu gedrückten Preisen. Die Schirmfurniturenindustrie ist zu guten Preisen ausreichend beschäftigt.

*

Marke „Solingen“.

WG. Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Solingen befaßte sich wiederum mit der rechtlichen Stellung des Namens „Solingen“. Die Vollversammlung kam erneut zu der Ueberzeugung, daß der Name „Solingen“ für Messerschmiedewaren eine wettbewerblich bedeutsame geographische Herkunftsangabe ist, der der volle Schutz der nationalen und internationalen Gesetzgebung zugebilligt werden muß. Die Kammer ist gewillt, auch weiterhin, wie bisher, im In- und Auslande mit allen Mitteln für die Anerkennung dieses rechtlichen Charakters des Namens „Solingen“ einzutreten. — Nach einem Bericht des Diplomingenieurs Artur Klein aus Wald über eine Zusammenfassung der fünf Städte des oberen Kreises Solingen zu einer postalischen Ortseinheit mit Ortstarif, forderte die Versammlung eine Aenderung der gesetzlichen Bestimmungen, die diese Zusammenfassung ermögliche.

Abbruch der Verhandlungen im westdeutschen Eisenhandel.

Die Verhandlungen zwischen dem Stahlwerksverband, zwischen den Werkshändlern und dem freien Eisenhandel wegen Differenzen im westdeutschen Eisenhandel sind abgebrochen worden. Damit tritt ab 1. Januar voraussichtlich ein vertragsloser Zustand ein. Die freien Eisenhändler haben die Verhandlungen abgebrochen, weil zu dem § 2 des bisherigen Vertrages, nach dem sie ohne Zustimmung des Verbandes keine fremden Eisenerzeugnisse vertreiben dürfen, ihnen keinerlei Zugeständnisse gemacht worden seien. Darin erblicke der freie Eisenhandel eine große Gefahr, weil außerhalb des Verbandes noch größere Werke Außenseiter seien und zu diesen Außenseitern jederzeit neue Werke hinzu kommen könnten. Der freie Eisenhandel müsse untätig zusehen, wie dem Markt große Eisenmengen von dritter Seite aus dem Ausland zugeführt würden. Die Erledigung der Frage des Bezuges von Auslandsmaterial müsse aber solange abgelehnt werden, bis der Stahlwerksverband Mittel und Wege finde, die Konkurrenz des Auslandsmaterials auszuschalten. Der freie Eisenhandel schlug vor, bis zur Regelung dieser Frage die Verhandlung zurückzustellen, und zwar vorläufig bis zum 1. Juli 1928. Das wurde vom Stahlwerksverband abgelehnt.

Riemenfabrik Wülfing
(Inh. Carl Ehrenfried),
Tel. 867 3414 4794 ELBERFELD Gegründet 1878
fabriziert seit Jahren in ihrem hochwertigen
Juchtenleder-Riemen Marke „Nicator“
den erfahrungsgemäß billigsten Treibriemen im Gebrauch. Bevorz. Lieferantin d. Schwerindustrie

Düsseldorfer Börse vom 20. Dezember

• = amtlich notierte Werte.
Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten

Kohlen-Kuxe.	Geld	Brief
Admira	—	—
•Alte Haase	300	—
•Caroline	2050	—
•Carolus Magnus	8800	9200
•Constant. d. Gr	—	—
•Deutschland	200	210
Diergardt-Mev	3675	3850
•Ewald	19000	20500
Glückaufsegen	3000	—
•Gottessegen	1600	
•Graf Schwerin	—	5850
•Heinrich	—	5850
Hermann I—III	—	—
•Joh. Deimelsbg	—	1600
•König Ludwig	—	37500
•Langenbrahm	19000	20250
Trier I—II	7000	—
Westfalen		
Bergw.- u. Hüttenaktien.		
•Adler Kohl	56.5	60
•Dahlbusch	126	129.5
•Ess. Bergw.-V	—	—
•Köln-Neuessen	145.5	147
•Lothringen	79	82
Niederrh. Berg	73	76
•Roddergrube	600	
•Zukunft Bre	183	185
Braunkohlen-Kuxe		
[illegible]	1500	1600
•Bruckd.-Nietleb	5300	5700
•Glimmerode	1825	1875
•Gute Hoffnung	2600	2825
Lucherberg	650	750
•Leonhard	—	—
•Michel	—	10100
•Vesta	4100	—
Erzkuxe und Verschiedene.		
Apfelbaumer Zug	300	—
Bernhardshall	1650	—
Elsa Zement	—	145
Sachtleben-Akt.	—	200
Wolfram	—	—
Kali-Kuxe.		
Alexandershall	240	—
Asse	3100	3300
•Beienrode	520	580
Bergmannssegen	—	12200
Berndorf	600	—
Berggraf	700	—
Braunschw.-Lbg	2200	2400
•Burbach	2050	2150
•Carlsfund	1800	—
•Carlshall		
Desdemona	3300	3600
Einigkeit	2610	2660
Erichssegen	4650	5000
Felsenfest	1400	—
Friedrichroda	2000	—
Fürstenhall	4000	—
Gebra		
•Glückauf-Sond.	7400	7600
Großh. W. Ernst	—	—
•Günthershall	975	—
Habighorst	650	—
•Hansa Silberb.	—	3200
Hedwigsburg	360	370
Heiligenmühle	—	—
Helmboldshausen	—	—
Heldrungen I u. II	200	—
Herfa	—	—
Hermann II	—	—
•Hildasglück	—	—
Hindenburg Königshall	6800	7300
Hohenfels	7500	—
Hope	1800	—
Hüpstedt	1400	—
Hugo	—	—
Ilsenburg	110	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Johannashall	1050	
Mariaglück	1800	2200
Marie L.-Louise	175	190
Max	175	190
Meimershausen	260	—
Neusollstedt	1025	1100
•Neustaßfurt	—	—
Obernsee	3200	—
Ransbach	900	1080
Rastenberg	675	
Reichskr.-Eick	—	—
Reichsland	—	—
Reinhardsbrunn	3200	—
Rössing Barnten	4700	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
•Salzmünde	410	435
Schwarzburg	950	1120
•Siegfried I u. II	2150	2250
Siegfried Giesen	6800	7300
Thüringen	—	—
•Volkenroda	2350	2450
•Walbeck	800	850
Walter	507	—
•Wilhelmsh. And	3200	—
•Wilhelmsh. Oels	550	600
•Wintershall	—	77500
Wintzingerode	—	—
Kali-Aktien.		
Adler Kali	59	63
Bank f. Landw	45	—
•Hallesche Kali	140	144
Hannover Kali	49	53
Heldburg Vorz.	69	73
•Kali-Industrie	177	181
•Krügershall	133	135.5
•Neustaßf.-Fried	150	—
•Niedersachsen	106	108
Sigmundshall	110	—
Teutonia	20	—
•Wittekind	80	83
Verschiedene Aktien		
Balcke Maschin.	—	—
•[illegible] N.-M.	—	295
•Dorstener Eisen	—	—
•Duisbg. Bankv.	150	—
•D'dorf. Allg. V.	15	—
•D'dorf. Bankanst.	—	205
•D'dorf. Ma. Losh.	—	—
•Eisenw. Haardt	—	30
•Gebr. Dietrich	—	—
•Gebr. Goedhardt	132	—
•Gerresh. Glas	130	—
•Glasm. Schalke	—	—
•Glückauf Brau.	—	—
•Heinr. Lehmann	—	—
•Hoch- u. Tiefbau	—	93.5
•Hoesch Brauerei	—	—
•Hohenwerk	60	—
•Kabel Rheydt	167	171
•Köln. Hausbes.	70	—
•Masch.- u. Kranb	18	19
•Niederrh. Opt.-Schleppschiff.	50	—
•Rolandsb. Papier	—	—
•Rh. Spiegelglas	—	—
•Rh.-W. Boden	—	—
• do. ausg	—	—
•Rh.-W. Elektr.	172	—
•Schleg.-Scharp.	—	—
•Schwabenbräu	270	—
•Verein. Ramme	—	143
•Wagg. Uerding.	127	131
•Wasserw. f. d. westl. Kohlenr.	—	—
Unnotierte Aktien.		
Aachen. Thermal	—	40
Abraham Gebr	100	—
Ala	8	—
Alberdingk	100	—
Allg. Hochbau	94	97
Alsberg, Gebr	112	—
[illegible]	—	—
Deutsche Lastauto	—	40
Dortm. Kabelw.	—	—
Dortm. Vulkan	—	—
Düss. Eisenbahnb	—	105
Elsaß	—	—
Enders	—	90
Gebr. Funke	40	—
Gew.-Ind. u. Kom.	112	—
Hansa Lloyd	—	—
Herminghaus	—	—
Karane	30	—
Karstadt	150	—
Köln-Lindenthal	—	0.55
Liebhold	25	—
Malmedie	—	—
Providentia	70	—
[illegible]	93	—
Rhein. Linoleum	200	210
Rheinmetall	93	97
Schiel-Defries	95	100
Schiff Koch	45	—
Schilde, Bruno	—	166
Schondorff, Gebr.	38	—
Trierer Walzw.	54	—
Ungewitter	46	—
Vama	40	—
Westf. Lippstadt	200	—
Wittener Walz	33	—
Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe.		
•7% Düss. Stadt-Anl. von 1926	90	—
•7% Duisb. Stadt-Anl. von 1926	90	—
•6% Feingoldanl. (Abt. Westfal.)	91	—
•7% Gold-Kom.-Schuldv. der Ldbk. d. Rheinp.	94.75	—
•6% Goldbr. der Ldbk. d. Rheinp.	100	—
•7% do.	103	—
•8% Hoesch Anl.	97.5	—
•6% Klöckner	95	—
•6% Krupp-A. 24	86	—
•6% do. 1927	82	—
•7% Ver. Stahlw. einschl. Opt.	91.5	—
•7% Ver. Stahlw. ausschl. Opt.	—	—
•6% Westf.-W.-A. d. Getr.-Kom.	10.8	—
•5% Rh. W. Bod.-Kr.-Goldhyp. Pfdbriefe S. 1	81.5	—
•10% do. S. 2	104	105
•10% do. S. 3	102	103.5
• 8% do. S. 4	98	—
•10% do. S. 5	103	104
• 8% do. S. 6	98	—
• 7% do. S. 7	91.5	—
• 8% do. S. 8	98	—
• 7% do. S. 9	93	94
• 6% do. S. 10	91	—
• 6% do. G.-K.-Sch. S. 1	81	—
•10% do. S. 2	102	—
•10% do. S. 3	101.25	102.25
• 8% do. S. 4	95	97
• 7% do. S. 5	93.5	—
• 6% do. S. 6	91	—

DEUTSCHE Goldstück WEINBRAND QUALITÄT

Die Aussichten der Börse.

WG. Die Discontogesellschaft wirft in ihrem neuesten Situationsbericht die interessante Frage auf, ob der Kursauftrieb der letzten Wochen nicht etwas zu gewaltsamer Natur war. Allgemein betrachtet habe die jüngste Entwicklung wiederum den Eindruck verstärkt, wie sehr immer noch den deutschen Börsen im Gegensatz zu denen des Auslandes die Neigung anhaftet, das Pendel der Kursbewegung nach beiden Seiten übermäßig stark ausschlagen zu lassen. Das Publikum habe den starken Ausschlag nach oben vielfach zu Verkäufen benutzt. Bei der glatten Aufnahme des herauskommenden Materials dürften auch Deckungskäufe eine nicht unwesentliche Rolle gespielt haben. Jedenfalls sei aber die Gefahr der gewaltsamen Schwankungen nicht dazu angetan, die breite Masse der Kapital besitzenden Kreise der Börse geneigter zu stimmen. Die Weiterentwicklung wird natürlich sehr erheblich davon abhängen, wie sich die Geldmarktlage unter dem Druck der Ansprüche des Jahresendes gestaltet. Für die Beurteilung der industriellen Lage sei der in dem Arbeitszeit- und Lohnkonflikt in der Großeisenindustrie gefällte Schiedsspruch von entscheidender Bedeutung. Es bleibe abzuwarten, ob und inwieweit noch im Verlauf des Verfahrens Milderungen zugunsten der Industrie eintreten. Schon heute stehe aber fest, daß eine sehr große Mehrbelastung der Produktionskosten sowohl der Eisen schaffenden als auch der Eisen verarbeitenden Industrie eintreten werde, die für die Aussichten am Binnen- wie am Weltmarkt gleich bedenklich sei.

Die französische Handelsbilanz.

WG. Die französische Handelsstatistik ist in den ersten elf Monaten des laufenden Jahres aktiv, und zwar mit 2 567 579 000 Franken bei einer erhöhten Warenausfuhrmenge von 10 822 965 Tonnen.

Friedr. Seyd & Söhne und Büren & Eisfeller, A.-G., Elberfeld. Die Gesellschaft veröffentlicht jetzt im „Reichsanzeiger" ihre Abschlüsse zum 30. Juni 1926 und zum 30. Juni 1927. In 1925-26 entstand ein Verlust von 1,05 Mill. RM., der zum Teil aus dem gesetzlichen Reservefonds und den sonstigen Reserven getilgt und mit 652 000 RM vorgetragen wurde. Für 1926-27 wird ein Gewinn von 543 000 RM. ausgewiesen, wodurch sich der Verlustvortrag auf rund 109 000 RM. ermäßigt. In der Bilanz per 30. Juni 1927 erscheinen Rücklagen demgemäß nur noch mit 63 000 RM (per 30. Juni 1926 gesetzlicher Reservefonds 400 500 RM., sonstige Reserven 191 000 RM.), Kreditoren 5,55 (6,77) Mill. RM. Auf der Aktivseite Debitoren 5,06 (4,07) Mill. RM., Bestände 4,32 (4,16) Mill., flüssige Mittel und Effekten 50 000 (168 000) RM., Grundstücke, Gebäude und Inventar wenig verändert 1,88 (1,92) Mill. RM. Neu erscheinen unter Passiven Hypotheken mit 1,8 Mill. RM.

Philipp Barthels-Feldhoff, A.-G., Barmen. Die Gesellschaft erzielte in dem am 30. Juni 1927 abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 149 716 Mk. Nach angemessenen Abschreibungen soll die Verteilung einer Dividende von 12 (i. V. 10) Prozent vorgeschlagen werden. In den bisher abgelaufenen Monaten des neuen Geschäftsjahres sei die Beschäftigung zufriedenstellend.

Alexanderwerk A. von der Nahmer, A.-G., Remscheid. Nach Mitteilung der Verwaltung wird das Ende dieses Monats ablaufende Geschäftsjahr mit einem Reingewinn abschließen, der zur Stärkung der Betriebsmittel Verwendung findet. Eine Dividende kommt also wieder nicht zur Verteilung (i. V. Verlust von rund 435 000 RM., der aus der Rücklage gedeckt wurde). Infolge allzu großer Vorräte sah sich das Unternehmen gezwungen, etwa 200 Mann zu entlassen und in kleineren Abteilungen zur Kurzarbeit überzugehen. Die Verwaltung hofft aber, nach der Abstoßung der Vorräte wieder in vollem Umfange arbeiten zu können, zumal sich der Geschäftsgang zurzeit günstig entwickelt.

Die Züricher Einführungskurse der Ver. Glanzstoffabriken. — I. P. Bemberg. Die Aktien der Ver. Glanzstoffabriken und der I. P. Bemberg A.-G. sind in Zürich eingeführt worden. Die ersten Kurse stellten sich auf 2125 und 1100 Frs., d. h. nach hiesiger Parität auf ca. 570 Prozent und 440 Prozent, was wesentlich unter den gestrigen Berliner Kursen, allerdings nur für die alten Stücke (die neuen sind noch nicht lieferbar) liegt (von 591 bzw. 456 Prozent). Die Konsortialübernahmekurse excl. Spesen sollen sich bekanntlich auf 540 bzw. 440 Prozent gestellt haben, so daß in den Einführungskursen Gewinne kaum liegen.

Giro-Verbandstag der Genossenschaftsabteilung der Dresdner Bank. Am 3. und 4. Februar findet der 4. Giro-Verbandstag der Genossenschaftsabteilung der Dresdner Bank in Berlin statt. U. a. wird der frühere demokratische Reichsfinanzminister Dr. Reinhold über die Reparationsfrage und die deutsche Wirtschaft, ferner der Nationalökonom Professor Bonn über das deutsche Kreditproblem sprechen.

Allianz-Stuttgarter Verein Versicherungs-A.-G. und Stuttgarter Lebensversicherungsbank, A.-G.

Nach der Durchführung der Verschmelzung fanden die ersten Aufsichtsratssitzungen der beiden Gesellschaften statt. Ueber den Verlauf des Geschäftsjahres konnte zwar noch kein abgeschlossener Bericht gegeben werden, jedoch glaubt der Vorstand ein befriedigendes Ergebnis in Aussicht stellen zu können. In allen Branchen machte die Konsolidierung weitere Fortschritte. Die Außenstände sind auf normalem Friedensstand. Die Neuproduktion war gut, insbesondere hat die Lebensversicherung eine nicht unerhebliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die Antragsproduktion wird 1927: 500 Mill. Mk. übersteigen. Der Gesamtbestand überschreitet Ende 1927 1,6 Milliarde Mk. Der Schadensverlauf war im allgemeinen normal. In der Haftpflichtversicherung, vor allen Dingen in der Automobilhaftpflichtversicherung, macht sich eine fortgesetzte Steigerung der Schadensansprüche der Zahl und Höhe nach geltend. Der Verlauf der Hagelversicherung war ungewöhnlich schlecht. Für das laufende Jahr kann mit den gleichen Gewinnzuweisungen an die Aktionäre wie im vergangenen Jahr für die erhöhten Aktienkapitalien gerechnet werden. Die Besetzung der Aufsichtsratsstellen wurde in der bereits anläßlich der Fusionsveröffentlichungen gemeldeten Weise vorgenommen.

Kölnische Immobiliengeselschaft i. Liqu., Köln. Die Geselischaft bringt eine Liquidationsrate von 30 Mk. je Aktie zur Auszahlung.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. **Berlin**, 21. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Börse war wieder uneinheitlich, da die Zurückhaltung infolge von Geldmarktbedenken und mit Rücksicht auf die kommenden Feiertage anhielt, auch der Bericht der Discontogesellschaft zur Zurückhaltung Anlaß gab und späterhin die neue Zunahme des Einfuhrüberschusses im November um 46 Millionen auf 377 Millionen verstimmte, zumal das die Höchsteinfuhrziffer der Nachkriegszeit ist. Günstig aufgenommen wurden zwar die Verbindlichkeitserklärung der Schiedssprüche in der Eisenindustrie, die Annahme der Freigabebill im Repräsentantenhause, die im allgemeinen günstigen Novemberberichte des Kohlenbergbaues und Schätzungen des Kaliabsatzes; jedoch vermochten sich diese Momente bei fehlendem Kaufinteresse von außen kaum auszuwirken, verhinderten aber vielleicht ein stärkeres Abgleiten der Kurse. Eine gewisse Ausnahme von der allgemeinen Bewegung machten Elektrowerte, die auch heute noch mehr Beachtung fanden und bis zu 2,5 Prozent (Licht und Kraft) höher lagen, wobei angeblich noch Auslandskäufe vorlagen.

Im Verlaufe kam es zu Schwankungen. Später gaben die Kurse bei sehr ruhigem Geschäft meist nach. Danach kam es wieder zu Schwankungen, worauf es zum Teil etwas freundlicher wurde, da man darauf hinwies, daß die Verschlechterung der Außenhandelsbilanz gegen das Jahresende eine Saisonerscheinung sei. Gegen 13.45 Uhr hörte man u. a.: Farbenindustrie 266.25 nach einem ersten Kurs von 267, Glanzstoff 583 nach 585, Bemberg 454 nach 450,5, Barmer Bankverein 139 nach 139,5.

Der Kassamarkt lag etwas schwächer. Unnotierte Werte waren meist wenig verändert.

Am Rentenmarkt schwankten Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrecht zwischen 13.37 und 13.2, Schutzgebietsanleihe 7.12. Von ausländischen Renten Bosnier bis zu 0,5 Prozent niedriger. — Pfandbriefe nicht einheitlich, aber wenig verändert.

Am Devisenmarkt war der Dollar etwas schwächer, das englische Pfund etwas gebessert; Madrid schwach.

Am Geldmarkt war tägliches Geld eher erneut etwas leichter; man hörte es mit 6 bis 8 Prozent, für beste Firmen auch darunter; Monatsgeld dagegen weiter steif mit 8,75 bis 9,5, Geld über den Ultimo bis zum 2. Januar 9 bis 9,5, Warenwechsel 7,37 bis 7,5, Privatdiskont unverändert 7 Prozent.

Ausgehend von Elektrowerten, in denen sich lebhafteres Geschäft entwickelte, auch im Zusammenhang mit bedeutenderen Arbitragekäufen, vermochten die Kurse bis zum Schluß der Börse sich noch etwas zu bessern.

erliner Freiverkehrskurse vom 21. Dezember

Adler Kohle	58.0	ab. Rheydt	169	Stoewer	53.0	Wittekind	—
Allg. Hochbi	85.0	Lamberts S.	23.0	Trier Was.	50.0	Auslds.- u	
deck Stah.	16.0	Lerche Nipp.	75.0	Ufa-Film	90.2	Kolonialw.	
Berg Lothr.	82.0	Linke Hofm.	540	Winkelhau	79.0	aoko	—
Conc.Bergb.	—	Lloyd Dyn.	60.0	**Kaliwerte**		Sloman Salp.	82.5
D. Gasolin	73.0	Müller Kal.	—	Ronnenberg	—	Südseepho-	—
D. Lastauto	36.0	üser Brau.	100	Heidburg V.	—	amono	18.8
Döring & L.	150	lenburg. B	22.0	Niedersachs.	108	Saliterra	182
Duxer Porz.	107	Oehring. Bg	200	Krügershall	135	Fr. Chade-	
Dyckerhoff	—	Pose Leder	8.0	Hallesche K.	—	Bonds	402
Frister & R	—	Rheinmetall	95.5	Hannov. K.	—	dto. argent.	411
Hochfreque.	155	Rog. R.-Bk.	147	Adler Kali	—	**etrol.-W**	
C.T. Hählich	—	Jul. Sichel	3.50	Kali-Indust.	177	Dt. Petrol	—

Kölner Börse vom 21. Dezember.

	20.	21.		20.	21.		20.	21.
Barm. Bnkv.	139	140	Mand. Piano	55.5	54.0	Agripp. Ver	310	310
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	45.0	45.0	Col.Kln.Feu.	175	180
Rh. Bauernb.	93.5	93.0	Kasqnia Fb.	—	103	dto. Rückv.	27.0	27.0
Adler Kohle	55.0	55.0	Rh. Banges.	—	55.0	Gladb. Feuer	630	630
Basalt	83.0	83.0	Rh. A.V.f.Zu	113	114	Köln-Hagel	60.0	60.0
Beun. B.u.B.	212	—	Rh. Ma. Led.	20.0	20.0	Köln. Lloyd	50.0	50.0
Braunk.Zuk	183	184	Rh. Wasser.	145	145	Köln Rückv	690	700
Isola-Werk	11.5	11.5	Rhen.V.ch.F	51.2	52.0	Leipz. Feuer	—	—
Dahlbusch	127	127	Schöller-Elt	—	—	Magdeb. Feu	—	—
Düss.Masch.	126	—	Sichel & Co.	2.50	2.50	Minerva Rei	380	380
Ehrh. & Seh.	—	—	Stollw. Inh.	146	147	Rh.W.Lloyd	—	160
Felt.&Guill.	126	125	Ver. v. d.Zy.	195	198	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk	58.0	58.0	Viers.Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—				Union Hagel		
Kalk. Brau.	125	125	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	468	468
KölnDampf.	248	248	Aach. Mün.F	345	355	Victor.Berl.	—	—
Köln. Gum.	63.0	63.0	Aach.Rückv	122	123			

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%.

Für drahtliche Auszahlungen		20. Dez. Geld	20. Dez. Brief	21. Dez. Geld	21. Dez. Brief
Buenos Aires	1 Peso	1.786	1.790	1.786	1.790
Japan	1 Yen	1.937	1.941	1.935	1.939
Konstantinop.	1 t. Pf.	2.165	2.169	2.168	2.172
England	1 Pf. St.	20.41	20.45	20.402	20.442
Amerika	1 Dollar	4.1795	4.1875	4.1785	4.1865
Rio	1 Milreis	0.5025	0.5045	0.5025	0.5045
Holland	100 Gulden	169.00	169.34	168.96	169.30
Athen	100 Drachm.	5.644	5.65	5.642	5.65
Belgien	100 Belga	58.46	58.60	58.43	58.55
Danzig	100 Guld.	81.62	81.78	81.61	81.77
Finnl.	100 finn. Mk.	10.52	10.54	10.522	10.542
Italien	100 Lire	22.69	22.73	22.685	22.725
Süd-Slav.	100 Din.	7.370	7.384	7.369	7.383
Dänemark	100 Kr.	112.15	112.37	112.11	112.33
Lissabon	100 Escudo	20.66	20.70	20.66	20.70
Norwegen	100 Kr.	111.24	111.46	111.21	111.43
Frankreich	100 Fr.	16.445	16.485	16.445	16.485
Prag	100 Kr.	12.387	12.407	12.383	12.403
Schweiz	100 Fr.	80.74	80.90	80.775	80.935
Sofia	100 Lewa	3.025	3.031	3.022	3.028
Spanien	100 Pes.	69.43	69.57	69.27	69.41
Schweden	100 Kr.	112.89	113.11	112.87	113.09
Oesterr.	100 Schilling	59.08	59.18	59.035	59.155
Ungarn	100 Pengö	73.15	73.29	73.15	73.29

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	20. Dezember Geld	20. Dezember Brief	21. Dezember Geld	21. Dezember Brief
Warschau	46.85	47.05	46.825	47.02
Bukarest	2.581	2.593	—	—
Riga	—	—	—	—
Reval	—	—	1.123	1.129
Kowno	41.46	41.64	41.46	41.64
Kattowitz	46.80	47.00	—	—
Posen	46.80	47.00	46.825	47.025
Noten				
Poln. Zloty	46.675	47.075	46.625	47.025
dto. kl. St.	—	—	—	—
Lett. Lat.	80.17	80.83	—	—
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	41.18	41.52	41.28	41.62

Wechselkurse in Südamerika vom 20. Dezbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires:
London (Kabel) 47.75 Pence für 1 Goldpeso.
Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Goldpeso
Neuyork (Kabel) 103.00 Goldpeso f. 100 US-D

Rio de Janeiro:
London (Kabel) 5⅞ Pence für 1 Milreis.
Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis
Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 US-D.

Zürich, 11.40-Uhr-Devisen vom 21. Dez. Paris 2036,75, London 2525,75, Neuyork 51[illegible],25, Belgien 7237,50, Italien 280[illegible],50, Spanien 8580, Holland 209,22,50, Berlin 123⅝, Wien 7312,50, Stockholm 139,80, Oslo 137,75, Kopenhagen 138,80, Sofia 374, Prag 1534,50, Warschau 5810, Budapest 9060, Belgrad 912,25, Athen 691,50, Konstantinopel 268,50, Bukarest 320, Helsingfors 1307, Privatdiskontsatz 3,75, Buenos Aires 221⅝, Japan 279,50.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 21. Dez. Berlin 5912, London 1207,50, Neuyork 247,29, Paris 973,50, Belgien 3450,25, Schweiz 4781, Italien 1341,50, Madrid 4168, Oslo 6282,50, Kopenhagen 6632,50, Stockholm 6679, Wien 3492,50, Budapest 4337,50, Prag 732,50, Helsingfors 622, Buenos Aires 105,75, offiz. Bankdiskont 4,50.

Londoner 10.20-Uhr-Devisen vom 21. Dez. Neuyork 488,28, Amsterdam 1207,50, Paris 124,02, Brüssel 3490,25, Italien 8997, Berlin 2042,50, Schweiz 2526,.5, Spanien 2946, Kopenhagen 1820, Stockholm 1806,45, Oslo 1834,50, Lissabon 9362, Helsingfors 193⅞, Prag 164,75, Budapest 2791,50, Belgrad 277, Sofia 674, Rumänien 790, Konstantinopel 943, Athen 365, Wien 3456, Warschau 4350, Buenos Aires 4775, Rio de Janeiro 591, Yokohama 1.1081, Montev. 5100.

Warenmärkte.

Liverpooler Baumwolle, Amerika (d je 1 lb). Jan. 1031 gehandelt, März 1030 bis 1031, Mai 1031 gehandelt, Juli 1028 bis 1029, Okt. 998 bis 1000. Tendenz: Ruhig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten (d je 1 lb). März Upper 1395. Tendenz: Ruhig.

Alexandria-Baumwolle. Dez. Ashm. 2650, Jan. Sak. 2270, Febr. Ashm. 2650, März Sak. 3408.

Bremer Loko-Baumwolle vom 21. Dez.: 2140 (am 20. Dez.: 2155).

Kölner Produktenbörse.

Amtlicher Bericht. Preise in Mark je 100 kg Frachtgrundlage Köln. Weizen inl. 24,80 bis 25, ausl. 29 bis 30,50, Roggen inl. 24,60 bis 24,90, ausl. 27 bis 27,50, Hafer hiesiger 21 bis 23,75, ausl. 24,75 bis 25, Futtergerste ausl. 23,50 bis 23,75, Sommergerste inl. [illegible],50 bis 27, Mais grober 21 bis 21,25, klein. 21,75 bis 22, Weizenmehl 70 Proz. inl. 34,50 bis 35,25, dito mit Auslandsweizen 35 bis 35,50, Roggenmehl 70 Proz. inl. 34,25 bis 35, dito mit Auslandsroggen 35,50 bis 36, Roggenschrot inl. 27,75 bis 28, dito mit Auslandsroggen 30,75 bis 31, Weizenkleie brutto mit Sack 13,75 bis 16, Biertreber brutto mit Sack 17 bis 18,50, Leinmehl 38 bis 42 Proz. mit Sack 24,25 bis 24,50, Erdnußmehl 50 bis 54 Proz. brutto mit Sack 23,75 bis 24, dito 54 bis 58 Proz. brutto mit Sack 24,75 bis 25, Sojaschrot 23 bis 23,75, Rübkuchen lose 18,50 bis 18,75, Palmkuchen lose 19,25 bis 19,75, Trockenschnitzel lose 12,50 bis 13, Zuckerschnitzel lose 15,50 bis 17, Rohmelasse 10,50 bis 11, Wiesenheu inl. lose 8 bis 9, dito gepr. 8,50 bis 10, Kleeheu inl. 11,25 bis 12,25, ausl. 13 bis 14, inl. gepreßt 12,25 bis 13,25, Roggenstroh gepr. ab rhein. Station 2,60 bis 3,10, Weizenstroh gepr. ab rhein. Station 2,60 bis 3,10, Haferstroh gepr. ab rhein. Station 2,40 bis 2,80. Tendenz: Ziemlich unveränderte Preise bei kleinem Geschäft.

Berliner Produktenbörse vom 20./21. Dezember.

	20. 12.	21. 12.	
Weizen märkischer	232.0—235.0	233.0—236.0	ruhig
Roggen märkischer	234.0—236.0	—	
Gerste märkische	220.0—266.0	220.0—266.0	ruhig
Futter Winter	—	—	ruhig
Hafer märkischer	200.0—210.0	201.0—211.0	ruhig
Mais vorr. (Berlin)	216.0—218.0	216.0—218.0	fest
Weizenmehl	30.50—33.75	30.75—34.00	fest
Roggenmehl	31.25—33.50	31.50—34.00	ruhig
Weizenkleie	15.00	15.00	ruhig
Roggenkleie	15.00	15.00	ruhig
Raps	345.0—350.0	345.0—350.0	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	51.00—57.00	51.00—57.00	
Erbsen kleine	32.00—35.00	32.00—35.00	
Futtererbsen	21.00—22.00	21.00—22.00	
Peluschken	20.00—21.00	20.00—21.00	
Ackerbohnen	20.00—21.00	20.00—21.00	
Wicken	21.00—24.00	21.00—22.00	
Lupinen blaue	14.00—14.75	14.00—14.75	
Lupinen gelbe	15.70—16.10	15.70—16.10	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	19.70—19.80	19.70—19.80	
Leinkuchen	22.40—22.60	22.40—22.60	
Trockenschnitzel	12.10—12.30	12.20—12.40	
Sagoschrot	21.20—21.80	20.25—21.80	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	24.00—24.10	24.00—24.20	

Berliner Metalle vom 21. Dezember.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	134¾
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon Regulus	95—100
Silber in Barren, ca. 900 fein	79—80
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28
Platin im Freiverkehr per Gramm	8—9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 21. Dezember 1927. Kupfer: Jan. 122,25 Brief, 122 Geld, Febr. 122,25 Brief, 122 Geld, März 122,50 Brief, 122,25 Geld, April 122,50 Brief, 122,25 Geld, Mai 122,50 Brief, 122,25 Geld, Juni 122,50 Brief, dito Geld, Juli 122,75 Brief, 122,50 Geld, Aug. 122,75 Brief, 122,50 Geld, Sept. 122,75 Brief, 122,50 Geld, Okt. 122,75 Brief, 122,50 Geld, Nov. 123 Brief, 122,75 Geld, Dez. 123,25 Brief, dito Geld. — Stimmung: Ruhig.

Blei: Jan. 44,75 Brief, 44 Geld, Febr. 44,75 Brief, 44,25 Geld, März 44,75 Brief, 44,50 Geld, April 45 Brief, 44,50 Geld, Mai 44,75 Brief, 44,50 Geld, Juni 45 Brief, dito Geld, Juli 45 Brief, 44,75 Geld, Aug. 44,75 bezahlt, 45 Brief, 44,75 Geld, Sept. 45 Brief, 44,75 Geld, Okt. 45 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Nov. 45 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Dez. 45 Brief, 43,50 Geld. — Stimmung: Stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 21. Dezember.

Kupfer per Kasse	59—59	Zinn Settlementspreis	266
„ per 3 Mon.	59—60	„ Banca	268
„ Settlementspreis	59	„ Straits	266
„ Elektrolyt	66—66	Blei prompt	21
„ best selected	65—66	„ entfernte Sichten	22
„ strong sheet	—	„ Settlementspreis	21
„ Elektrowirebars	66	Zink prompt	26
Zinn per Kasse	266—266	„ entfernte Sichten	25
„ per 3 Monate	263—263	„ Settlementspreis	26

Berliner Börse vom 21. Dezember.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zs.	20.12.	21.12.
Ablös-Schuld I	—	52.50	52.30
Ablös-Schuld II	—	52.50	52.30
do. ohne Auslos.	—	13.40	13.20
Goldanleihe gr.	—	91.10	91.00
Goldanleihe kl.	—	—	—
Schutzgeb.-Anl.	4	7.10	7.15
Türk 400 Fr. L.	—	—	26.70

Sachwert-Anleihen

Mit Zinsberechnung

	Zs.	20.12.	21.12.
Ostpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	106.2	106.2
Gold-Pf.Em.40	10	104.5	105.0
Gold-Pf.Em.41	8	98.50	98.50
Gold-Pf.Em.17	8	95.00	95.00
Prß.Zentst.G.4	10	104.0	—
Prß.Zentst.R.5	10	103.5	103.2
Prß.Zentst.R.7	10	104.0	103.5
Prß.Zent.R.3,6	8	97.50	97.50
Prß.Zentst.R.9	8	97.50	97.50
PrßZentR.2.12	6	89.00	89.00
PrßZentR.1.13	5	85.00	85.00
Rheinpr.Ldbk.	8	—	—
Rh-W.Bdkr S2	10	105.0	105.0
Rh.W.Bdkr S3	10	102.5	102.5
Rh-W-Bdkr S4	8	98.00	98.00
Rgg.Rtb.G.1-3	8	96.50	96.50
Rgg.Rtb.G.4-6	8	96.00	96.00
Rgg.Rtb.G.1-2	5	—	—
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	97.00	97.00
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	92.00	92.00
Westf.Pfdbr.f. Hausgrdstck.	7	91.00	92.00
Wstd.BodCred	10	104.5	104.5
Wstd.BodCred	8	97.00	97.00
Wstd.BodCred	7	91.75	91.60

Ohne Zinsberechnung

	Zs.	20.12.	21.12.
Anhalt Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	12.60	12.60
Elektro Kohle	5	4.15	4.15
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	10.35	10.40
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.33	8.30

	Zs.	20.12.	21.12.
Mckl.Rogg. 1.3	5	8.10	8.02
Preußen Kali	5	6.42	6.41
Preuß. Roggen	5	9.14	9.11
Roggenrt.-Bk	5		
Reihe 1-11		8.20	8.19
Reihe 12-18	5	8.07	8.05
Sächs. Roggen	5	—	8.75
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	11.00	11.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	20.12.	21.12.
A.G. Verkehr	10	155.0	154.2
Schantungb.	0	7.25	7.10
KrefeldStraßb	0	—	—
Baltim. Ohio	5	105.2	105.6
Canadabahn	0	107.7	107.5

Schiffahrts-Aktien

	Div.	20.12.	21.12.
Hamb. Paket	6	145.5	145.2
Hamb.-Südam.	8	212.2	211.5
Hansa Dampf	6	212.0	211.2
Nordd. Lloyd	6	152.0	150.2
Ver. Elbschiff.	5	78.00	74.25

Banken

	Div.	20.12.	21.12.
Allg. Dt. Cred.	10	140.0	137.7
Bk.elek.Werte	10	162.2	162.7
Barm. Bankv.	10	140.0	139.5
Barm.Kreditb.	6	79.00	—
Bayr. Hyp. W.	10	169.0	169.0
Berg.Märk.Ind	0	97.00	96.00
Berl. Hand.-G.	12	243.0	244.5
Berl. Hyp.-Bk.	10	208.0	208.5
Comm.u.Pr.-B.	11	171.5	171.5
Darmstädt. Bk	12	228.0	228.0
D.-Asiat. Bank	0	44.75	44.00
Deutsche Bk	10	161.5	161.0
Disc. Komm.	10	154.5	154.0
Dresdn. Bank	10	155.7	155.2
Mitteld.Kreditb.	10	213.0	211.0
Oldb. Leih-Sp.	9	150.0	152.0
Osnabr. Bank	5	90.00	90.00
Bodenkreditb.	8	132.5	132.5
Preuß. Hyp.B.	8	153.0	152.0
Reichsbank	10	183.2	184.0

Brauereien

	Div.	20.12.	21.12.
Berlin. Kindl	18	484.0	480.0
Engelh. Berlin	10	221.0	221.0
Löwenbr. Berl.	12	290.0	290.0
Patzenh. Berl.	15	400.5	396.0
Boch. Viktoria	7	144.0	144.0
Aktbr. Dortm.	12	237.0	237.0
Union Dortm.	12	267.0	265.0
Dietrich Düss.	14	331.0	331.0
Höfelbr. Düss.	12	172.0	170.5
Isenb. Brauer.	6	113.5	114.0
Leipz. Riebeck	10	149.0	149.0
Reichelbräu	20	287.0	285.5
Schlegelbräu	12	244.0	250.0
Schwabenbräu	14	276.0	274.0
v. Tuch. Brau.	10	159.0	160.7
Wick.-Küpper	12	246.0	246.0

Versicherungen

	Div.	20.12.	21.12.
Aach.Münch.F.	15	355.0	351.0
Allianz	9	284.0	278.5
Berlin Feuer	2	49.50	49.50
Frankf. Allgm.	6	167.0	168.7
Gladbach. Feu.	40	630.0	630.0
Magdebg. Feu.	5	113.7	108.7
NordsternAllg	4	90.00	—
Vaterl. Rhena.	30	472.0	474.0
Viktoria Allg.	60	2760	2760
Viktor.aFeuer	15	520.0	540.0

Industrie-Papiere

	Div.	20.12.	21.12.
Accum. Hagen	8	151.3	151.3
AdlerPortland	10	141.0	138.7
Adl.-Hütt.-Gl.	8	120.0	119.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	84.00	80.00
Alexanderw.	0	64.00	61.62
Allg.Elek.-Ges	7	163.5	165.0
Alsen Zement	14	227.0	227.0
Ammend. Pap.	15	225.0	225.0
Anglo. Guano	6	—	—
Anhalt. Kohle	6	103.0	102.5
Ankerwerke	10	182.5	182.5
Augsb. Nürnb.	5	104.7	104.7
Bachm. & Lad.	12	216.0	221.0
Balcke Masch.	6	118.0	118.0
Bamag-Msch.	0	30.00	29.75
Banning Msch.	0	22.75	22.50
Barop Walzw.	0	106.0	105.0
Basalt A.-G.	0	83.00	83.00
Bayr. Motoren	12	195.7	196.0
Bemberg J.P.	8	456.0	452.2
Berg. Carl	0	—	—
Berger, Julius	15	277.0	276.2
Bergm. Elekt.	8	191.2	190.5
Berl.Gub.Hutf.	16	344.5	343.5
Berl. Holzkom.	5	95.00	96.00
Berl.Karlsr.-I.	0	73.50	72.50
Berl. M. Schw.	0	119.2	117.0
Bet.u.Monierb.	9	115.2	115.0
Bing Nürnb.M.	0	—	—
Bösperde Wlz.	5	73.00	72.75
Braunk. Brik.	10	179.7	180.0
Braunschw. K.	10	290.0	286.0
Braunschw. J.	6	150.5	151.0
do. Maschin.	4	72.50	67.50
Breith. Portl.	9	137.5	142.0
Bremen B. Oel	0	74.12	73.50
Brem. Vulkan	8	145.0	145.0
Bremer Wolle	8	178.2	179.7
Buderus Eisen	0	93.75	92.75
Busch Optik	0	93.00	93.00
Busch Lüdsch.	0	78.75	78.75
Busch Wagg.	0	70.00	67.25
Butzke Metall	7	112.0	111.5
Byk Guldenw.	0	85.00	84.00
Calmon Asbest	0	43.25	43.00
Caroline Brk.	12	189.0	189.0
Charlott.Wass.	7	125.0	124.5
Chem. Buckau	5	108.0	108.0
Chm. v. Heyden	4	134.0	134.7
Chm.Milch&Co	0	41.50	43.75
Chem. ind.Gels	5	78.00	77.00
Chem.Wk.Alb.	6	126.5	123.2
Chillingworth	0	94.12	93.00
Chade	—	537.0	532.2
Concord.Spinn	10	135.5	135.0
Conti Coutsch.	0	113.5	111.5
Cröllw. Papier	10	139.5	138.5
Daiml Motor	0	83.37	84.50
Dessauer Gas	8	170.0	170.2
Dtsch. Atl. Tel.	0	104.8	104.2
Dtsch. Asphalt	6	148.5	149.0
Dtsch ErdölAG	6	128.1	127.5
Dtsch.Gußst. K	0	104.0	103.5
Dtsch. Jute Sp.	0	147.5	142.0
Dtsch. Kabelw.	6	90.75	90.00
Dtsch. Linol.	15	233.0	233.0
Dtsch.Maschin	0	71.50	70.50
Dtsch. Schacht	4	98.00	98.00
Dtsch. Spiegel.	0	72.00	72.50
Dtsch.Steinzg.	12	251.5	250.5
Dtsch. T. Stein	10	143.5	144.7
Dtsch. Wollw.	0	48.50	47.75
Dtsch. Eisenh.	4	81.75	82.87
Donnersmarck	0	—	—
Dresd. Bauges.	5	91.00	92.50
Dresd. Gardin.	8	127.0	126.2
DürenerMetall	0	185.0	184.0
Dürkopp-Wk.	0	69.25	70.00
Düss. Eisenh.	0	53.00	53.00
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	50.00	—
Dynamit Nob.	5	129.0	126.5
Eilenbg. Katt.	8	—	75.00
Eintracht Brk.	10	167.0	166.5
Eisenb. Verk.	8	130.0	130.0
Eisenw. Velbert	0	—	—
Elektr. Liefg.	10	169.5	170.0
El. Licht u.Kr.	10	206.5	204.5
Erdmannsd.Sp	6	120.0	119.5
Eschw. Bergw.	8	196.0	196.0
Essen Steink.	8	143.5	146.0
Excelsior	6	109.7	107.0
Faber Bleist.	0	68.75	[illegible]
Fahlberg, List	10	131.5	[illegible]
Farbenindustr.	10	267.0	[illegible]
Fein-Jute	4	115.0	115.0
Feldmühle	12	200.0	200.5
Felten-Guill.	6	120.0	125.0
Flensbg.Schiff.	0	110.0	110.0
Flöth. Masch.	4	92.50	93.00
Frankf. Masch.	0	73.00	71.50
Fraust. Zucker	8	130.0	130.2
Freund Masch.	0	29.37	30.25
Friedrichshall	5	150.0	150.0
Frister Masch.	5	105.0	105.0
Gaggenau Eis.	0	36.00	36.00
Gas Wass.Elek	6	83.62	82.62
Gebhard & Co.	7	125.0	125.0
Gelsenk. Berg.	4	135.5	134.5
Genschow	0	103.0	102.2
German. Zem.	14	196.6	196.6
Gerresh. Glash	7	132.0	132.0
Ges. f. El.Unt.	10	283.5	282.0
Gildemeister	5	93.50	93.25
Girmes & Co.	10	230.2	230.2
Gladb. Wolle	12	182.5	182.0
Glas Schalke	10	150.0	150.0
Glanz. Zucker	5	101.0	99.00
Glockstahl-W.	0	38.50	38.50
Goedh. Gebr.	5	130.0	130.0
Goldschmidt	5	112.0	110.1
Görlitz Wagg.	0	21.25	21.25
Gritzner Mch.	7	122.0	122.0
Gruschw.Text.	5	106.5	107.0
Gutmann Mch.	4	71.25	71.75
Haberm. Guck.	0	70.50	73.00
Hackethal, Dr.	0	84.50	86.00
Halle Masch.	12	160.0	159.5
Hamb.Elek-W.	10	145.7	146.7
Hammersen	6	—	147.0
Hann.Masch.E.	0	71.00	71.50
Hansa Lloyd	0	—	—
Harb.Eis.u.Br.	8	119.7	118.7
Harb. Phönix	6	88.00	87.00
Harkort Berg	0	26.25	26.00
Harkort Brk.	0	115.0	115.0
HarpenerBerg.	8	189.0	187.5
Hartmann M.	0	22.50	21.50
Heckmann C.	0	—	—
Hedwigshütte	8	108.7	109.0
Hein, Lehmann	0	86.75	86.75
Held & Franke	0	60.00	61.50
Hemmoor Port	15	233.7	231.5
Hilgers Verzk.	5	72.12	72.00
Hille-Werk	0	25.00	25.25
Hindr. Auferm.	8	104.5	104.0
Hirsch Kupfer	0	106.0	—
Hirschb. Leder	6	117.0	121.0
Hösch Eisen	8	145.8	145.8
Hoffm. Stärke	4	71.50	73.75
Hohenl. Werk	7	19.37	19.12
Ph. Holzmann	12	148.1	146.7
Horch Motore	0	108.0	107.5
Hotelbetrieb	11	175.0	175.0
Höxter-Godelh	0	55.00	53.00
Hubertus Brk.	7	144.0	144.0
HumboldMasch.	0	32.25	32.25
Ilse, Bergbau	8	202.5	200.0
Industriebau	6	142.0	146.7
Jakobsen	5	66.50	67.50
John J. A.	10	133.0	132.0
Jüdel & Co.	3	172.0	169.2
Kahla Porzell.	0	104.2	104.2
Kali Aschersl.	10	162.2	161.2
Kaiser Masch.	0	34.50	35.00
Karlsr. Masch.	0	17.12	17.12
Rud. Karstadt	10	152.0	151.7
Kirchner & Co.	0	110.1	109.0
Klauser Spin.	7	88.25	89.50
Klöckner Wk.	7	125.5	123.0
Koch Nähm.	4	103.5	103.5
Köln-Neuess.	9	145.0	145.0
Köln Gas	6	107.5	105.5
Kölsch Walz.	0	58.00	57.50
Gebr. Körting	0	85.00	85.00
Köttitzer Led.	8	130.5	131.5
Krauß & Co.	0	54.25	57.50
W. Krefft	8	121.5	122.0
KronprinzMet.	0	118.0	116.5
Kunz-Treibr.	10	134.0	137.5
Küppersbusch	11	180.0	180.5
Kyffhäus.Hütt.	4	63.00	61.00
Lahmeyer	10	163.0	162.6
Laura-Hütte	0	78.37	77.50
Leipzig. Piano	10	147.0	146.2
Loonh. Braunk	7	—	—
Leopoldgrube	0	88.25	87.25
LindesEismsch	10	147.0	147.5
LindenbgStahl	0	—	—
C. Lindström	10	316.0	316.0
Lingel Schuh	4	73.50	71.00
Löwe & Co.	10	260.0	256.5
Lorenz A.-G.	6	110.5	110.0
Luckau &Steff.	0	—	—
Lüdensch. Met.	5	101.0	102.0
Magdeb. Mühle	—	134.0	132.2
Mannesm Röhr	4	149.0	147.7
Mansf. Bergw.	7	115.0	114.0
Marie,k.Berg	0	38.50	—
Masch. u.Kran	0	18.00	18.00
Starke &Hoffm	5	60.00	60.50
Masch. Baum	5	106.0	106.5
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	160.0	161.0
Maximilianh.	10	—	184.0
Mech. W. Lind.	15	231.0	229.0
Mech.W.Sorau	12	229.0	230.0
Mch.W.Zittau	4	97.50	98.50
Metallbank	8	135.5	134.5
Meyer Spritt	12	169.0	169.5
Miag	10	141.0	140.0
Mix & Genest	9	140.2	139.0
Motoren Deutz	0	61.00	60.25
Mülheim.Berg.	7	136.0	132.0
Müller Gummi	5	115.0	114.0
National-Aut.	6	96.00	97.00
Natronzellst	10	144.0	143.0
N. S. U.	8	104.5	101.0
Niederl. Kohle	10	161.5	161.7
Niedschles Elk	10	—	—
Nordd. Elswk.	12	157.5	156.2
Nordd. Steing.	10	177.7	177.7
Nordd. Wollk.	10	159.7	157.0
Obschl. Els.Bd.	0	89.25	88.00
Obschl. Koks	0	94.25	93.75
Oeking Stahl	0	—	29.12
Orenst.& Kopp	4	132.2	132.0
Osnabr. Kupf.	0	—	—
Ostwerke	12	354.5	346.5
Panzer A.-G.	8	65.00	64.50
Peipers	0	100.0	100.0
Peters Union	8	106.0	106.0
Phönix Bergb.	3	99.87	98.87
PhönixBraunk	6	93.00	95.00
Jul. Pintsch	5	156.5	158.0
Plauen Gard.	10	120.0	119.2
Plauener Tüll	0	80.25	80.25
Pöge Elektr.	6	110.5	112.0
Polyphon	9	206.0	203.5
Pongs Spinn.	0	—	40.00
Rasquin Farb.	0	—	103.0
Ratgeb.Wagg.	0	—	—
Rauch Walter	0	86.75	—
Ravensbg. Sp.	0	—	—
Reichelt Met.	0	82.50	85.00
Reisholz Pap.	12	250.2	255.0
Reiß & Mart.	0	70.00	70.00
Rheinfeld. Kr.	10	184.0	183.5
Rhein.Braunk.	10	237.0	237.5
Rhein. Cham.	0	63.00	60.50
Rhein. Elektr.	9	151.5	154.0
Rh. Möbelstoff	8	142.5	142.2
Rh. Spiegelgl.	12	175.1	175.5
Rh. Stahlwk.	4	168.5	168.0
Rh.Textilfabr.	0	80.37	84.50
Rh. W.Elekt.	8	175.5	172.7
Rh.-W.Kalkw.	8	132.0	133.0
Rh. Sprengst.	4	105.0	106.0
Rhenania	0	53.75	53.00
Riebeck Mont.	6	151.0	150.0
J. D. Riedel	0	44.00	44.00
Rockstroh-W.	4	116.0	116.0
Roddergrube	24	605.0	605.0
Rosenthal Prz.	5	112.5	112.5
RositzBraunk.	4	—	—
Rositz. Zucker	0	82.50	81.75
Roth-Büchner	10	298.0	293.0
Rütgerswerk	0	88.75	87.00
Sachsenwerk	6	122.0	123.5
Sächs. Webst.	8	147.0	143.0
Salzdetfurt	12	233.0	229.0
Sarotti Schok	12	183.7	178.2
Scheidemand.	0	26.12	26.00
Schering chm.	0	224.0	224.0
Schles. Elektr.	10	—	—
Schles.Lein Kr	0	76.90	75.00
H. Schneider	6	—	—
Schomburg	0	—	—
Schönebeck	5	68.00	69.00
Herm. Schött	0	58.25	58.25
Schub. & Salz.	15	333.5	330.0
Schuckert&Co.	0	182.7	181.0
Schulz Fr. jr.	0	95.00	94.00
Schwanebeck	9	140.0	142.0
Schwelm Eis.	8	160.0	160.0
Fr.Seifert&Co.	8	132.0	132.0
Sieg.-Sol. Guß	0	48.00	48.00
Siegersd. Wk.	6	113.5	112.2
Simens Glas	8	150.5	150.8
Siem.& Halske	10	293.2	292.0
Sondm.& Stöer	0	74.50	74.00
Stettin. Vulk.	0	21.25	21.00
Stock & C.	0	71.00	70.25
Stöhr & Co.	6	159.2	159.7
StoewerNähm.	0	54.87	54.87
Stolberg Zink	8	207.0	205.0
Gebr. Stollwrk	9	148.8	148.5
Strals. Spielk.	12	257.0	258.0
Telef. Berlin	0	70.00	69.25
Terra	0	—	—
Thöris Oelfabr	6	99.87	99.87
Thüring. Elekt	7	143.2	143.2
Thür Gasgesg.	8	137.0	136.2
Tietz Leonh.	6	174.0	174.5
Transradio	8	124.2	125.5
Tuchfb. Aach.	8	127.0	124.5
Union Chem.	4	76.0	74.87
Varziner Pap.	8	135.0	134.5
V. B.-F. Gum.	0	—	—
Ver.Berl. Mör.	6	149.0	148.0
Verchm.Chart.	10	160.0	160.0
Ver.Dt. Nickel	10	169.0	168.5
Ver. Glanzstoff.	15	591.0	585.0
Ver. Gothania	8	—	—
Ver. Mk. Tuch	0	64.50	64.00
Ver.Schuhfabr	0	71.00	71.00
Ver SmyrnTep	0	143.0	144.0
Ver. Stahlwk.	3	104.5	103.5
Ver.Stahlw. Z.	8	199.0	199.5
Ver. Thür Met.	0	60.00	66.00
Ver.Ultramar.	10	136.2	139.5
Victoriawerk	6	99.00	98.00
Vogel. Tel.	6	92.00	92.50
Vogtl. Masch.	0	78.00	81.00
Vorw.Portld.	0	172.7	172.5
Wanderer W.	12	212.0	213.5
Warst.Grub.	8	134.5	134.5
Wass. Gelsenk	7	130.0	130.0
Wegelin Ruß	10	135.5	136.0
Wenderoth	7	92.25	92.50
Wessel Porz.	0	30.50	30.50
Westeregeln	10	171.0	169.0
Westf. Draht	5	82.00	81.50
Westf. Kupfer	0	79.50	79.50
Wicking Port.	10	145.0	145.0
Wickrath Led.	5	96.00	95.50
Wissener Met.	7	142.0	144.5
Wittener Guß	0	51.50	50.00
R. Wolf	0	58.25	58.75
Wunderlich Co	10	144.0	143.5
Zeitzer Masch.	10	156.7	156.7
Zellst.Dresden	10	142.0	140.5
Zellst. Waldh.	12	261.0	260.0
Otavi	11	37.62	37.75

N° 4711. Kölnisch Wasser

Zu Weihnachten „4711" zu schenken, ist Tradition.

Seit vielen Jahrzehnten gehört „4711" zu jenen Aufmerksamkeiten, die man zum Weihnachtsfest nicht vergessen darf. „4711" bereitet immer von neuem Freude als reizender Schmuck des Gabentisches.

Weihnachts-Geschenkpackungen
zu RM 2.40, 3.30, 3.50, 4.50
Original-Flaschen
zu RM 1.40, 2.50, 3.—, 3.75
Original-Kistchen
zu RM 7.50, 11.25, 15.—

Else Heßmer
Fritz Knopfe
Verlobte.

Elberfeld, Weihnachten 1927.
Distelbeck 26.

Familien-Nachrichten
gehören in den
General-Anzeiger
für
Elberfeld-Barmen

Dr. phil. Rudi Scheurmann
Erna Josefine Scheurmann geb. Titz
Vermählte.

Köln-Mülheim, den 22. Dezember 1927.
Graf Adolfstr. 61.

Heute morgen 11½ Uhr entschlief nach langem, schwerem, jedoch mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Engelhardt

im Alter von 58 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Friedrich Engelhardt
Johanne geb. Flammang.

Elberfeld (Berlinerstr. 62a), Barmen, Vohwinkel, Hauenstein (Pfalz), Hespringhausen, Berg.-Gladbach, den 20. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet Freitag 23. Dezember, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen um 9½ Uhr verschied nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender, unvergeßlicher Vater, Schwiegervater, mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Krüssenberg

im Alter von 51 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Wilhelm Krüssenberg
Auguste geb. Liebig
Kurt Krüssenberg nebst Frau
Else geb. Birkenstock
Karl Krüssenberg
Willi Krüssenberg.

Elberfeld (Hochstr. 55), Duisburg, Krefeld, Dortmund, den 20. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag 23. Dez., vorm. 11½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. h6206

Friseur-Zwangsinnung Elberfeld.

Am 20. dieses Monats verstarb unser lieber Kollege

Wilhelm Krüssenberg.

Er war ein lieber Kollege und treuer Förderer unseres Berufes. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Der Vorstand.

Unsere Kollegen werden gebeten, recht zahlreich an der Beerdigung, Freitag morgen ¼ vor 12, Friedhof Brettchen, teilzunehmen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Kranzspenden beim Heimgange meines lieben, unvergeßlichen Gatten sage ich allen Verwandten und Bekannten, den Angestellten sowie dem Fahrpersonal der Bergischen Kleinbahnen, insbesondere aber Herrn Pastor Gronemeyer, meinen innigsten Dank.

Frau Emilie Temme
verw. Backhaus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und die schönen Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Hausbewohnern, Bekannten und den Sängern und Sängerinnen der Freien Schulgesellschaft Abt. Südstadt unseren innigsten Dank.

Berth. Ziegler und Kinder.

Elberfeld, den 20. Dezember 1927.

Nachruf.

Am Sonntag dem 18. Dezember verstarb nach langem Leiden der Abteilungsmeister

Friedrich Kreutzer

Er war uns jederzeit ein lieber, mit Rat und Tat beistehender Mitarbeiter, und selbst der Allbezwinger Tod wird ein treues und ehrenvolles Angedenken in unseren Herzen nicht auszulöschen vermögen.

Die Arbeiter und Arbeiterinnen
der Firma Reinhart Schmidt.

Elberfeld, den 21. Dezember 1927.

k6175

Heute abend 8 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser innigstgeliebter, herzensguter, unvergeßlicher, ältester Sohn und Bruder

Robert Müller

im 21. Lebensjahre.

In tiefer Trauer und Leid:

Fritz Müller
Gusti Müller geb. Huth
Fritz Müller d. J.
Hilde Müller.

Barmen (Zeughausstr. 15), den 19. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag 22. Dez., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. 532a

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen um 3 Uhr hat es Gott dem Herrn gefallen, nach kurzer, schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute und unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Carl Rohleder
Maria geb. Kux

im vollendeten 61. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Carl Rohleder
Willy Rohleder u. Frau Lotti geb. Rohleder
Artur Melcher u. Frau Rie geb. Rohleder
Hans Baus u. Frau Hilde geb. Rohleder
und drei Enkelkinder.

Barmen-U. (Schloßstraße 15), Chemnitz, Ohligs, den 20. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag 23. Dez., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Statt besonderer Anzeige.

Durch den unerbittlichen Tod wurde uns plötzlich und unerwartet meine liebe, unvergeßliche Frau, meine gute Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Hermann Rentrop
Auguste geb. Jütte

im Alter von 68 Jahren entrissen.

In tiefer Trauer:

Hermann Rentrop
Lotte Gerats
und Verwandte.

Elberfeld, Hohenlimburg, Westhofen, den 19. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet Freitag den 23. Dez., vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.
Beileidsbesuche dankend verbeten.

Heute früh 7 Uhr starb nach kurzem, schwerem Leiden meine teure, unvergeßliche Gattin, unsere treusorgende, stets selbstlose Mutter und Großmutter, unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Julie Doering
geb. Maashoff

im Alter von 75 Jahren, nach 52jährigem Eheglück.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

F. W. Doering.

Wülfrath, den 20. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet Freitag 23. Dez. 1927, nachm. 3¾ Uhr, vom Sterbehause — Kaiser Wilhelm-Straße Nr. 60 — aus statt. Trauerfeier ½ Std. vorher im Hause.
Beileidsbesuche freundlichst verbeten. e383

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 4 Uhr entschlief nach längerem Leiden, jedoch unerwartet, unsere liebe, unvergeßliche, immer treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Ww. Friedrich Rump
Elisabeth geb. Wessel

im 78. Lebensjahre, wohlvorbereitet durch den öfteren Empfang der hl. Sakramente.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Luisenstr. 92), Witten, Remscheid, Langenfeld, den 20. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 2½ Uhr von der kath. Friedhofskapelle Hochstr. aus statt. — Das Seelenamt wird am gleichen Tage, morgens 8¾ Uhr, in der St. Laurentiuskirche gehalten.

Gestern entschlief nach langem schweren Herzleiden unser Angestellter

Herr
Werner Wulf

im 32. Lebensjahre.

Seit mehr als 6 Jahren bei uns tätig, hat er durch seine Umsicht, seine gewissenhafte Pflichterfüllung und seine Kenntnisse unserer Firma große Dienste geleistet.

Wir werden das Andenken des Entschlafenen stets in hohen Ehren halten.

Westdeutsche Installations-Gesellschaft
m. b. H.

Ueber den Sternen da wird es einst tagen.
Da wird dein Hoffen, dein Sehnen gestillt.
Was du gelitten und was du getragen,
Dort dein allmächtiger Vater vergilt.

Heute nacht gegen ½2 Uhr entschlief nach langem, schwerem Herzleiden mein lieber, guter Mann, unser herzensguter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Werner Wulf

im 32. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Lisa Wulf
Familie Karl Wulf
Familie Karl vom Brauck

Elberfeld (Wilhelmstraße 14), Iserlohn, den 20. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag 23. Dez., nachm. 1¾ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter sagen wir allen Verwandten und Bekannten sowie dem Herrn Pastor Krafft für die trostreichen Worte am Sarge unseren tiefgefühlten Dank.

Familie Alb. Kullmann.

Barmen, den 21. Dezember 1927. †

Geſchenke
f. Hausdiener, Kondit., Köche, Lehrlinge u. ſonſt. Angeſtellte.
Breeches
in Manchſt., Cord etc.
Strickweſten
v. Mk. 5.— bis 16.—
Arbeitshoſen
in allen Weiten.
Staubmäntel
in allen Farben.
Lodenjoppen
mit u. ohne Futter.
Oelzeug-Mäntel
Jacken — Hoſen.
Fauſthandſchuhe
Maler-Anzüge
Friedensw., a. Größ.
Blaue Anzüge
Drell, Leinen, 5.50 an
Greeff,
Elberfeld, Island-
Eingang Fuhrſtr.
Nur eig. Anfertigung.

Geſichtspickel!
Miteſſer usw. können Sie wirkl. mit so leichter Mühe beseitigen. [illegible] Mittel kostenl. mitzuteilen.
Frau M. Poloni,
Hannover B. 41. 5
Edenstraße 30 a

Das Urteil im Ohligser Totschlags-Prozeß.

10 Jahre Zuchthaus für Richartz sen.

Die am Montagnachmittag in Ohligs vorgenommene Ortsbesichtigung durch das gesamte Gericht hatte zum Zweck, nachzuprüfen, ob der Hauptbelastungszeuge Kastner den Angeklagten bei dem Schein einer Laterne wirklich einwandfrei erkannt haben kann, was er behauptet hatte. Sie ergab, daß diese Möglichkeit besteht. Der Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Hosius, sagte aus, daß die Eltern mit ihrem Sohn, Richartz jr., ein grausames Spiel getrieben hätten, er sei nach seinem ersten polizeilichen „Geständnis" seelisch zusammengebrochen, als man ihm gesagt hatte, daß Plümacher erschlagen worden sei. Er persönlich sei der Ueberzeugung, daß der schmächtige Junge gar nicht imstande gewesen wäre, das 26pfündige lange Eisenrohr so zu regieren, daß er damit Plümacher einen Schlag auf den Kopf hätte versetzen können.

Karl Richartz, der Sohn, nochmals vorgerufen, erklärte, er habe bis jetzt immer auf dem Standpunkte gestanden, daß er seinen Vater nicht unnötig belasten dürfe, da aber sein Vater fortfahre, ihn zu belasten, und seine Mutter ihn überall schlecht mache, könne er nicht länger mit der Wahrheit zurückhalten. Sein Vater sei nach 8 Uhr am Abend noch einmal hinausgegangen, aber schon nach kurzer Zeit sei er zurückgekehrt und habe zu ihm gesagt, daß er Plümacher eben mit einem Stück Rohr einen gewischt habe. Auf der Polizeiwache habe ihm der Vater gesagt, er solle sagen, er hätte es getan. Auf weiteres Befragen sagte er, die ganze Familie habe Furcht vor dem Papa gehabt, denn er habe sie häufig mißhandelt. Der Angeklagte rief dazwischen: „Er ist der Täter, nicht ich!" worauf der Vorsitzende ihn nochmals ermahnt, der Wahrheit die Ehre zu geben, und Richartz jr. ins Gewissen redet, daß er den Vater nicht wahrheitswidrig belasten dürfe. Der aber versicherte, daß er die Wahrheit gesagt habe. — Der Frau des Angeklagten wurde von verschiedenen Zeugen nachgesagt, daß sie nach Streitigkeiten mit ihren Nachbarn ihren von der Arbeit abgehetzt nach Hause kommenden Mann stets aufgehetzt und seinen Zorn geschürt habe.

Die uneidlich vernommene Frau des Angeklagten erzählte, daß sie am Abend vor der Tat in der Stadt von Plümacher, der schon angetrunken gewesen sei, wieder einmal beschimpft und bedroht worden sei. Sie habe davon sofort ihrem Manne Mitteilung gemacht, aber der habe ihr kühl geantwortet, darum kümmere er sich nicht mehr. Kurz danach sei ihr Sohn hereingekommen und habe einen verstörten Eindruck gemacht. Sie habe ihn sogleich gefragt: „Junge, was ist denn passiert, was hast du gemacht?" und da habe er erzählt, daß er draußen von Plümacher bedroht worden sei, und daß er ihm darauf in der Notwehr mit einem Stück Rohr auf den Kopf geschlagen habe. Ihr Mann habe gemeint, dann müsse man die Kriminalpolizei benachrichtigen, die sei aber schon gleich darauf gekommen und habe ihren Mann und auch den Sohn festgenommen. Sie beteuerte, sie sage die Wahrheit. Ihr Mann habe dem Sohne gleich gesagt, er solle die Wahrheit sagen, damit nicht ein Unschuldiger in Verdacht gerate. „Das ist die Wahrheit, so wahr, wie ich hier stehe." Etwas dramatisch wurde die Szene, als sich danach Mutter und Sohn einige Augenblicke Auge in Auge gegenüberstanden. „Sage die Wahrheit!" rief Frau Richartz ihrem Sohne zu. „Sage du die Wahrheit und höre auf mit der Lügerei!" erwiderte der Sohn.

Die 18jährige Kontoristin Elli Plümacher, die Tochter des Erschlagenen, sagte aus, sie sei mit ihrer Mutter am Tatabend aus der Stadt gekommen, der Angeklagte sei hinter ihr hergekommen und habe sie, obwohl sie nichts gesagt habe, schlagen wollen. Er habe ihr nachgerufen: „Du kriegst es auch noch; deinen Vater nagele ich heute abend an der Erde fest!" Frau Richartz habe ihr nach der Verhaftung ihres Mannes gedroht: „Mein Mann kommt noch mal wieder, und dann kommst du dahin, wo jetzt dein Vater ist." Gemeint war die Leichenhalle.

Die Sachverständigen, die die Leichenöffnung vorgenommen haben, berichteten über den Befund, daß die Todesursache eine Zertrümmerung des Schädels und der dahintergelegenen Gehirnpartien gewesen sei, und gaben ferner ihrer Meinung dahin Ausdruck, daß dem jungen Richartz nicht die physische Kraft innewohne, die zur Bewältigung des langen, schweren Eisenrohres erforderlich sei.

In seinem Plädoyer führte Staatsanwalt Dr. Wehne aus, daß der Angeklagte durch die Beweisaufnahme untrüglich überführt sei, daß die Tat nahezu an Mord grenze, Totschlag aber unzweifelhaft vorliege. Bei der Strafzumessung sei zu berücksichtigen, daß es sich um eine gemeine, hinterlistige Tat handele, und daß der Angeklagte die Gemeinheit besessen habe, einem unschuldigen Menschen, seinem eigenen Sohne, zuzumuten, für ihn ins Zuchthaus zu gehen. Sein Motiv war kleinliche Rachsucht, Zänkerei und Stänkerei: Frau Plümacher sollte in einem Prozesse gegen ihn als Zeugin zu seinen Gunsten aussagen, sie hat das abgelehnt und die Wahrheit gesagt, und das genügte ihm, sie fortan zu verfolgen und zu bedrohen. Er drohte ihr, er werde ihren Mann aus der Arbeit bringen, und drohte der Elli Plümacher: Passe mal auf, heute wird dein Vater noch an die Erde genagelt. Was den jungen Richartz anbetrifft, so wäre dieser physisch gar nicht imstande gewesen, die schwere Mordwaffe zum Schlage zu erheben. Er habe die Tat auf sich genommen aus Angst vor seinem Vater, er habe sich gesagt, wenn ich ihm nicht den Willen tue, dann wird sich sein Zorn gegen mich richten. Andererseits hat er sich gesagt, daß er sein junges Leben doch nicht für ihn unschuldig im Zuchthause verbringen könne. Schließlich hat er nach langen Kämpfen zugegeben, was der Tat vorausgegangen war, und das genügte, um in dem Angeklagten den einzigen Täter zu erblicken. An der Schuld des Angeklagten bestehe kein Zweifel, die einzige Schwierigkeit bestehe in der strafrechtlichen Beurteilung der Tat. Wenn er nicht die höchste zulässige Strafe von fünfzehn Jahren beantrage, so geschehe dies nur, weil der intellekte Urheber die Frau des Richartz gewesen sei, die ihren Mann dauernd aufgehetzt habe; die Frau sei schuld, daß Plümacher tot unter der Erde liege, sei schuld auch daran, daß ihr Mann jetzt vor Gericht stehe. Mit Rücksicht darauf beantrage er nur zwölf Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust.

Rechtsanwalt Dr. Strauß, der dem Angeklagten als Offizialverteidiger bestellt war, war der Meinung, daß es sich bei der Tat weder um Mord noch um Totschlag, sondern höchstens um Körperverletzung mit tödlichem Ausgange handeln könne, und daß dem Angeklagten die Tat nicht lückenlos nachgewiesen worden sei, jedenfalls könne außer ihm noch ein anderer in Frage kommen, und solange dem Angeklagten eine Schuld nicht einwandfrei nachgewiesen sei, müsse nach dem alten Rechtsgrundsatz „Im Zweifel für den Angeklagten" auf Freisprechung erkannt werden.

Das Gericht erklärte nach langer Beratung den Angeklagten des Totschlages schuldig und erkannte auf

10 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

In der Urteilsbegründung wurde zum Ausdruck gebracht, die Verhandlung habe ergeben, daß nur zwei Personen als Täter in Frage kommen könnten, und nach der Beweisaufnahme — insbesondere nach den Aussagen der Zeugen Kastner und Klein — könne es nur der Angeklagte gewesen sein. Auch das eigene Verhalten des Angeklagten und seiner Familie nach Entdeckung der Tat spreche dafür. Die Tat grenze nahezu an Mord, und die Gemeinheit, daß Richartz die ganze Schuld auf seinen Sohn zu schieben versucht habe, um sich selbst zu entlasten, daß er seine ganze väterliche Autorität angewendet hat, um den Sohn zu bestimmen, das alles rechtfertige eine Zuchthausstrafe von 10 Jahren und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre.

Sport-Rundschau.

Um Süddeutschlands Meisterschaft.

Die ersten Termine.

Der Süddeutsche Verbands-Fußballausschuß gibt seine ersten Termine für die ersten diesjährigen Endspiele um die Fußballmeisterschaft bekannt. Süddeutschland begibt sich als erster deutscher Verband auf die Endspieletappe, und zwar bereits an den Weihnachts- und Neujahrstagen. Bekanntlich ist das Endspielsystem dieses Jahr sehr verwickelt (dadurch allerdings auch sehr vollkommen!), so daß ein frühzeitiger Beginn der Endspielserie vonnöten ist. Am 26. Dezember steigt als erstes Treffen Bayern München gegen Wormatia Worms in München. (Es gibt bekanntlich Rückspiele).

Neujahr folgt das erste große Programm der Meisterrunde, dem sich vermutlich auch die Festsetzung der Zweiten-Dritten-Runde anschließen wird, wenn bis dahin die hier und da noch unsichere Lage geklärt werden sollte. Die Meisterrunde am 1. Januar: Eintracht Frankfurt gegen Bayern München, Wormatia Worms gegen Stuttgarter Kickers, Spielvereinigung Fürth gegen Phönix Karlsruhe, FV. Saarbrücken gegen VfR. Neckarau; am 8. Januar: Stuttgarter Kickers gegen Eintracht Frankfurt, Phönix Karlsruhe gegen FV. Saarbrücken.

Theoretisch ist natürlich noch möglich, daß überraschende Ereignisse, die hier schon angenommenen Meister von der Spitze in letzter Stunde verdrängen, so könnte noch Fürth vom 1. FC. Nürnberg, VfR. Neckarau von Waldhof beispielsweise eingeholt werden.

Das internationale Fußballspiel Germania Elberfeld — E. D. O. Haarlem am zweiten Weihnachtstage.

Die internationale Begegnung zwischen dem Sportverein Germania und E. D. O. Haarlem verspricht insofern äußerst interessant zu werden, als die holländischen Gäste mit derselben Mannschaft antreten, die ihnen die verdienten Siege gegen Vereine wie H. V. V. den Haag 4:2, V. U. C. den Haag 3:0, Racing Club Haarlem 3:0, das Unentschieden gegen den D. F. C. Dortrecht 1:1 eingebracht hat. Der größte Teil der Spieler vertritt die Haarlemer Stadtfarben und nicht weniger als vier, und zwar Steffens, Dinkla, Tanis und P. Perukel sind vom Niederländischen Fußballbund für Olympiamannschaften vorgesehen.

Als Werbeveranstaltung ist bei dieser Gelegenheit ein Spiel des letzten westdeutschen Handballmeisters, Polizei Remscheid, gegen die erste Handballmannschaft des Platzvereins vorgesehen. Das Handballspiel beginnt bereits um 1 Uhr und das Spiel der Fußballmannschaften im Anschluß daran um 2,15 Uhr. — Die Bergischen Kleinbahnen lassen rechtzeitig bis zum Germania-Sportplatz Sonderzüge fahren.

Die Bundespokal-Zwischenrunde in Hamburg und Chemnitz.

Am 8. Januar steigt die Zwischenrunde um den deutschen Bundespokal. Nachdem Westdeutschland und Norddeutschland sich schon seit längerer Zeit auf Hamburg geeinigt haben, wird jetzt erstens dieser Ort als Schauplatz der Begegnung amtlich bestätigt und zweitens für das zweite Treffen Mitteldeutschland — Südost Chemnitz festgesetzt.

DT Deutsche Turnerschaft

Handball. — Bergischer Gau.

Auch diesmal ist die endgültige Entscheidung, wer Gaumeister wird, noch nicht entschieden. Goldenberg 1 siegte gegen Hasten 1 recht knapp mit 1:0 (1:0) und bleibt weiterhin führend mit einem Vorsprung von nur einem Punkt vor dem Remscheider Turnverein 1, der der Haddenbacher Ueberraschungself, die sich allmählich von dem Tabellenende hinaufarbeiten will, insofern zum Opfer fiel, als das Resultat unentschieden 2:2 (2:0 für Haddenbach) (!) ausging, wodurch Haddenbach den Altmeister Hasten, der nun an vorletzter Stelle steht, überflügelte. Volksjugend 1 kam kampflos gegen Jahn 1 zu zwei Gewinnpunkten.

Stand der Gauklasse vom 18. Dezember.

Goldenberg 1	7	5	1	1	21:7	11—3
Remsch. TV. 1	7	4	2	1	21:10	10—4
Volksjugend 1	7	4	2	1	16:10	10—4
Haddenbach 1	7	2	1	4	11:23	5—9
Hasten 1	7	2	0	5	21:24	4—10
Jahn 1	5	0	0	5	6:22	0—10

B-Klasse, Gruppe 2: Hier unterlag Lennep 1 — Jahn 2 verhältnismäßig hoch mit 0:5 (0:2), obwohl das Spiel ziemlich ausgeglichen war.

Jugendklasse: ATV. 61 1a — Remscheider Turnerbund 1a 8:0.

Gesellschaftsspiele: Rh.-Honsberg 1 — Volksjugend 2 4:1. Bei diesem Spiel konnte die in der letzten Zeit ständig steigende Spielstärke der Honsberger beobachtet werden.

Im übrigen ist zu bemerken, daß der fußhohe Schnee allen Treffen recht hinderlich war.

Niederbergischer Gau.

ATV. Hilden 1 — TV. Gräfrath 1 2:1 (1:1).
TV. 64 Hilden 1 — TV. Gruiten 1 1:2 (0:[illegible]).

Die Dortmunder Turnschule für Westdeutschland als Waldschule der Deutschen Turnhalle in Berlin wird am 16. Januar eröffnet. Leiter ist Oberstudiendirektor Prof. Dr. Burgaß (früher in Elberfeld).

Hockey

Hockey-Silberschildspiele 1928.

Die in diesem Jahre wegen der Olympiade-Vorbereitungen abgeschafften Silberschildspiele des Deutschen Hockeybundes sollen im kommenden Jahre zwischen den repräsentativen Verbandsmannschaften wieder aufgenommen werden. Die Vorrunde ist bereits für den 21. November (Bußtag) 1928 festgesetzt worden.

Leichtathletik

Leichtathletik-Länderkampf England-Amerika?

Wie verlautet, ist für den 11. August ein Leichtathletik-Länderkampf zwischen England und Amerika abgeschlossen worden, der gewissermaßen ein Nachspiel zu den Olympischen Spielen darstellen würde. Diese Meldung verträgt sich allerdings nicht damit, daß die Amerikaner nach ihren Angaben sofort nach den Olympischen Spielen wieder abreisen wollen.

Atkinson springt 8,15 Meter!

Aus Durban (Natal) kommt die märchenhafte Meldung, daß der afrikanische Meisterspringer Atkinson bei den Meisterschaften des Staates Natal im Weitsprung die 8-Meter-Grenze, und dazu noch mit 15 Zentimeter übersprungen habe. Die genaue Maßangabe lautet 26,9 Fuß. Die Meldung klingt kaum glaublich. — Man darf gespannt sein, wie sich die amtliche Behörde zu dem Weltrekord stellt.

Boxsport

Bouquillon will Carpentier fordern.

In Frankreich ist ein neues Talent im Halbschwer- und Schwergewicht aufgetaucht: Bouquillon, der es fertig brachte, den gefürchteten Francis Charles in der zweiten Runde zur Aufgabe zu zwingen. Wie verlautet, will er jetzt auch eine Herausforderung an den Schwergewichtsmeister Carpentier ergehen lassen. Seit 1923 ist der Exweltmeister im Besitz dieser Würde, ohne daß sich einer fand, der es gewagt hätte, den in Frankreich verhimmelten George zu einem Kampf zu fordern. Vermutlich wird Carpentier bei einer Herausforderung freiwillig den Titel an Bouquillon abtreten, da er durch seine Artistenlaufbahn in seiner boxsportlichen Entwicklung natürlich zurückgegangen ist und wohl kaum noch Lust verspüren wird, die Handschuhe wieder anzuziehen.

Startverbot für Schweizer Olympia-Sportler.

Der Schweizerische Wintersportverband hat für seine Olympiamannschaft Startverbot, und zwar bis zum Ende der Olympischen Winterspiele erlassen. Ausgenommen aus diesem Verbot sind die großen Schirennen, Vereinswettbewerbe und die Verbandsmeisterschaften, die gewissermaßen als Training angesehen werden.

Berliner Schlittschuhklub in großer Form.

Wiener Eislaufverein in der Entscheidung 3:2 geschlagen.

Eishockey ist in Berlin schnell beliebt geworden. Es ist nicht zufällig, daß dieser fürs Auge so prachtvolle Sport mehr und mehr Anhänger gewinnt, übertrifft er doch in der Tat, was Schönheit und Reiz der Kampfbilder angeht, das Hockey auf dem Lande.

Das große Berliner Weihnachtsturnier war wieder dazu angetan, dem Eishockey neue Freunde zu werben. Namentlich der Schlußkampf Berliner SC. — Wiener Eislaufverein war von dramatischer Spannung, technisch hervorragend und fesselnd bis zum letzten Moment. Der Berliner Schlittschuhklub zeigte wieder eine blendende Verfassung und reihte seiner stolzen Siegeskette einen neuen Erfolg, den bisher schönsten und wertvollsten, an. 3:2 wurden die Wiener geschlagen. Das erste Drittel endete torlos. Im zweiten geht Berlin durch Johannsen in Führung. Lederer holt diesen Treffer aber prompt wieder auf. Nochmals kann Berlin (diesmal durch Molander) die Führung an sich reißen, doch abermals zieht Wien gleich; Walter Brück war der Schütze. Im letzten Drittel fällt dann die Entscheidung: Dr. Roche nimmt eine Vorlage Johannsens auf (der sich fein durchgespielt hatte) und verwandelt unhaltbar. Berlins Sieg wurde vom Publikum, das den Sportpalast fast bis auf den letzten Platz füllte, stürmisch bejubelt.

Die Gesamtwertung des Turniers: Berliner Schlittschuhklub 6 Punkte, Wiener Eislaufverein 4 Punkte, Oxford und Cambridge 0 Punkte.

Sportplatz in Sonnborn
Sonntag den 25. Dezember (I. Weihnachten)
nachmittags 2 Uhr:
Großes internationales Fußballtreffen
Sportclub Sonnborn 07 e. V. I
gegen
Fußballspielvereinig. V. U. C. Den Haag I
(I. und beste holländische Klasse)

Auf deutschen Strassen — deutsche Wagen!
Fahren Sie den neuen deutschen 6-Zylinder
9/40-PS-CYKLON
und Sie werden begeistert sein!

Die vorzüglichen Fahreigenschaften dieses wundervollen Wagens, seine bedeutende Wirtschaftlichkeit und lange Lebensdauer machen ihn für den anspruchsvollen Fahrer unentbehrlich. Bisher nur als vornehme Innenlenker-Limousine, jetzt auch als eleganter Phaethon lieferbar.
4 bis 5-sitziges Phaethon .... Mark 6350,—
4-türige Innenlenker-Limousine .... Mark 6950,—

Cyklon

DIXI-WERKE Zentralverkauf: Berlin-Schöneberg, Innsbrucker Str. 17 / Tel.: Stephan 4815-17
Vertretung: Fahrzeugfabrik Eduard Eylert, Elberfeld, Steinbeckerstr. 66 72

Vereinigte Stadttheater

Barmen 281b Elberfeld

Donnerstag 22. Dezember:

8—10: Zwölftausend. Schauspiel v. Bruno Frank. B 15 II.

½—10: Fra Diavolo. Komische Oper von D. F. E. Auber. B 14 III.

Thalia-Theater.

Heute und morgen die 2 letzten Abend-Aufführungen:

Die Försterchristel

Mittw. 21. u. Freit. 23. Dez., 4 Uhr:

Hänsel und Gretel

mit großer Weihnachts-Apotheose. Preise von 50 Pfg. an. — Jeder Erwachsene 1 Kind frei. 2 Kinder auf eine Karte. j474

Großer Bonbon-Regen!

1. Feiertag, nachmittags 3½ Uhr Volks-Vorstellung zum Einheitspreis von Mk. 1.— für alle Plätze Loge Mk. 1.50

Die Försterchristel

An beiden Feiertagen, 7½ Uhr, am 2. Feiert. auch nachm. 3½ Uhr

Die Tugendprinzessin

Musik von Kurt Zorlig.

In ganz Deutschland der größte Operettenerfolg dieser Spielzeit! In allen Großstädten Stand von Aufführg. Populärste Gesangsschlager und der berühmte Black-Bottom „Pharao, 's nicht so". — Vorverk. f. die Feiertage eröffn.

Josef Meth im Salamander

Heute und morgen 8 Uhr:

Der selige Cyprian.

j117

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.

Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**

[illegible]

Rats-Café

BARMEN

Wertherstr., im Rathaus.

Jeden Dienstag und Donnerstag

in den oberen Räumen, nachmittags von 4—7 Uhr

Tanz-Tee

Von 8 Uhr abends ab

Gesellschafts-Tanz

Dunkler Anzug.

1182b

Silvester in Paris

5täg. Gesellschaftsreise à Pers. 52.- Mk.

veranstaltet vom

Deutschen Reisebüro Wenzel & Möller, Paris

Prospekte u. Teilnehmerkarten bei den Reisebüros Rud. Dahl, Barmen, Altenmarkt und Elberfeld-Döppersberg, sowie im Leonh. Tietz-Reisebüro. 384

Conditorei u. Café

Hagenkötter

Elberfeld, Aue und Laurentiusstraßen-Ecke

1 Min. von d. Alexanderbrücke

Familien-Café

1 Tasse Bohnenkaffee mit Sahne und 4 Stück Gebäck

pro Gedeck 75 ₰

Hotel zur Post, Elberfeld

Donnerstag den 22. Dezember 1927:

Wunsch-Abend

KAPELLE ERWIN REBICEK.

Voranzeige.

Samstag den 31. Dezember 1927 in sämtlichen Räumen:

Große Silvester-Feier

Ueberraschungen, Tanz. — Einlaß **nur gegen** Souper-Karten. — Tischbestellungen erbeten.

h162

Billige Mittelmeerreisen

MIT »MONTE SARMIENTO«

NACH PALÄSTINA/ÄGYPTEN
11. April ab Genua
NACH GRIECHENLAND/KONSTANTINOPEL 3. Mai ab Venedig

SCHIFFSFAHRPREIS einschließlich voller Verpflegung VON RM. 260.– AN

HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT

Baedekersche Buchhandlung, Elberfeld, Herzogstraße 33 und Barmen, Neuer Weg 56.

a22

NUR 7½ TAGE VON HIER BIS NEW YORK

für die ganze Reise einschl. Bahn und Schiff u. eintägigem Besuch in London oder Paris mit den Schnelldampfern der

WHITE STAR LINIE

Schnell, dabei gut und billig

Auskunft durch die
Baedekersche Buchhandlung
Elberfeld, Herzogstr. 33

b216

---

b825

Überall zu haben!

Elegant und doch bequem! Billigste Hauswäsche

Jedermann liest

die großen und kleinen Anzeigen des „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen Riesenauflage von über 55 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung des Bergischen Landes auch nur annähernd erreicht wird

a17827

Kranken- u. Sterbe-Kaſſe „Viktoria"

Im Lokale des evan. Arbeitervereins, Elb. Mittelst. 2, Montag 26. Dez. (2. Feiertag) vormittags 11 Uhr

General-Verſammlung.

Der Vorſtand.

Anerk. Molkerei-

Süßrahm-Tafelbutter

per Pfd. zu 2.10 M franko liefert in 9-Pfd.-Pak. g. Nachn. Molkerei Härle, Dellmensingen Strecke Ulm-Friedrichshafen. Täglich Dankschreiben Probe führt zu dauerndem Bezug. b1484

RADIO

Drei-Röhren-Orts- und Fernempfänger mit Lautsprecher a7556 komplett

RM. 75.00

und höher.

Elektro-Osterrath

Telefon 158 Elberfeld Steinbeckerstr. 52

Beleuchtungskörper
Christbaum-Beleuchtungen
medizinische Apparate
Staubsauger, Installation

– Zahlungserleichterung –

b37

Electrola u. Electromophon-Apparate

sind unsere Trümpfe!

Fachmännische Bedienung!

Bequeme Zahlungen!

j462

Spaethe, ELBERFELD Herzogstrasse 37.

Noch rechtzeitig vor Toresschluß eingetroffen

ca. 1500 Meter

Crepe de Chine

96/100 cm breit, eine wundervolle, reinseidene Qualität in schwarz, elfenbein und allen erdenklichen neuen Modefarben, jedoch mit kleinen, kaum sichtbaren Schönheitsfehlern, zu dem fabelhaft billigen Preise . . . von Mk. **5.25** per Meter

(Eine sehr willkommene Gelegenheit zum Kauf eines besonders schönen Weihnachts-Geschenkes.)

Ullrich

Etagengeschäft Barmen Wertherstr. 13

99b

---

b88

Denk' an Genck!

Enorm groß, weit bekannt, vielbesucht ist mein

Spazierstock

-lager! Stöcke von 1.85 Mk. an.

Hochwertigste Luxusstöcke Wiener und Londoner Herkunft!

Stockschirm

das praktischste und schönste Geschenk für den Herrn.

GENCK

Köln. Elberfeld, am Neumarkt. Hagen i. W.

Sprechapparate, Schallplatten

sowie sämtliche **Musikinstrumente**

nur die besten Weltmarken.

Größtes Lager in Sprechapparaten

in allen Preislagen und Ausführungen.

Hauben-Apparate v. M. 45.- an

Spezial-Apparate für Restaurationen

gewaltige Lautstärke.

Günstigste Zahlungsbedingungen - Aeußerste Preise.

Allergrößte Auswahl in Schallplatten

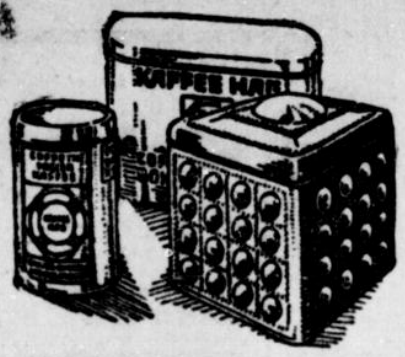
Eigene Reparaturwerkstätte im Hause.

Fachmännische Bedienung.

Homocord-Musikhaus

Karl vom Kothen & Sohn Elberfeld. Kölnerstr. 88 Telephon 3383

G764



Zum Weihnachtsfest
Kaffee Hag-Geschenkdosen

6329

BANANEN

die herrlichen, gesunden, aromatischen, schmackhaften Erzeugnisse der Tropen, sind die besten

Weihnachts-Früchte

3156

Weihnachts-Preisliste

der Firma

J. A. BOCKMÜHL

Fabrik feinster Tafel-Liköre — Weinkellerei

Barmen, Wertherstr. 48. Elberfeld, Poststraße 17.

Weinbrand

Weinbrand	1/1 Fl.	1/2 Fl.
Weinbrand	3.25	
Weinbrand***	3.75	2.10
Weinbrand „Edel"	4.50	2.45
Weinbrand „Auslese"	6.00	3.20
Weinbrand-Verschnitt	3.00	1.70
Weinbrand, Asbach, Scharlachberg	7.50	4.00
Weinbrand „Edel", in Taschenflaschen mit Aluminium-Becher, 1/4 **Ltr.**		1.80

Rum und Arrak

Rum-Verschnitt	4.30	2.35
Jam.-Rum-Verschnitt	5.50	2.95
Echter Jamaika-Rum, 45 Vol. %	9.75	5.00
Arrak-Verschnitt	5.50	2.95
Echter Batavia-Arrak, 45 Vol. %	9.75	5.00

Liköre

Anisette, Bergamotte Cherry-Brandy, Nuß	3.60,	2.00
Kakao, Ingwer, Prünelle, Vanille, Pfeffermünz, Creme à Orange, Apricot-Brandy	3.80	2.10

Edelliköre

Creme de Cacao, Creme de Vanille	4.50	2.45
Cordial-Medoc	6.00	3.20
Curaçao, weiß und braun	5.00	2.70
Half on Half	5.00	2.70
Abteilikör per Ltr.	7.00	3.70
Danziger Goldwasser	5.00	2.70

Spezialitäten

Spezialitäten	1/1 Fl.	1/2 Fl.
Rechtsanwalt, beliebtester Tafel-Likör	5.50	2.95
Eier-Weinbrand, aus frischen Trinkeiern (14–16 Eier pro Liter)	5.50	2.95

Bitterliköre und Branntweine

Boonekamp	6.00	3.20
Tyroler Alpenkräuter	5.00	2.70
Schlichte Steinhäger p. Ltr.	6.50	3.50
Steinhäger, best, doppelt p. Ltr.	4.70	2.50
Echter alter „Goldkorn", p. Ltr.	3.80	2.10
Münsterländer p. Ltr.	3.90	
Doppel-Wacholder Eversbusch p. Ltr.	5.40	2.75

Kleine Likör-Ausstattungen

für Präsentkörbchen in großer Auswahl p. Stück	0.60	

Südweine

Tarragona	1.70	1.05
Malaga	1.85	1.15
Samos	2.20	1.20
Douro Portwein	2.85	1.65
Madeira, Sherry	2.20	1.50

In Südweinen führe ich nur Ia Qualitäten

Für Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine verlange man besondere Preisliste. 3416

Sämtliche Preise einschl. Glas. Leere Flaschen werden mit 20 Pfg. zurückgenommen.

OMEGA

die Uhr fürs Leben!

Reiche Auswahl und vorteilhafte Preise finden Sie in folgenden Barmer Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Geschäften

Karl Bornau
Mittelstr. 25

Franz Schulz
Wertherstr. 39

W. Giebel
Berlinerstr. 23

Rob. Werres Sohn
Mittelstr. 20-22

1835

Schenkt Bücher zu jedem Fest

Hafis Lesebücherei

wertvolle, ungekürzte Ausgaben

50 Bände

der besten Bücher aller Völker in Ganzlein. geb. unerreicht wohlfeil

jeder Band 1.30 Mk.

u. a.

Brachvogel, Friedemann Bach – Hauff, Lichtenstein François, Reckenburgerin – Keller, Zürich, Novellen Goethe, Faust – Hoffmann, Elixiere des Teufels Immermann, Oberhof – Keller, Sinngedicht Dickens, Weihnachtsgeschichten – Wilde, Dorian Gray Balzac, Eug. Grandet – Almquist, Juwelenschmuck Eichendorf, Taugenichts – Scheffel, Trompeter Marlitt, Geheimnis – Poe, Kriminalnovellen.

Ferner empfehle ich:

Bilderbücher, Märchen, Jugendschriften, Klassiker und Musikalien, Weihnachtslieder.

Verlangen Sie meinen neuen Weihnachtskatalog.

Buchhandlg. B. Hartmann, Elberf.,
Rathenaustraße 38.

b412

Passende Weihnachts-Geschenke:

Herde, Oefen, Kamine, Wasch- und Wringmaschinen, Schlitten u. Schlittschuhe, Haus- u. Küchengeräte.

W. Breitenbach jr.
Barmen, 11 Große Flurstraße 11.

[illegible]

Orthoforms Zahnwatte

[illegible] zu haben in den Apotheken.

Damenbart

[illegible]

Praktische
Weihnachts-Geschenke

sind Handklöppeldecken, Filetdecken, Stickereidecken Taschentücher, Festons und Spitzen für Wäsche.

Aus eigener Fabrikation verkaufe ich besonders billig und in guter Qualität im **Kleinverkauf:**

Spitzendecken, Überhandtücher, Wandschoner, Kissen und Plümoplatten, Paradekissen, Ueberschlaglaken.

Besichtigen Sie meine Schaufenster. Weihnachtsausstell. 1. Etage.

Gustav Cramer von Clausbruch
Barmen, Höhnestr. 11/13 **am Altermarkt, gegenüb. der Glocke.**

4186

Tel. 5956

Auto-Reifen und Schläuche
Wilhelm Linder, Elberfeld,
Königstraße 21.

Tel. 2339

7242

Für euch alle – den Hoover

Diesmal muß es ein Festgeschenk für Alle und für immer sein – der Hoover! Zur Freude aller wird dann Euer Heim so sauber, so gesund und wohnlich, wie es nur mit dem Hoover möglich ist, weil er in einem Arbeitsgange durch Klopfen, Bürsten und durch Staubsaugen zugleich mit allem Schmutz und Staub restlos und gründlich aufräumt!

Es gibt drei Arten Teppichschmutz – und dreifach ist die Kampfmethode, mit der ein Hoover immer siegt.

Der Hoover KLOPFT! Dem maschinell exakten Hoover-Teppichklopfen kann selbst der tief im Teppichgrunde eingefressene Schmutz nicht wiederstehen – die zähen Abfallteilchen, wie Haare, Fäden, BÜRSTET der Hoover ab – und zu allem anderen Schmutz SAUGT der Hoover dann auch gleich den losen Oberflächenstaub mit in den dichten Beutel!

Rufen Sie uns an, und wir werden Ihnen den Hoover in Ihrem Heim, auf Ihren Teppichen kostenlos vorführen.

Strasmann & Co.
Barmen, Neuerweg 58/60
Tel. No. 91.

Eckardt & Köttgen
Elberfeld, Herzogstr. 23
Tel. No. 5107, 8, 9.

6322

Der HOOVER

Er KLOPFT . . . er bürstet . . . er reinigt

Für Weihnachts-Geschenke

ganz besondere Gelegenheitsposten

in Mantel-, Kleider-, Herrenstoffen – Seide, Samt, Plüsch, Futter-Stoffen – Schlafdecken, Tisch- u Bettwäsche, Taschentüchern – Damasten, Hemdentuchen, Zephir, Tricoline, Handtüchern –

ganz besonders billig, bekannt gut und geschmackvoll.

Wohlgemuth

ELBERFELD
Erholungstraße 7, 1 Treppe,
(Ecke Walther-Rathenaustraße)

1152

Staunende Kinderaugen

erstrahlen im Glanze der Wunder, von denen die Schaufenster jetzt so erfüllt sind, und die Herzen schlagen höher angesichts der köstlichen Süssigkeiten. Vater und Mutter kennen die Wünsche ihrer Kleinen genau. Darum bescheren sie ihnen bestimmt

STOLLWERCK

Schokolade und Pralinen

Lampenschirm Gestelle

30 cm Durchmesser 1.10 M
50 „ „ 2.00 „
70 „ „ 3.40 „
Ia Seiden-Batist m 1.80 „
Ia Japan-Seide 4.80 „

Seiden- und Chenille-Fransen, Schnüre, Wickelband Rüschen, Quasten, Aufhänger in allen Farben billig. Neuüberziehen billig!

Ia Lampenschirme in großer Auswahl billig

Mod. Herren- u. Speisezimmer-Kronen billig

Spezial-Geschäft **M. Heynitz** Elberfeld Bolbruch 6

Sie sind sicher im Vorteil

wenn Sie Ihren Einkauf in

Sprechapparaten

und

Weihnachtsplatten

bei uns tätigen.

Spaethe

Elberfeld 1462 Herzogstraße 37.

Elberfelder Fischhallen:

Elberfeld: Am Neumarkt 28. Kipdorf 5
Barmen: Berlinerstr. 63.

Zum Feste

empfehlen wir in bekannter vorzüglicher Qualität:

Fischmarinaden schneeweiß und zart, in prachtvoll dekorierten Dosen in allen Größen und Preislagen.

Fischdelikatessen des In- u. Auslandes. Sehr preiswert infolge direkten Importes.

Oelsardinen Riesenauswahl, besonders in Ausstattungs-Packungen.

Hummer, Caviar und sonstige Delikatessen.

ff. Rheinaal, geräuchert in allen Größen.

ff. Sprotten echte Kieler, in Geschenk-Packungen.

ff. Lachs-Aufschnitt sowie alle anderen Räucherwaren.

Täglich frisch:

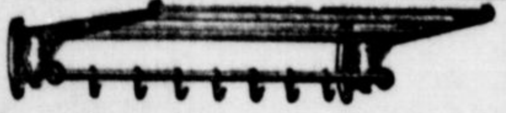
ff. Steinbutt, Seezungen, Heilbutt

und alle übrigen Seefische.

ff. Salm, Zander, Flußhechte, Bresem, leb. Spiegel- u. Schuppen-Karpfen, Schleien und Forellen.

Angenehme Einkaufsmöglichkeit in unseren bedeutend erweiterten Verkaufsräumen!

b467



Messing-Flurgarderoben

in jeder Größe zu allerbilligsten Preisen.

Carl Delhaes, Elberfeld, Barmerstraße 96, Tel. 43
an der Hofaue.
b253

Für die Festtage

finden Sie bei mir die größte Auswahl in

Prima Ochsen- u. Rindfleisch

sowie prima

Kalb-, Hammel- u. Schweinefleisch

Gefrier-Fleisch in jeder Preislage. — Gleichfalls große Auswahl in meinen bekannt besten Wurstwaren sowie Dauerwaren u. Schinken zu den billigsten Tagespreisen.

David Heilemann

Elberfeld, Wall, Schlössersgasse 9,
Durchgangsstraße zwischen den Warenhäusern [illegible]

Risse's Weinbrand

gehört auf jeden Weihnachtstisch.

Wir bringen eine Abfüllung von hervorragender Qualität

Weinbrand Hausmarke

1/1 Flasche Mk. 3.25
1/2 Flasche Mk. 1.70

Otto Risse
Elberfeld, Wall Nr. 39. Telephon 440.

Otto Risse jun.
Elberfeld, Königstr. 56. Teleph. 4460/61.

Ernst Risse b8166
Barmen, Wertherstr. 13. Telephon 123.

Kirsten a. d. Erzgebirge

In meinem Spezialgeschäft Elberf., Herzogstr. 40, kauft man äußerst preiswert die gute, elegante

Damen-Wäsche

in Seide, Batist und Trikot, sämtliche Sorten Taschentücher, feine Spitzen und Filet-Decken. Alles in reichster Auswahl

---

Täglich frisch eintreffend:
Feinste junge Hafermast-

Gänse

Pfund **1.50**

Junge Milchmastenten	Pfd. 1.80
Junge Hahnen	Pfd. 1.80
Beste Suppenhühner	Pfd. 1.40
Junge ungar. Puter	Pfd. 1.80

Poularden, Kapaunen usw.

Hasen	im Fell	Pfd 1.20
	abgezogen	Pfd 1.50
Hasenpfeffer		Pfd. 1.40
Rücken, Keulen		Pfd. 1.90

Ferner allerfeinste holl. Molkerei-

Butter

Pfund **2.10**

Molkereibutter mit Salz	Pfd. 1.80
Eier, garantiert frisch	10 Stück 2.20

Ahrberg's Wurst- u. Aufschnittwaren

Nußschinken, Ia Qualität	Pfd. 1.20
Lachsschinken, feinster	Pfd. 1.60
Gänsebrust, pommersche	Pfd. 1.90

Rhein-Aale Pfd. 4.30

Lachs, Hummer, Oelsardinen und Feinmarinaden in großer Auswahl.

Wilhelm Gruben

Elberfeld, Hofkamp 16. Fernruf 6081.

Für die Festtage

Prima frisches Ochsen- u. Rindfleisch 0.90, 1.00, 1.10

Prima Kalbfleisch	von 0.90 an
Mageren Schweinebraten	0.90, 1.00
Lämmerbrat. u. Zungenstück	1.10, 1.20
Prima Hafermastgänse	Pfd. 1.40
Gefrierfleisch	0.65 bis 0.80
Frisch. Schinken u. Schinkenspeck	1.80

Prima Wurstwaren extra billig.

Josef Philips

Fleischhalle

Elberfeld, Wirmhof 17.

Billig! **Marmor-Schreibzeuge** Billig!

wegen Aufgabe d. Artikels v. 10 Mk. an

Werkstätte 17686
für Marmor und Grabmonumente
H. Heidtfeld, Barmen-Klingelholl,
Hugostraße 19. Fernspr. 2064 u. 7815

L. H. Schnitzler

Damenschirme
Herrenschirme
Kinderschirme
Spazierstöcke

ELBERFELD
POSTSTR. 10

Decken Sie Ihren Bedarf für die bevorstehenden Feiertage in

SPIRITUOSEN

wie: Branntwein, Weinbrände, Kognak, Arrac, Rum, Punsche sowie Liköre führender Firmen, ferner Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Süd- u. Bowlenweine, Weingeist und Reichels Essenzen in nachstehenden Drogerien, denn sie bürgen bei mäßigen Preisen für

QUALITÄTSWARE

Wilhelm Andernach, Hochstr. 103
Carl Benecke, Gesundheitstr. 132
Rob. v. Dreden jr., Simon- u. Sternstr.-Ecke
Wilh. Duhr, Hochstr. 20
Wilh. Geuer, Steinbeckerstr. 52

C. Holtzem, Inh. F. Fisseler, Herzogst. 38
Karl Leimberg, Wall 11/13
Fritz Ley, Adersstr. 21
Otto König, Kieselstr. 57
Oskar Pieper, Hochstr. 71

Wilhelm Sauer, Ronsdorferstr. 30
Herm. Schluck, Kleeblatt 1a
C. Stahlhaus, Friedrichstr. 46
Wilh. Stolzenberg, neue Friedrichst. 52
Max Vollmer, Friedrichstr. 27.

frisch eintreffend:
junge Hafermast-
…nse
…nd 1.50
…mastenten ..... Pfd. 1.80
… .... Pfd. 1.80
…hühner .... Pfd. 1.40
… Puter .... Pfd. 1.80
…n, Kapaunen usw.
…m Fell .... Pfd. 1.20
…abgezogen .... Pfd. 1.50
… .... Pfd. 1.40
…n .... Pfd. 1.90
…feinste holl. Molkerei-
…utter
…d 2.10
… mit Salz .... Pfd. 1.90
… frisch .. 10 Stück 1.50
…rg's Wurst- u. Aufschnittwaren
…n Qualität ... Pfd. 1.20
… feinster .... Pfd. 1.60
…mmersche .... Pfd. 1.80
…ale Pfd. 4.30
…ner, Oelsardinen und
… in großer Auswahl.
…m Gruben
…amp 16. Fernruf 6681.
…e Festtage
… Ochsen- u. Rindfleisch
…, 1.00, 1.10
…ch .... von 0.90 an
…einebraten 0.90, 1.00
… Zungenstück 1.10, 1.20
…stgänse ...... Pfd. 1.40
… .... 0.65 bis 0.80
… u. Schinkenspeck 1.60
…waren extra billig.
… Philips
…ischhalle
… Wirmhof 17.
…rmor-
…elbzeuge
… Artikels v 10 Mk. an
…rkstätte
…d Grabmonumente
…Barmen-Klingelholl,
Fernspr. 2564 u. 7815
L. H.
…nitzler
…nschirme
…nschirme
…rschirme
…ierstöcke
…RFELD
…STR. 10
…N
…E
…30
…hst. 52

Für unſere Frauen

Nr. 298 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 21. Dez.

Schafft Weihnachtsſtimmung!

Eine Bitte an die Frauen.

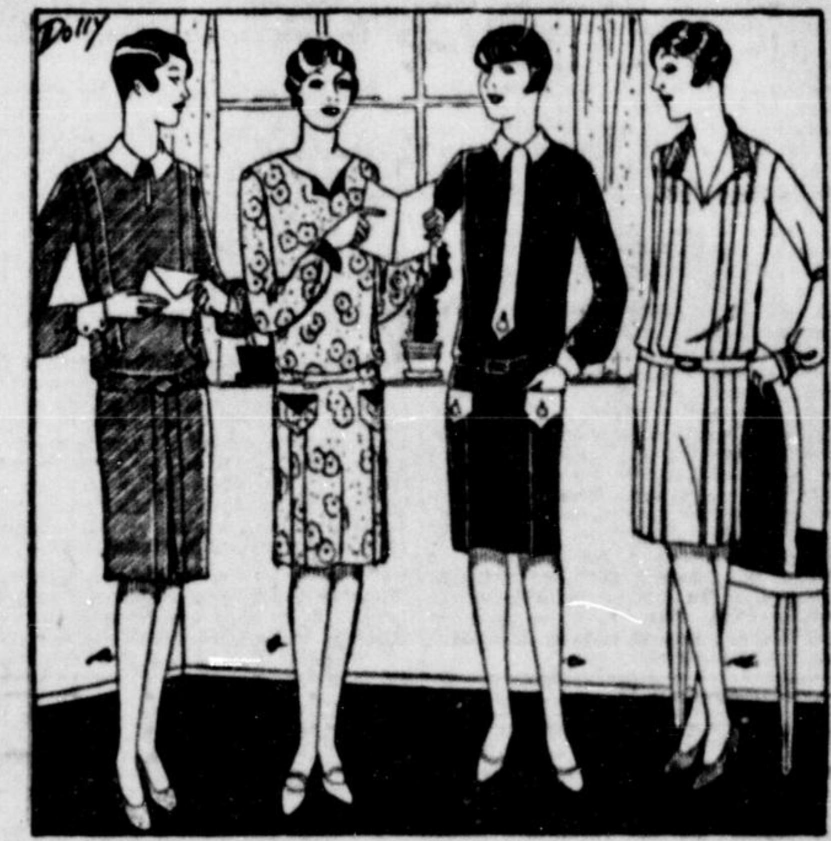
Das Feſt der allgemeinen Freude ſteht vor der Tür, und überall rührt ſich ſchon eifrigſte Geſchäftigkeit, um es fröhlich zu begehen. Man macht Weihnachtsarbeiten, Weihnachtsbäckerei, Weihnachtsküchenzettel, man hat Weihnachtswünſche. Man ſäubert und ſchmückt das Heim und ſucht ihm ſchon lange vorher ein feſtliches Ausſehen zu geben. Die Kinder ſchreiben Wunſchzettel, und auch die großen Leute haben ihre Wünſche. Dann kommt das Einkaufen, das Wählen der Geſchenke, das Planen und Ueberlegen, wie man wohl recht viel Freude ſtiften könnte. Das iſt ja gerade das ſchönſte an dieſem Feſte, und es iſt etwas, was in gleichem Maße keines unſerer anderen Feſte aufzuweiſen hat: Weihnachten iſt die Zeit, in der man mehr als ſonſt vielleicht im ganzen Jahre an andere denkt! Aber wir ſollten Weihnachtsſtimmung zu ſchaffen ſuchen nicht nur in unſerem Hauſe, nicht nur in unſerer Familie, nicht nur im Kreiſe derer, die uns naheſtehen. Wenn Weihnachten auch ſchon einen großen Fortſchritt bedeutet inſofern, als wir dabei an uns perſönlich zuletzt denken, ſo ſollten wir uns mit unſerem Willen und Wunſche, Freude zu ſchaffen, auch noch weiter wagen: Wir ſollten an die denken, denen niemand Freude macht, und wir ſollten von dem Vielerlei, das wir unſeren Lieben als Weihnachtsgabe zu reichen denken, ein klein wenig abzweigen für diejenigen, denen niemand etwas ſchenkt!

Man ſage nicht, das ſei nicht möglich und nicht nötig. Erſtens habe jeder heutzutage genug mit ſich ſelbſt zu tun, und es ſei ſchon ſchwierig genug, die beſcheidenen Freuden für die Familie zu ermöglichen. Zweitens aber werde für die Armen, deren Vorhandenſein man ja keineswegs abſtreiten wolle, durch die öffentliche Fürſorge ja genügend getan, und da wir die Beträge für dieſe Fürſorge ja zum weitaus größten Teile durch unſere Steuern aufbringen müßten, ſo beteiligten wir uns ja ſchon genügend an dem allgemeinen Liebeswerk. Außerdem ſei man durch die öffentliche Wohlfahrtspflege wenigſtens ſicher, daß die wirklich Bedürftigen erfaßt würden. — Das alles iſt richtig und doch nicht richtig. Gewiß geſchieht viel, um den Armen, Kranken und Schwachen Weihnachtsfreuden zu verſchaffen, aber es geſchieht noch längſt nicht genug. Nicht das öffentliche Leid und Elend iſt es, das gerade Frauen lindern müſſen, ſie können und müſſen dabei mithelfen, gewiß! Aber noch viel mehr gibt es, das, die man ſo nüchtern, aber zutreffend ſagt, nicht „erfaßt“ wird und werden kann. Soviel Fälle kommen einem zur Kenntnis, in denen man mit Kleinigkeiten geheime Wünſche erfüllen kann. Geht dieſen Fällen liebevoll nach und behaltet ſie im Gedächtnis. Wie manches Kind iſt ſelig über die abgelegte Puppe eurer Kinder, die ihr mit geringen Mitteln wieder nett hergerichtet habt. Wie viele frohe Stunden könnt ihr mit Büchern und Zeitſchriften ſchaffen, die ihr nicht mehr leſt, wie manchen Groſchen und wie manche Mark könnt ihr euch bei euren Vergnügungen abſparen, von der ihr ſolche kleinen Weihnachtsfreuden für andere ſchaffen könntet. Es kommt nicht auf die Menge und auf die Koſtbarkeit der Weihnachtsfreuden an, die man für andere ſtiftet, ſondern auf den liebenden Sinn, der Möglichkeiten zum Freudemachen ſieht und Möglichkeiten auch innerhalb der eigenen, oft enggezogenen Grenzen ſchafft.

Viele Wenig machen ein Viel. Wenn jede Frau, die ihre Lieben beſchenken kann, auch nur ein Geſchenk für ſogen. „Fremde“ noch dazufügt, ſo ergibt das einen Strom von Weihnachtsfreuden für die, die ſonſt keine ſolchen Freuden hätten. Natürlich darf man nicht wahllos darauflos ſchenken und die planmäßige Arbeit anderer dadurch ſtören oder überflüſſig machen. Nicht unklare Sentimentalität darf der Beweggrund und das Charakteriſtikum des Schenkens ſein, ſondern man muß auch hier ſeinen geſunden Menſchenverſtand und ſeine Vernunft anwenden. Aber was man nicht beiſeite laſſen ſollte, das iſt das warme, mütterliche Empfinden. Dies wird uns den Weg und das Maß unſeres Freudeſtiftenkönnens ſchon zeigen. Annemarie Schlüter.

Einfache, aber doch hübſche Hauskleider.

Jede Frau, ob jung oder älter, ſollte im Hauſe ſtets ſo angezogen ſein, daß ein unerwarteter Beſuch ſie nicht in peinlichſte Verlegenheit bringt. Aus allen ſolchen Nöten iſt ſie gerettet, wenn ſie an Stelle des oft recht ſalopp ausſehenden Morgenrockes, der eigentlich nur in Krankheitsfällen in Erſcheinung treten ſollte, ein nettes, ganz einfaches Hauskleidchen trägt, das eine große Aermelſchürze bei der Hausarbeit vor unliebſamen Flecken ſchützt. Form, Stoff und Garnierung können einfach und vor allem wenig koſtſpielig ſein; wer aber die Form und die Farbe wählt, die zur Perſönlichkeit paßt, kann gerade in ſolcher Einfachheit ganz reizend ausſehen. Am hübſcheſten wirkt für dieſe Kleider die ſchlichte Bluſenform mit geradem, nicht zu engem Rock und ſehr einfacher, wenig garnierter Bluſe. Die keſche Wirkung wird von der friſchen lebhaften Farbe und natürlich vom tadelloſen Sitz unterſtützt. Ob der Stoff einfarbig oder gemuſtert zu wählen iſt, hängt nur vom perſönlichen Geſchmack ab. Beide haben ihre Vorzüge: ein einfarbiger Stoff iſt oft leichter, vielſeitiger zu verarbeiten — Auf unſerer Zeichnung zeigen wir Modelle, die für einfarbige und gemuſterte Stoffe geeignet ſind; in erſter Linie kommen für dieſe Art Kleider leichte Wollſtoffe in Frage; aber auch Baumwollmarocains, Waſchſamte oder irgendein netter Waſchſtoff können ſehr zweckentſprechend ſein und dabei recht hübſch ausſehen. Den Schmuck, der, wie bereits erwähnt, ſehr ſparſam anzuwenden iſt, bildet bei unſeren vier Modellen nur abſtechender Stoff, der, je nach der Grundform, heller oder dunkler als dieſer zu nehmen iſt. Am praktiſchſten iſt für ein mittel- oder dunkelfarbenes Kleid natürlich eine weiße Garnierung, die meiſt nur aus Kragen und Manſchetten beſteht. An zweien unſerer Modelle B und C iſt dieſer Beſatzſtoff auch noch für die Taſchen und bei dem einen außerdem auch noch für die ſehr kleidſame Knopfpatte verwendet. Das letzte Modell (D) zeigt an Stelle des abſtechenden Stoffes eine hübſche vielfarbige beſtickte Borte, die Kragen und Manſchetten ſchmückt. Bei der Bluſenform dieſer Kleider iſt auch der Gürtel unentbehrlich; man kann ihn aus dem Kleiderſtoff arbeiten und mit einer hübſchen Phantaſieſchnalle ſchließen, man kann aber auch einen farblich abſtechenden Ledergürtel nehmen.



Der Hausfrau Weihnachten.

Sie iſt am eheſten mit ihren Gedanken dabei, und wenn noch niemand ſonſt an das Feſt denkt, dann ſie mit allen den indirekten Vorbereitungen. Und doch iſt ſie die letzte, die zum Feiern kommt, und mit der Beſcherung iſt ihre Arbeit noch immer nicht getan, ganz zu ſchweigen davon, daß ſie's ſich nicht nehmen laſſen wird, das Feſteſſen am erſten Feiertag zu bereiten, ſelbſt dann, wenn das Hausmädchen vom Kochen etwas verſteht. Am zweiten Feiertag hat dann die Hausangeſtellte gewöhnlich Ausgang. Da muß ſie auch wieder auf dem Poſten ſein, die vielbeſchäftigte Hausfrau.

Nun, das iſt ihr Los, und das Daſein iſt immer nur dann ſchwer, wenn man die Laſt beklagt, die jeder Menſch in irgendeiner Form zu tragen hat. Es gilt alſo, ſich dieſe Laſt leichter zu machen, nicht ſchwerer. Zu irgendeiner Weihnachtsfeier — etwa zu der im Kindergottesdienſt — kann ſie ſich freimachen, genießt die Stunde Ausſpannung und nimmt wieder frohe, feierliche Stimmung mit nach Hauſe. Und in Gedanken an die frohen, zufriedenen Geſichter der Familienangehörigen wird die Arbeit leicht.

Saure Wochen — frohe Feſte! Der Hausfrau Sorge gilt dem Ziel, dem feſtlichen, und dieſes Ziel iſt die geſteigerte Mühewaltung wert. Sie fühlt ſich gewiſſermaßen als Chriſtkindchen, und es iſt ſchon gut und richtig, wenn man auch die nüchternſte Arbeit mit einem kleinen Nimbus umgibt. Das hilft voran, hält den Geiſt lebendig und ſpannt die körperlichen Kräfte, ſpornt an.

Eine blitzſaubere Wohnung, all die Schätze, für die man ſelbſt Sorge tragen konnte, die Beſcherung und ſtrahlende Kindergeſichter — dafür erſcheint dann alle aufgebrachte Arbeit gering. Zudem war es wieder einmal intereſſant, ſich in das Weſen der Kinder zu vertiefen. Man könnte faſt ſagen: an ihren Wünſchen ſollt ihr ſie erkennen. Das Puppen- und Hausmütterchen, den Baſtelfritzen, die Spielratte, bequem und ein wenig gedankenlos, die Wankelmütigen, die heute das und morgen jenes wünſchen, den Bücherwurm — kurz: das ganze, für uns verlorene Kinderparadies tut ſich auf, und eigene Wünſche aus ferner Zeit ſpiegeln ſich in derſelben oder in moderner Auflage in denen der Kinder wider. Sie erfüllen zu können, koſtet Geld. Dafür ſorgt in erſter Linie der Vater, aber für das ganze Drum und Dran iſt die Mutter bemüht, und was alſo auf dieſem Gebiet viribus unitis zuſtande kommt, das erhält im gemütlichen Heim den richtigen, weihnachtlichen Schimmer.

Das beſte Geſchenk aber, das ſich die Hausfrau ja wirklich ſelbſt verdient hat, iſt und bleibt die koſtbare Feierſtunde unterm lichtfunkelndem Tannenbaum. Da koſtet ſie mit Vergnügen den ſüßen Likör, den ihr der Gatte kredenzt hat, bewundert unter den geſpannten Augen der Kinder ihre Geſchenke, freut ſich jeder Ueberraſchung und iſt wohlig von dem Gefühl durchdrungen, wieder einmal alles zur rechten Zeit wohlbeſtellt zu haben. Es iſt ihr zumut, wie einem Künſtler, dem ein Werk beſonders gut gelungen iſt, und es ergeht ihr in dieſer Stunde wie dem Meiſter, der ein koſtbares Möbelſtück angefertigt hat; zuerſt war er der Diener, nun iſt er der Herrſcher, dem die Arbeit die gute Referenz ausſtellt. Er darf die Hände in den Schoß legen und ſich des Erfolges freuen.

Dieſe Freude verklärt die Feierſtunde der Hausfrau. Sie iſt ihr Lohn, ihr ſelbſtverdientes Geſchenk, das ſie teilt und an dem alle Familienmitglieder beteiligt ſind. Schon die letzten Stunden vor der Beſcherung hatten trotz der Arbeit, die ſie noch mitbrachten, ein feierlich-frohes Fluidum. Der Hausherr putzt die Tanne auf, und ſie hilft

Vom Schenken.

Am Schenken erkennt man den Menſchen. Was und wie jemand ſchenkt, iſt ein unwillkürliches Zeichen ſeines Weſens. Daran werden der oberflächliche, der nachdenkliche, der kluge und der tiefe Menſch erkannt. Alles, was der Menſch tut, iſt ein Zeichen ſeines Weſens; die Nähe und die Ferne zwiſchen Menſchen zeigt ſich im Schenken.

•

Sich beſchenken laſſen iſt eine Fähigkeit, die heute nur wenige beſitzen. Viele haben Angſt davor und müſſen gleich alles „wiedergutmachen“. Auf Wiedergutmachen, Wiedervergeltung und Leiſtung beruht heute gewöhnlich das Leben der Menſchen untereinander, alſo auf — Selbſtſucht.

•

Wer ſich nie etwas ſchenken laſſen will, iſt ein Tyrann. Wer drauf ausgeht, ſich etwas ſchenken zu laſſen, iſt gemein.

•

Rechtes Schenken kommt nicht aus Wiedergutmachen und Geben, weil der andere gibt oder weil es ſo üblich iſt, ſondern aus tiefem, grundloſem Müſſen, aus Liebe ohne Blick auf Leiſtung und Gegenleiſtung. Wir dienen dem Menſchen am meiſten, wenn wir dem Göttlichen in ihm Hilfe am Werden leiſten. Das braucht nicht durch fromme Bücher zu geſchehen. Denn was ſoll er damit, wenn er keine Ruhe findet, ſie zu leſen? Wir dienen dem Göttlichen manchmal mehr mit einem praktiſchen Gerät für die Wirtſchaft, das der Hausfrau Arbeit erſpart, ſo daß ſie mehr Zeit bekommt für ihre Kinder, für ihren Mann und für die eigene Seele . .

•

Mancher ſchenkt etwas ſehr Praktiſches, und es iſt doch falſch. Mancher ſchenkt etwas ſehr Unpraktiſches, und es iſt doch richtig!

•

Am ſchlimmſten ſind Verlegenheitsgeſchenke: Sie kommen aus Heuchelei und zaubern ein heuchleriſches Lächeln und ein peinliches Danken auf die Lippen. Und die Moral ſteht dabei noch Pate! Das iſt ſchlimmer als der Untergang des Abendlandes.

•

Ein Geſchenk kann ein Anfang ſein — und ein Ende.

Gerhard Kraaß.

Der Weihnachtspudding des Königs von England.

Der König von England bekommt alljährlich ein originelles Weihnachtsgeſchenk. Nämlich den großen Weihnachtspudding, den ihm die Mitglieder der „nationalen Bewegung“ überreichen. Dieſe nationale Bewegung hat ſich u. a. auch die Aufgabe geſtellt, den Verbrauch engliſcher Produkte zu fördern. Die Zubereitung des Weihnachtspuddings für den König erfolgt mit großem Zeremoniell im Palaſte durch den Küchenchef des Lordmayors von London unter der Aſſiſtenz vieler hochgeſtellter Perſönlichkeiten. Der Herzog von Meath, der Gründer und Präſident der Bewegung, hilft ſelbſt den Teig rühren. Vertreter aller zu England gehörenden Provinzen und unter engliſcher Herrſchaft ſtehenden Länder erſcheinen im Nationalkoſtüm und überbringen die nötigen Ingredienzien für den Pudding, ſo zum Beiſpiel Auſtralien Roſinen und Korinthen, Südafrika kandierte Orangen- und Zitronenſchale, Indien allerlei Gewürze, Irland die friſchen Eier, Zypern den Kognak, Jamaika den Rum uſw. uſw. Der Pudding wiegt 40 Pfund und muß 26 Stunden kochen.

Weihnachtstänze.

Schon Sebaſtian Frank, der im ſechzehnten Jahrhundert lebende Schriftſteller, erzählt, daß alljährlich am Weihnachtsabend Jungfrauen, mit dem Chriſtkind auf dem Arme, langſam den Altar in der Kirche umtanzten. Andere Weihnachtstänze, die ſich ſogar bis in die neuere Zeit erhielten, waren der in Deutſchböhmen getanzte „Pomwitzeltanz“, bei dem die Burſchen und Mädchen nach dem alten Weihnachtslied „Joſef, lieber Joſef mein,“ einen Reigen um den Altar ausführten, ſowie der ebenfalls deutſchböhmiſche „Lobtanz“, der jedoch außen vor der Kirche getanzt wurde. Weihnachtstänze in der Kirche kann man heute noch in vielen Landkirchen Spaniens ſehen. Die einen feierlichen Reigen tanzenden Perſonen ſind hierbei als Chriſtkind, Maria und Joſef, Engel oder Hirten verkleidet. Während des Tanzes werden fromme Lieder geſungen.

Frauenſtadtverband Elberfeld.

(Luiſenſtraße 45, Telephon 4861.)

Ständige öffentliche Auskunftsſtellen:

Beratungsſtelle für Wohnungs- und Siedlungsfragen: Jeden Donnerstag von 10½—12½ Uhr.

Vertrauens- u. Rechtsberatungsſtelle für Frauen: Jeden Mittwoch von 11 bis 12½ Uhr.

Wuppertaler Hausfrauenbund (e. V.): Jeden Dienstag und Freitag von 9½ bis 11½ Uhr Beratung in allen hauswirtſchaftlichen Fragen Aufnahme und Beitragszahlungen für die Krankenverſicherung und die Krankenhausaufenthaltsverſicherung.

•

Hausfrauenbund Barmen.

Auskunftsſtellen:

Geſchäftsſtelle Allee 118, I., Telephon 3263. Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr Sprechſtunden für alle hauswirtſchaftlichen Fragen, Aufnahmen in die Krankenhausverſicherung, in die Krankenverſicherung und Anmeldungen erholungsbedürftiger Kinder minderbemittelter Eltern zu koſtenfreien Beſtrahlungskuren.

Verkaufsſtellen der Mittelſtandshilfe: Geſchäftsſtelle: Allee 118, 1. Etage; Frowein, Berlinerſtraße 72; Mittelsbacher, Schuchardſtraße 13; Freitag nachmittag: Heckinghauſerſtraße 36.

Rechtsauskunftsſtelle: Allee Nr. 118, 1. Etage. Sprechſtunden Mittwochs von 4½ bis 6 Uhr.

Beratung in allen Kücheneinrichtungsfragen, Heizung, Lüftung ſowie ſämtlichen ſanitären Anlagen Donnerstags von 11—12 Uhr in der Geſchäftsſtelle, Allee 118, I.

Verein Haushilfe e. V., Barmen.

Hilfe im Haushalt vermittelt bei Erkrankung oder ſonſtiger Verhinderung der Hausfrau der Verein Haushilfe mit ſeinen Helferinnen. Eventl. bemüht ſich der Verein um Ermittlung eines Koſtenträgers. Geſchäftsſtelle: Barmen, Rathaus, Zimmer 134, Fernruf Rathaus Nr. 136. Sprechſtunden: wochentags von 10½ bis 12½ Uhr.

Was morgen modern, finden Sie heute bei
Ültzen
Stoffe
für
Mäntel, Kleider, Anzüge, Samt, Seide, Futterstoffe, Kasha, enorm billig
Ültzensche Wollenweberei
Elberfeld
Poststr. 19/1
164
Steigen Sie eine Treppe
Sie sparen viel Geld.

CREME MOUSON Gegen „rauhe, spröde Haut“
82

dabei. Da läßt es ſich nett plaudern, da koſtet man auch ſchon von den Süßigkeiten, und während die Geſchenke aufgebaut werden, wird alles noch einmal lebendig: die ſorgende Arbeit vorher, der Einkauf, die Angſt, daß die Verſtecke entdeckt, die kleinen Geheimniſſe verraten werden könnten. Jetzt wird aufgedeckt, überraſcht. Und jeder hat für den anderen einen kleinen Leckerbiſſen, und je nach Stimmung wird auch ſchon mal eine von den feſtlich geſchmückten Flaſchen geöffnet.

Vorfeier, feſtlich überhauchte Stunde, die den Eheleuten gehört. Dieſe kleine Feierſtunde iſt das Vorrecht der Eltern, vor allem der Hausfrau. Da läßt ſie ſich gerne ein wenig bedienen und verwöhnen, aller ſorgenden Gedanken einmal ledig vor der Tatſache, daß wieder einmal alles geſchafft iſt.

Solche Stunde hat dann auch jeder Feiertag, ſollte und muß ſie haben. Und die Kinder, dieſe harmloſen Egoiſten, ſtören nicht, beſchäftigt mit den neuen Spielſachen. Die weihnachtlich geſtimmte Ruhe ganz zu genießen, iſt die Feier der Hausfrau. Und ſpäter dann das Miterleben der Spiele der Kinder: ſchier ſelbſt wieder zum Kinde werdend, voller Erinnerungen, beteiligt ſie ſich gerne einmal aktiv an der ganzen Wichtigkeit, mit der die Mädchen ihre Puppen betreuen, blättert in den Bilderbüchern, und es kann ihr paſſieren, daß ſie ſich mit einem Male ganz vertieft in die Lektüre eines Abenteuerbuches findet, das ihr Junge vom Chriſtkindl bekommen hat. Denn das Feſt iſt nicht nur ein Feſt der Kinder, ſondern auch eines der Kindheitserinnerungen. Dann klappt ſie wohl lachend das Buch zu und denkt daran, wie ſie als junges Mädchen mit zugehaltenen Ohren in einem Winkel hinterm Chriſtbaum ſaß und des Bruders „Waldläufer“ geleſen hat. In dieſer Erinnerung begreift ſie ſodann, daß es gar nicht ſo „furchtbar ſchrecklich“ iſt, wenn die Kinder immer die Bücher zuerſt leſen wollen, die — den Geſchwiſtern gehören. Welche Erkenntnis vielleicht ſogar als — pädagogiſcher Fortſchritt zu verzeichnen wäre . . .

Weihnachtliche Feierſtunden voll Ruhe und Kindheitserinnerungen, ſtrahlend umfunkelt, von Tannenduft erfüllt — ſie ſind der Lohn für die Hausfrau, ihr Dank, um den ſich alle mitbemühen ſollten.

Rundſchau.

Eine Elberfelderin Dozentin an der Univerſität in Baltimore. Die deutſche Aerztin Dr. med. Irmgard Dreſel aus Elberfeld iſt ſeit zwei Jahren Dozentin der Bakteriologie an der John-Hopkins-Univerſität in Baltimore, deren mediziniſche Fakultät den Ruf hat, die beſte der Vereinigten Staaten zu ſein. Vorübergehend war Dr. Irmgard Dreſel auch an der Columbia Univerſität in Neuyork tätig. Nach den amerikaniſchen Geſetzen müſſen ausländiſche Mediziner, wenn ſie praktizieren wollen, das amerikaniſche mediziniſche Staatsexamen ablegen. Irmgard Dreſel hat in zwei Staaten ſich dieſen Prüfungen mit Erfolg unterzogen und erwarb ſich dadurch den Titel M. D. (medical doctor). In der Fachwelt iſt Dr. Irmgard Dreſel bekannt als wiſſenſchaftliche Mitarbeiterin an engliſchen mediziniſchen Zeitſchriften.

Berliner Bilder.

Weltſtadtweihnacht. — Großſtadtjugend. — Maulkorbfreiheit der Berliner. — Klatſch. Die Rettung der Friedrichſtadt. — Der ſtigmatiſierte Bergmann. — Falſche Propheten.

Berliner Weihnachten, Weltſtadtweihnacht! Die Zeit wilder Orgien der Läden und Warenhäuſer hat begonnen. Tannenbäume, Glanzpapier, Radioapparate, Grammophone, Abzahlungsautomobile und Konfitüren, wohin man blickt, dazwiſchen, wie etwas Fremdes, nicht zur Sache gehöriges, ein paar Weihnachtskrippen oder Bilder. Dazwiſchen wie eine Erinnerung an lichtdurchflutete Jugendjahre, ein paar Kinderaugen, die ſehnſuchtsvoll in die Märchenherrlichkeiten der Spielwarenläden ſtarren.

Der Reſt iſt traurig und unſagbar beſchämend für unſere Zeiten. Der Sagenbrunnen der Kindheit, aus dem ſoviel Lebens- und Liebeskraft für die geſamte Lebenszeit floß, iſt verſchüttet. In dieſem Zeitalter der Sachlichkeit lernt ſchon die Jugend, nachahmungsfreudig wie ſie nun einmal iſt, an der Entzauberung der Phantaſie in der Welt ihr Teil beizutragen.

Der magiſche Schein, der noch die Märchengeſtalten unſerer Jugend umgab, kann der Röntgendurchleuchtung moderner Jugendaufklärung nicht mehr ſtandhalten. So kommt es, daß dort, wo wir noch den Sagen unſerer Kinderjahre mit ihrer Symbolik geiſtiger Welten uns mit freudiger Ehrfurcht glaubend nahten, die heutige Jugend höchſtens ein animiertes, zeitvertreibendes Freundſchaftsverhältnis unterhält, um den Eltern den Spaß nicht zu verderben.

Krippe, Heilandkind, Hirtenanbetung, Nikolaus; aber ich bitte, wo iſt da noch Zeit für? — — „Achtung, Achtung, Achtung! Hier iſt Berlin auf Welle 505. Wir bringen Ihnen jetzt den Vortrag des Profeſſors Hirnſpalter über das Thema: „Das Weihnachtsgeſchenk im Lichte der Freudſchen Forſchung als Ergebnis bürgerlicher Sentimentalität und ſeeliſcher Verlogenheit!“ Weiter wird in einer Stunde der bekannte Phyſiker Sondierer Ihnen über das Thema erzählen: „Die Zertrümmerung der Atome als Schlüſſel zur Schöpfung.“ Wir beginnen in einer Minute. Achtung, Achtung!“ — Wo, wo iſt da noch Platz für das Chriſtkind, für den Stern und die Weiſen aus dem Morgenlande?

Es iſt eine eigentümliche Erſcheinung: Wenn man durch die Spielwarenabteilungen und Ausſtellungen der Warenhäuſer geht, ſind diejenigen, die wirklich im Schauen verloren ſind, die mit freudeſtaunenden Augen die Spielſachen muſtern, die Alten, die das Kinderland längſt verloren haben und hier Erinnerungen feiern. Da ſind all die Dinge, die man ſich ſtets gewünſcht und nie erhalten: die Zinnſoldaten in lebensechten Stellungen, Kaſperletheater, Arche Noah mit Holztieren, die Indianerkoſtüme und wer weiß was noch.

Die modernen Kinder würdigen dieſe Herrlichkeiten mit kaum einem Blick, das muß ſchon ein Kino, Radio, Grammophon oder eine elektriſche Eiſenbahn ſein. — Da ſagt ſo ein ſiebenjähriger Kiekindiewelt: „Alſo, Vati, du weißt doch, wir haben 220 Volt und frag, ob auch der Widerſtand was taugt!“ — Kommentar?!

Weihnachten iſt das Feſt der Jugend. Aber es wird wohl immer ſchwerer werden, es der Jugend recht zu machen; es wäre troſtlos, wenn man nicht wüßte, daß es noch ſoviel wahre Kinder gibt und geben wird, und daß es noch ſoviel kluge und erwachſene Menſchen gibt, die ihre Kinderſeele nicht verloren haben und gerne in Märchenlanden ſpazieren gehen, während ihre eigenen Kinder vielleicht ein pſychoanalytiſches Werk: „Ueber die Entſtehung und Wirkung der Feſtſagen“ leſen. —

Und über der Weltſtadt Berlin iſt Weihnacht. In Tannenbäumen, Verlobungsringen und Frühſtückskörben wird ein gutes Geſchäft gemacht, abgeſehen davon, daß der rege Warenaustauſch zwiſchen allen Menſchen das Herz erfreuen ſoll, wenn man nicht zufälligerweiſe von ſechs verſchiedenen Seiten das gleiche zum Präſent erhält. Aber das gute, alte Chriſtkind kehrt in der Großſtadt nur noch ſelten ein. Dort, wo es alte Freunde weiß, die wirklich ein Feſt der Liebe und des Friedens halten — — — — —

Hier bei einem Arbeiter vielleicht, der die wohlverdiente Ruhe der Feſttage genießt und ſich über die billigen Gaben ſeiner Familie freut. — — — Dort bei all den lieben kleinen Mädchen, die mit ihren Puppen ein Kinderleben im Märchenlande träumen, bei den Jungens, die mit hochroten Köpfen hinter ihren Abenteurerromanen ſitzen. — — — Dann aber bei all denen, und wie wenig gibt es derer, die ihre kleinen Geſchenke einander mit liebendem Verſtändnis gemacht haben.

•

Eine liebe Beſcherung haben die Berliner ſchon vor Weihnachten erhalten, Maulkorbfreiheit. Falls Mißverſtändniſſe vorliegen ſollten — Maulkorbfreiheit für ihre Hunde oder beſſer geſagt auch für ihre Hunde. „Freie Bahn der Hundeſchnauze!“ heißt es jetzt in der deutſchen Reichshauptſtadt, und alle Hundchen ſind über dieſe Maßnahme der Polizei recht froh und bellen ihr zufriedenes: „O welche Luſt ein Hund zu ſein!“ den Hundefängern zu. Wie man hört, ſoll die Maulkorbfreiheit auf die verſtändnisvolle Initiative einiger Reichstagsabgeordneten zurückzuführen ſein. — Wau, Wau!

Von einer weiteren Weihnachtsfreude berichtet man aus den Häuſern Streſemann und Marx, deren Junioren beide mit Aplomb durch das Referendarexamen raſſelten, was zu lauten Hymnen auf die republikaniſche Objektivität Anlaß gab, ſo daß die bekannten Augurenmienen, die in ſolchen Fällen aufgeſetzt werden, die Sage von der Vetternwirtſchaft innerhalb einer Republik zunichte machen. — Man braucht halt nimmer Konzeſſionen zu machen, oder — — — —

Da geht ſo eine entzückende Geſchichte von Mund zu Mund. Neulich heiratete doch Prinzeſſin Viktoria den Herrn Zubkow. Natürlich große Aufregung und Neugierde. Da wird jetzt folgender Telegrammwechſel bekannt:

Eine kleine Prinzeſſin von Preußen gratulierte, bat um Entſchuldigung wegen Nichterſcheinenkönnens bei der Hochzeit, verſprach aber, mit ihrem Gatten nach Bonn zu kommen und den Jungvermählten einen Teebeſuch abzuſtatten. Frau Zubkow telegraphierte poſtwendend die Antwort:

„Mein Kind! Grüßt du uns nicht Unter den Linden, ſo brauchſt du dich auch zum Tee bei uns nicht einzufinden!“ Ein Beiſpiel für die Treffſicherheit des Berliner Humors.

Die Linden ſpielen halt immer noch eine große Rolle. Seit Jahren ſingt man der Friedrichſtadt die Totengeſänge, und wirklich geht auch dort ſo allmählich ein Lokal nach dem anderen pleite. Da hat man nun neulich eine Rundfrage an die prominenten Vertreter des Zentrums gehen laſſen, um zu erfahren, worin ſie eine Wiedererweckung der Friedrichſtadt ſehen würden. Der größte Teil der Reſtaurateure ſah das Heil in der Wachtparade. „Die Wache muß wieder aufziehen. Der Reichspräſident ſoll täglich zu einer beſtimmten Stunde über die Linden fahren, das gibt Betrieb!“ Den beſten Vorſchlag machte der Hutfabrikant Neubauer. Er zaubert ein Monte Carlo herbei: Man eröffne eine öffentliche Spielbank, deren Ueberſchüſſe die Kriegsfürſorge und Armenfürſorge der Reichshauptſtadt erhielte. Vielleicht käme ſoviel ein, daß, wie die Monegaſſen, die Berliner — ſteuerfrei würden. — Das ſoll eine Freude geben.

Man fragt ſich aber: Warum dieſer Notſchrei der Berliner nach Attraktionen, wo ſie ſoviel Sehenswürdiges in ihren Mauern haben?

•

In zwei Wochen wird im Wintergarten der ſtigmatiſierte Bergmann Paul Diebel auftreten, der die in Konnersreuth beobachteten Phänomene ohne religiöſe Ekſtaſe willkürlich erzeugen kann und ſomit den Beweis erbringt, daß derartige Stigmationserſcheinungen ſuggeſtiv aktiv oder paſſiv erzeugbar ſind. Da haben wir als weitere Hauptattraktion den Handwerker Weißenberger, der ſich als Prophet und Heiliger ausgibt, und in ſeinen Verſammlungen allwöchentlich Hunderte von Menſchen vereint, um unter der Leitung eines „Bruders Hypnotiſeur“ hyſteriſche Frauensperſonen in Trancezuſtände fallen zu laſſen. Dieſe armen Weiber, in die nach der Ausſage des Propheten „der Geiſt fuhr“, halten nun Anſprachen an die verſammelte Gemeinde und zeugen für ihren neuen Propheten, ja behaupten, der ganze Saal ſei mit Geiſtern Verſtorbener angefüllt. Selbſt anweſende Kinder fallen in Trancezuſtand. Ein groß angelegter Hypnoſerummel, der als Berliner Senſation ſicherlich zugkräftig genug wäre, um genug Fremde herbeizulocken, zumal die Jünger Weißenbergs ſelbſt vor Totenerweckungen nicht zurückſchrecken.

Da nun vor zwei Wochen von den Weißenbergern in Potsdam drei Tage vergeblich an einer Toten erweckt wurde, ſah ſich der Prophet bemüßigt, zu erklären, daß dieſe Verſuche nur eine Anmaßung untergeordneter Brüder ſeien, nur er wäre zu ſo etwas in der Lage.

Eins fragt ſich bloß, wie lange der geſunde Menſchenverſtand und die örtlichen Polizeibehörden der Berliner dieſen Hokuspokus mitmachen werden.

P. B.

Gesellschafter

Roman v. Fr. W. v. Oosteren.

Erſter Teil.

I.

Der „Braccano“, der 9000-Tonnen-Dampfer der „Societa Italia“, verließ den Hafen von Port-Sudan, wo das Ehepaar Ekkebrand, von Khartum über Berber kommend, eingebootet worden war. Während die ſchöne, ſchlanke Frau mit dem goldroten Haar und den dunklen Augen die Kabine für ſich und ihren Mann noch heimiſch machte, eilte dieſer bereits auf Deck. Einer der erſten Menſchen, die ſein Blick traf, war der dürre, pockennarbige Amerikaner, den er während des faſt dreimonatigen Aufenthalts in Aegypten mehrfach getroffen hatte, in Kairo, Luxor, Aſſuan und zuletzt in Khartum, dieſer Miſter — Miſter —

Lothar Ekkebrand entſann ſich im Augenblick des Namens nicht, den er nur flüchtig einmal gehört hatte. Umſo beſſer aber entſann er ſich der Tochter dieſes Mannes, deſſen Erſcheinung ja überhaupt nur der ſchicken, ſchneidigen Reiſegefährtin wegen in ſeinem Gedächtnis haften geblieben war. Beſſie — den Vornamen der blonden amerikaniſchen Schönheit hatte er ſich gemerkt, obzwar er ihn nicht öfters vernommen hatte als den Familiennamen. Wo der Vater weilte, mußte die Tochter auch ſein.

Ekkebrand war entſchloſſen, die ſich nun ganz von ſelbſt ergebende Gelegenheit zum Bekanntwerden nicht ungenutzt zu laſſen und die Tage des Beiſammenſeins bis zur Ankunft in Neapel, vielleicht auch noch darüber hinaus, möglichſt ausgiebig dem jungen Mädchen zu widmen, das ihn mehr reizte als irgendeine Frau, der er während der vier Jahre ſeiner durch keinen Herzensgleichklang und keine Weſensverwandtſchaft gefeſtigten Ehe begegnet war.

Den Namen ſtellte er raſch feſt, brachte in Erfahrung, daß ſich dieſer Herr mit ſeiner Tochter in Maſſau eingeſchifft hatte, und ſäumte nun keinen Augenblick.

„Wie geht es Ihnen, Miſter Govert? Ich bin entzückt, Sie hier wiederzuſehen.“ Grüßend bot er dem Aelteren die Hand.

Dieſer lag in ſeiner ganzen Länge in einem ruhebettartigen Streckſtuhl, offenbar ſeinem Eigentum, und hatte die Beine völlig in eine Decke verpackt. Etwas überraſcht blickte er auf und legte nach kurzem Zögern ſeine Hand in die dargebotene. „Wie geht es Ihnen? Ich dachte, Sie ſind ein Deutſcher.“ Die Höflichkeit verbot ihm, zu ſagen, daß er ſich genau erinnerte, den anderen und deſſen Frau wohl geſehen, nie aber geſprochen zu haben.

Der hübſche, hochgewachſene Jüngere mit der biegſamen Geſtalt und den vornehmen, wenn auch etwas ſcharfen und faſt harten Zügen lächelte ſelbſtſicher.

„Das bin ich auch, Miſter Govert. Aber ich bin als Fliegeroffizier bei einer Notlandung einmal den Engländern in die Hände gefallen, habe ein halbes Jahr Gefangenſchaft benützt, um leidlich die Sprache zu lernen, und bin dann eines Tages, als ich glaubte, ſie genügend gut zu ſprechen, bei einer ſehr unpaſſenden Gelegenheit auf einem feindlichen Flugzeuge ausgerückt.“

„Oh“, ſtieß der Amerikaner mit unverkennbarem Beiklang der Bewunderung hervor und fügte hinzu: „Sie werden meiner Tochter Beſſie gefallen.“

Lothar Ekkebrand verbeugte ſich leicht. „Ich hoffe, daß ich die Ehre haben werde, die junge Dame kennen zu lernen.“

„Ich bitte um Vergebung, wenn ich liegen bleibe, ſogar mit dem Kopf“ führte Georges Edward Govert das Geſpräch fort. „Es iſt für mich die einzige Möglichkeit, nicht ſeekrank zu werden. Sie ſind doch verheiratet, Miſter — Miſter —?“

„Ekkebrand“, ſtellte Lothar ſich vor. „Ich bin allerdings verheiratet.“

„Das freut mich außerordentlich“, verſicherte der Aeltere.

Der andere wußte nicht, ob er ſich ärgern oder lachen ſollte. „Warum?“ erkundigte er ſich mit etwas unſicherer Stimme und blickte hochmütig drein.

„Ich habe es Ihnen geſagt, Miſter — Ihr Name iſt ſehr ſchwer zu ſprechen. Sogar für mich, deſſen Vater einmal ein Deutſcher war.“

„Was haben Sie mir ſchon geſagt, Miſter Govert?“ forſchte Ekkebrand.

„Daß Sie meiner Tochter Beſſie gefallen werden“, erwiderte der Amerikaner. „Und da iſt es mir außerordentlich lieb, daß Sie verheiratet ſind. Denn ich beabſichtige, meine Tochter mit einem deutſchen Vetter zu verheiraten.“ Nach einer Weile fügte er hinzu: „Wenn ſie will.“

„Wenn ich was will, Georges?“ ſcholl hinter dem Deutſchen eine junge, kraftvolle Frauenſtimme. „Ich nehme an, du ſprichſt von mir?“

Der Jüngere, deſſen Mienen bei Goverts Erklärungen einen wechſelnden Ausdruck angenommen hatten, wandte ſich raſch. Beſſie. Tadellos ſah das Mädel wieder aus.

„Beſſie, ich ſtelle dir Miſter — —“

„Ekkebrand, Lothar Ekkebrand, der ehemalige Fliegeroffizier“, half dieſer raſch nach, als ihr Vater ſtockte, und grüßte militäriſch.

Govert nickte, ohne den Kopf von der Polſterung zu heben. „Du weißt, wir haben ihn mit ſeiner reizenden Frau an verſchiedenen Plätzen in Aegypten getroffen.“

Die junge Amerikanerin reichte dem Deutſchen die Hand, eine ſchmale Hand, deren Finger bei aller Gepflogenheit die Kennzeichen der Sportgewandtheit trugen und kräftig ihren Druck verſpüren ließen. Aus den klaren, blauen Augen traf ihn ein hell blitzender Blick. „Lothar Ekkebrand? Das ſind Sie? Den Namen muß man doch kennen, wenn man von den Sportleiſtungen im Kriege geleſen hat, Georges! Sie haben ſehr guten Sport geleiſtet, Miſter Ekkebrand.“

Der Dreißigjährige verneigte ſich und entblößte in einem Lächeln ſeine tadelloſen Zähne. Abermals war in ihm ein Widerſtreit zwiſchen Aerger und Beluſtigung. Sport? Nur Sport? Ein bißchen mehr war es doch geweſen, was die Leiſtungen im Kriege bedeutet hatten. „Ihre Anerkennung beglückt mich mehr als meine elf Orden, Miß Govert“, verſicherte er trotzdem und gab den Worten zugleich durch ſeinen Blick eine tiefere Bedeutung. Wie er ſeine großen, von langen, dichten Wimpern bekränzten, dunkel umringten Augen zu gebrauchen verſtand, das war das Geheimnis ſeiner Erfolge bei den Frauen. Bei Beſſie verriet indes nichts, daß ſie einen beſonders tiefen Eindruck empfangen hatte. Anderes ſchien ihr in dieſem Augenblick wichtiger. „Wenn ich was will, Georges?“ wandte ſie ſich wieder ihrem Vater zu.

„Ich habe erzählt, daß wir nach Deutſchland fahren und dort meinen Vetter kennen lernen werden“, gab Georges Edward Beſcheid.

„Und daß Sie ihn heiraten werden, wenn Sie wollen“, ergänzte der Deutſche.

In dem reizvollen Geſicht Beſſies, durch deſſen leicht gebräuntem Hautton die friſche Roſigkeit der Jugend hindurchſchimmerte, verzogen ſich die Mienen unwillig und zurückweiſend. „Georges, von Dingen, die noch nicht einmal richtig geſtartet ſind, ſpricht man nicht“, mahnte ſie den Vater.

„Ach, ich habe ihm doch geſchrieben“, hielt dieſer ihr entgegen.

„Aber ich habe ihn noch nicht geſehen“, ſchnitt die Tochter kurz und entſchieden das Geſpräch ab.

Ekkebrand faßte jedoch plötzlich den Entſchluß, ohne Zögern einen großen Schritt zu wagen, der vielleicht raſch die ganze Angelegenheit, die ihn die Bekanntſchaft Goverts hatte ſuchen laſſen, ins Rollen brachte. „Ihr Vater hat es mir nur erzählt, weil er dachte, ich könnte Ihnen als Sportsmann gefallen, Miß Govert“, ſagte er mit lächelnder Unbefangenheit. „Er wollte mich davor warnen, mich zu ſehr in Sie zu verlieben.“

Der klare Blick Beſſies ſuchte den ſeinen. „Sind Sie denn noch immer Flieger, Miſter Ekkebrand?“ fragte ſie in unergründlichem Ton.

Lothar verſtand ſie nicht. „Ich treibe jeden Sport. Flieger von Beruf bin ich natürlich nicht mehr“, gab er ausweichend Beſcheid.

„Dann ſollten Sie ſich aber auch das Fliegen auf der feſten Erde abgewöhnen“, meinte ſie ernſt. „Ich würde es meinem Mann nie verzeihen, wenn er noch um andere Frauen fliegt. Wie geht es der reizenden Miſſis Ekkebrand? Ich hoffe, ich werde das Vergnügen haben, ſie bald kennen zu lernen.“

Auch ohne die Grimaſſe begeiſterter Befriedigung in den Zügen des Amerikaners gewahr zu werden, ärgerte ſich Lothar über die entſchiedene Abwehr ſeines erſten Eroberungsverſuches. Er ſchlug die Zähne kurz, aber ſcharf in die Lippen und hatte ſich ſogleich wieder in Gewalt.

(Fortſetzung folgt.)

Der Hauptpost gegenüber
Morianstr. 34, I. Etage
beste Bezugsquelle für
Anzüge u. Mäntel
Hosen und Sportbekleidung
Sie kaufen aus erster Hand
und zu Fabrikpreisen.
25-30%
und mehr sparen Sie. — Auch für korpulente
Herren die passende Kleidung.
Nur eigene Fabrikate gelangen zum Verkauf
→ Große Maßabteilung. ←
Herren- und Knabenkleider-Fabrik
Heinemann Stern
Elberfeld, Morianstr. 34, I. Etage
Gründungsjahr 1911.
1451

Trinkt Schultz Grünlack Sekt!
Generalvertreter und Lager für Elberfeld und Barmen (Feinkosthändler, Drogisten u. Kondit.): Robert Lohrenbeck, Aue 10, Tel. 4080, (Großhandel etc.) W. Schürholz, Blumenstraße 35, Telephon 3256.

Preußen gratulierte,
Nichterſcheinenkön-
ch aber, mit ihrem
und den Jungver-
ſtatten. Frau Zub-
die Antwort:
ns nicht Unter den
auch zum Tee bei
Beiſpiel für die
mors.
immer noch eine
gt man der Fried-
wirklich geht auch
nach dem anderen
ch eine Rundfrage
er des Zentrums
vorin ſie eine Wie-
ſehen würden. Der
ah das Heil in der
muß wieder auf-
ll täglich zu einer
inden ſahren, daß
rſchlag machte der
ubert ein Monte
e öffentliche Spiel-
riegsfürſorge und
tadt erhielte. Viel-
e die Monegaſſen,
rden. — Das ſoll

m dieſer Notſchrei
wo ſie ſoviel Se-
haben?

Wintergarten der
n Paul Die-
rsreuth beobachte-
Ekſtaſe willkürlich
Beweis erbringt,
einungen ſuggeſtiv
. Da haben wir
Handwerker Wei-
phet und Heiliger
ſungen allwöchent-
int, um unter der
otiſeur" hyſteriſche
nde fallen zu laſ-
ie nach der Aus-
leiſt ſuhr", halten
elte Gemeinde und
ten, ja behaupten,
Verſtorbener an-
fallen in Trance.
Hypnoſerummel,
ſicherlich zuzutrau-
be herbeizulocken,
ſelbſt vor Toten-

von den Weißen-
ergeblich an einen
der Prophet be-
Verſuche nur eine
der ſeien, nur er

nge der geſunde
en Polizeibehör-
pokus mitmachen
P. R.

ben ſeinen. „Sind
iſter Ekkebrand?"
on.
Ich treibe jeden
ich natürlich nicht
heid.
auch das Fliegen
, meinte ſie ernſt,
. nie verzeihen,
uen fliegt. Wie
Ekkebrand? Ich
haben, ſie bald

geiſterter Befrie-
rikaners gewahr
über die entſchie-
derungsverſuches
er ſcharf in die
ieder in Gewalt.
(Fortſetzung folgt.)

egenüber
Etage
e für
Mäntel
ekleidung
Hand
iſen.
0%
für korpulente
Kleidung.
n zum Verkauf
ng. ←
eider-Fabrik
Stern
34, I. Etage
11.
Telephon 3256.

Weſtdeutſche Sport Zeitung

21. Dezember 1927 — Wochenbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — Nr. 51

Schnee, Neuſchnee in den Bergen

Skihaserls weihnachtliche Sorgen / Von Carl J. Luther, München

[illegible] im Dezember nun in vielen Schaufenſtern winterſportlich gekleidete Puppen, ſo gut ſie's in [illegible] wachsverſtarrter Stellung vermögen, Aufſtieg, Abfahrt und Schwünge markieren — wenn jetzt, da die erſten weißen Flocken fallen und Berichte aus den Bergen ſchon von einer ſportfähigen, „ſkifähigen" Fülle dieſes ſtrahlenden Segens zu erzählen wiſſen, — wenn jetzt die jungen Mädels [illegible], bekommen ſie heiße Köpfe in ahnender Begeiſterung, obwohl ihre Gedanken [illegible] Angelegenheiten gelten. Sache für Sache [illegible] der Modeſchau oder das Beiſpiel des Freundes oder der Rivalin — [illegible] gleich auf welchem [illegible] — Tauſende von [illegible] Damen in den [illegible] zu Skiläuferinnen um. Das heißt, ſie [illegible] Sängerinnen der „[illegible] König von Thule" [illegible] zu ſein, wenn ſie auch [illegible] am Schnittmuſter des Skianzuges kleben oder vor den Wochenmagazinen der Sportgeſchäfte ſtehen. All den gewiſſen [illegible] und [illegible] gelten ihre erſten Wünſche. …

„[illegible] kommen ſie alle heute."

Die [illegible] ſieht ſich ſchon [illegible] verwandelt im [illegible] G'wandl auf der [illegible]-Skiwieſe, — die [illegible] vom Skilaufverein kann ſich ihre erſte Skifahrt nur vorſtellen als Paarlauf in [illegible] Schußfahrt vom Stümpfling herunter, und die Gusi gar hat den erſten alpinen Damen-[illegible]lauf ſchon gewonnen und iſt in Oberſtdorf gefeiert worden wie ein [illegible], ehe Papa die [illegible] genehmigt hat.

Hand aufs Herz, liebe Mädels, iſt's nicht ſo?

Viele von euch haben, trotz aller Zeitgenoſſenſchaft zum Jahrhundert des Sports, noch wenig ſportliche Übung — viele ſchwangen wohl das Tennisracket, haben aber ſeit Wochen die ſogenannte tote Saiſon untätig, ſportlich untätig, nur geſellig verbracht, — alle aber geht ihr zu 90 Prozent eures Daſeins in leichteſter Kleidung und vor allem im dünnſten Schucherl. Daß Skilauf auch eine Leibesübung iſt, und zwar eine der allerantrengendſten, ſeid ihr euch trotz aller Aufklärung durch Buch, Vortrag und Preſſe bei der Vorſchußbegeiſterung zuwenig bewußt. Und ſo bedenkt ihr viel zu wenig, daß euer Fußerl, das ſonſt [illegible] auf hohen Stöckeln [illegible]ſtolziert, auf einmal [illegible] faſt im Knöchel ſein [illegible] und ſchwere, — ihr [illegible] vielleicht nur plumpe [illegible]ſtiefel tragen muß und daß [illegible] überdies ſchwere [illegible] nur für den An[illegible]) lange Latten [illegible]. Dann wißt ihr [illegible] nicht, daß dieſe Latten zuerſt ſehr eigenwillig ſind und beſtimmt dorthin laufen, wo euer Ziel [illegible] nicht iſt. Aus all dieſen Gründen iſt die erſte Pilgerfahrt zu Frau Holle, der lieben Frau vom [illegible], zumeiſt für euch eine ſchwere Enttäuſchung, wenn nicht gleich das Ende vom Lied ein [illegible] Unfall. Glaubt das einem, der das in über 20 Jahren oft genug erlebte und beobachtete. [illegible] Laßt euch nicht hypnotiſieren, weder vom Maxl vom Skiklub, der ſchon einmal auf der Rot[illegible] war, noch vom Skifilm. Je ſchöner und flotter der iſt — ich meine den Film, nicht den [illegible] —, um ſo mehr unterdrückt er vor euern Augen Schwierigkeiten und Gefahren. Aber macht [illegible] für Weihnachten und Neujahr zum Skikurs und zur erſten Ausfahrt bereit und geht indes [illegible] Turnverein, in den leichtathletiſchen Klub oder nehmt einen Gymnaſtiklehrer und ſucht durch [illegible]aſtiſche Übung nicht nur eure Fußerl, ſondern den ganzen Körper zu kräftigen. Es gibt Trockenſkikurſe, es gibt ſogenannte Skigymnaſtik (eben erſchien ein gutes Buch darüber, [illegible] „Zweckgymnaſtik des Skiläufers"), aber auch ohne deren Kenntnis weiß der richtige Trainer, was not tut zur Vorherertüchtigung. Solch ein Gang zum Trainer iſt ſogar wichtiger und notwendiger als der Gang zur Schneiderin, den ihr gewöhnlich zuerſt geht. Auch ein gutes Buch vom Skilauf zu leſen, ſoll weder unintereſſant noch ſchädlich ſein, ehe und während die erſten, immer täppiſchen Gleitſchritte zu machen ſind.

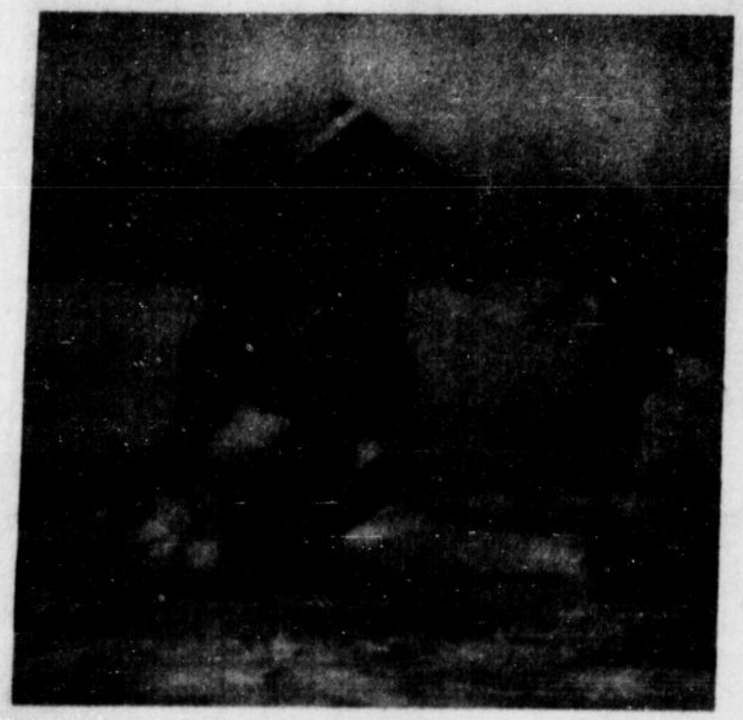
Gleitſchritte! Da haben wir's! Überlegt euch einmal: Das iſt eine für euch noch vollſtändig neue Fortbewegung. Purzelnd und taumelnd und unſicher ſchwankend habt ihr als kleine [illegible] den aufrechten und ſtolzen, von allen anderen Lebeweſen unterſcheidenden Menſchenſchritt erlernt. Es wird euch auch bei der Erlernung des Skiganges und der Gleitfahrt, was die Präludien betrifft, nicht anders gehen. Ihr müßt alſo für eine Weile noch einmal Kinder ſein, und das iſt ganz nett. Ihr ſeid in dieſer Zeit jünger, und wenn's auch nur eine Illuſion iſt, ſo glaubt mir, ihr werdet dabei auch jünger und hübſcher ausſehen. Womit ich einen vielleicht noch neuen Anreiz nenne, das Skilaufen zu erlernen.

Aber eines ſollen Sie, gnädiges Fräulein, in dieſem Skikinderdaſein, für das einmal der Ausdruck „Skiäugling" geprägt wurde, nicht mitmachen, die Kleinkinder-Wollkleidung nämlich; denn ſehen Sie, der Weg zum Skilauf geht durch den Schnee. Ganz recht, Sie haben es erraten, erſt ſpäter über den Schnee, zunächſt aber fallend und purzelnd durch die weiße Wolle hindurch. Aber dieſe natürliche Wolle verträgt ſich nicht mit dem Kunſtprodukt der Induſtrie. Es iſt noch kein Meiſter vom Himmel gefallen, ſagt man. Nun, Sie werden beim Skikurs ſchon ſehen, wie wahr dieſer Satz iſt und welch große Rolle im beſondern das Fallen ſpielt. Sie werden mit dem Schnee in allerliebſte Umarmung kommen, aber das gar nicht beſonders angenehm empfinden. Allerdings lernen Sie dabei, daß der Schnee z. B. pulvrig, ſandig, körnig, grieſig, ſalzig, jedenfalls aber ſehr anhänglich und ſchließlich — Waſſer iſt. Überlegen Sie ſich's mal, Schnee iſt kriſtalliſiertes Waſſer, Skilauf, alſo genau genommen, Waſſerſport. Von dem aber wollen Sie im Dezember und Januar nichts wiſſen. Nun, von dieſer unangenehmen Eigenſchaft des ſonſt ſo lieben, weichen Schnees werden Sie am wenigſten ſpüren, wenn Sie der geſtrickten Wollverlockung nicht folgen. Mit andern Worten, wenn Sie ſich nach den gereifteſten Skilauferfahrungen kleiden. Auf alle Fälle verpönen dieſe Erfahrungen die ſchneefangende und ſchließlich näſſende rauhe Wolle als Außenkleidung. Alle Stoffe, die geſtrickt und flauſchig ſind, taugen nicht, gerade nicht für die Lernzeit. Nachmittags, wenn Sie in der Hotelhalle ſitzen, da iſt dieſe bunte Herrlichkeit eher am Platze, und ſpäter, wenn Sie einmal als Skade, die Göttin des Skilaufes, jagend — ich will nicht andeuten, auf was Sie jagen könnten — ſicher und behende über ſchneebedeckte Berge eilen, alſo wenn die Purzelbaum-Kinderſkizeit überwunden iſt, können Sie die ſchmiegſamen und ſo gut modellierenden Jümperchen auch offen tragen, denn dann werden Sie ja nicht mehr fallen und nicht mehr den Schnee umarmen, oder doch nur dann und wann, wenn eine beſondere Abkühlung notwendig wird auf der heißen Jagd nach dem

Mit Leib und Seele pflegt ſo die Norwegerin ihren Nationalſport

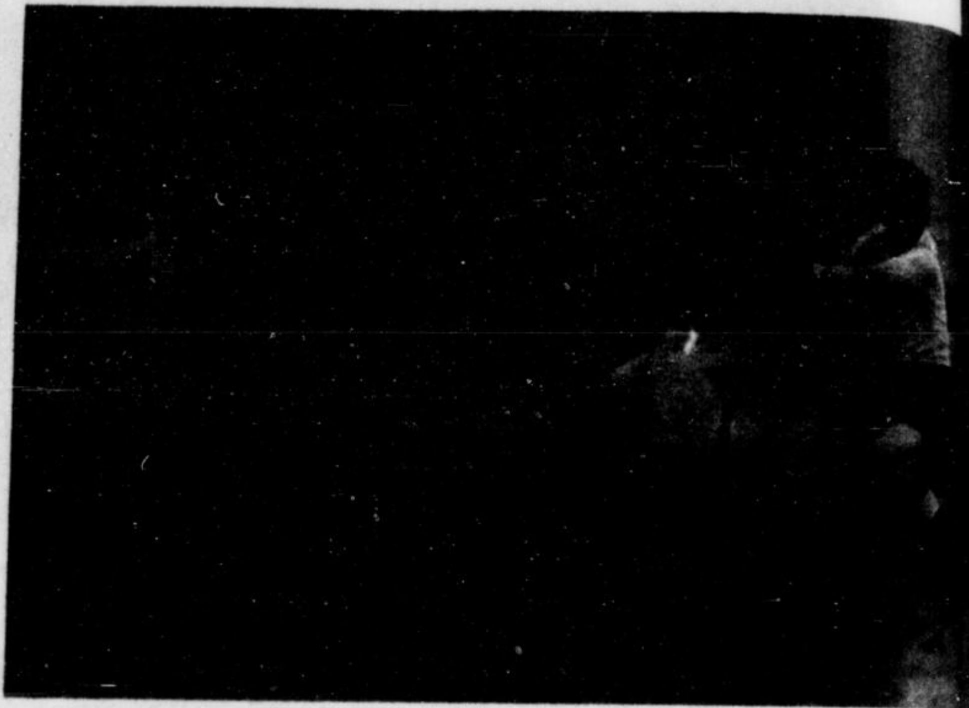
[illegible], Oslo

Auf verſchneiten Spielfeldern



Vergebens iſt Alteneſſens Rechtsaußen nach innen gelaufen, Sportfreundes Verteidiger iſt ſchneller am Ball. (In Eſſen: Sportfreunde — B. V. Alteneſſen 2:1)

Weſtphoto



Auf und nieder geht's in der Spitzengruppe des bergiſch-märkiſchen Bezirks. S. S. V. Elberfeld der lachende Dritte. Ellers Verteidigung leiſtet ganze Arbeit. (In Düſſeldorf-Eller: Eller 04 — Weiß Barmen 2:1)

Wer hat den Eckball ins Feld geköpft? Die Gefahr vor Hamborns Tor iſt wieder einmal beh Hamborn: Union — Spielverein Meiderich 4:4)

Er hat ihn ſicher!
Der Gerresheimer Torwart konnte aber trotz aufopfernder Arbeit die Niederlage nicht verhindern. (In Elberfeld: S. S. V. — Gerresheim 3:1)

Photo [illegible]

★

Rechts:

10 Tore in einem Spiel und dann für jeden fünf, das nennt man friedlich teilen. (In Eſſen trennten ſich bei einem Freundſchaftsſpiel Eſſen 99 — Duisburg 99 5:5)
Vor dem Eſſener Tor

Spez.-Phot.

Eſſener Ringer ſiegreich

In die Brücke mußte Antes, Mengede, bei ſeinem Kampf gegen Geerdt, Eſſen Weſt 03. Sieg und Punkte holte ſich der Eſſener in beiden Gängen. (In Eſſen: Eſſen Weſt 03 — Mengede 4:0.) Die Kämpfe um die Kreismeiſterſchaft gehen zu Ende, dem Spitzenführer Hörde wird die Meiſterſchaft wohl kaum noch zu nehmen ſein. Dafür gibt's auf der ganzen Linie harte Poſitionskämpfe. Eſſen Weſt ſicherte ſich durch dieſen ſchönen Sieg einen guten Platz in der Tabelle

Spez.-Phot.

können Sie nicht prüfen. Sie wiſſen nie, ob er immer frisch und rein ist. Darum ist Vorbeugen besser, als unangenehm Auffallen. Aromatisieren Sie Ihren Atem stets mit den extra starken

DR HILLERS PFEFFERMÜNZ

Druck von W. Girardet, Eſſen.